

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Jahresüberblick 1954.
Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1953—1954.
Jahrestabellen 1954 und zeitliche Übersichten.
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1955.
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).
Sachregister.

1954



INHALT

	Seite	
BEGLEITWORT		5
JAHRESÜBERBLICK 1954		7—43
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN		
1953—1954		45—48
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE		
ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT-		
RÄUME :	Jahrestabellen	Übersichten
	Seite	Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	51—56	121—126
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	57—67	127
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN-		
DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	68—73	128—132
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	74—78	133, 134
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	79—83	135, 136
VERKEHR	84—90	137, 138
FÜRSORGE	91—100	139
UNTERRICHT	101, 102	140, 141
GEMEINDEBETRIEBE	103—105	142, 143
GEMEINDEHAUSHALT	106—110	144
GEMEINDEGEBIET	111, 112	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	112—115	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	115	145
WITTERUNG	116	146
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	117	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	117	—
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN		
JANUAR BIS JUNI 1955		147—150
STADTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT-		
PLAN)		151—158
SACHREGISTER		159—166

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das neue Jahrbuch bedient sich der gleichen Stoffgliederung wie das vorhergehende: Dem textlichen Jahresüberblick 1954, mit Hinweisen auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 1955, folgen die vergleichenden Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1953 bis 1954, die Jahrestabellen 1954 und die zeitlichen Übersichten sowie eine Tabellenreihe mit Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1955. Der letzte Abschnitt über Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadtteile und Statistischen Bezirke ist, ebenso wie der die Haushaltsrechnungen betreffende Text- und Tabellenteil, als Sonderabdruck erhältlich.

In den vorliegenden Band wurden neu aufgenommen: Angaben über die Medizinalpersonen, Bestattungen, Postautomobilreisenden, Ausgaben und Einnahmen der Armenpflege nach Unterstützungsgruppen, Schülerzahl der Berufsschulen, Kehrrichtverbrennungsanstalt, Feuerwehr sowie Bodennutzung und Grundeigentümer nach Stadtteilen. Siehe hiezu das Sachregister S. 159 ff. Die Jahrestabellen über die Arbeitslosenversicherungskassen sind der Neugestaltung dieser Statistik angepaßt worden.

Wir danken allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten, die Material für das Jahrbuch zur Verfügung stellten, ebenso den Behörden die uns die finanziellen Mittel für diese Publikation bewilligt haben. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern im Statistischen Amt, insbesondere Herrn Dr. Hans Herzog, dem die Bearbeitung dieses Jahrbuches übertragen war.

Bern, im September 1955.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Messmer



Jahresüberblick 1954.

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Die Stadt Bern zählte anfangs des Berichtsjahrs 153 839 und am Ende 155 587 Einwohner. Die Zunahme betrug demnach 1748 (1953: 1909) Personen oder 11,3 (12,5) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und war damit geringer als im Vorjahr. Sie setzt sich aus einem Geburtenüberschuß von 752 (827) oder 4,9 (5,4)‰ und einem Zuzugsüberschuß von 996 (1082) oder 6,4 (7,1)‰ zusammen: Beide blieben hinter dem Vorjahrsausmaß zurück. Der Anteil des Geburtenüberschusses an der Bevölkerungszunahme war mit 43,0 (43,3) % annähernd der gleiche wie 1953. Ein weitreichender Rückblick zeigt folgende Entwicklung der Bevölkerungsbilanz:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	%-Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
Absolute Zahlen				Promillezahlen			
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3
1954	752	996	1748	4,9	6,4	11,3	43,0

Die mittlere Wohnbevölkerung stieg 1954 auf 154 500 (152 900). Bis Juni 1955 erreichte sie 156 120 (Juni 1954: 154 952). Vgl. S. 149, Tab. Nr. 1.

Der Frauenüberschuß hat im Berichtsjahr abermals leicht zugenommen, kamen doch Ende 1954 auf 1000 männliche bereits 1211 (1208) Personen weiblichen Geschlechts.

Das gleiche gilt für den Ausländeranteil, der 5,8 (5,6)% erreicht.

Die Wohnbevölkerung der Agglomeration Bern wurde auf Ende 1954 mit 202 347 (199 278) fortgeschrieben und hat demnach die 200 000er Grenze überschritten. Bolligen allein zählte 11 163 (10 717) Einwohner, Bremgarten 1122 (1069), Köniz 23 622 (23 101), Muri 6490 (6313) und Zollikofen 4363 (4242). Die 5 Agglomerationsvororte erreichten damit zusammen eine Wohnbevölkerung von 46 760 (45 442) oder 23,1 (22,8)% der Agglomeration.

Die Zahl der Eheschließungen ging 1954 auf 1393 (1452) oder 9,0 (9,5) auf 1000 Einwohner zurück. Für weitere Rückblicke vgl. die zeitliche Übersicht Nr. 2 auf S. 122 f. Im 1. Halbjahr 1955 war die Heiratsfreudigkeit abermals geringer als in der gleichen Periode 1954 (siehe S. 149, Tab. 1).

Einmal mehr war der Mai – diesmal mit 215 (261) Trauungen – der bevorzugte Eheschließungsmonat.

Das durchschnittliche Heiratsalter blieb mit 30,2 (31,3) Jahren bei den Männern und 27,6 (27,9) bei den Frauen etwas geringer als 1953.

Der Anteil der Trauungen von Ledigen stand mit 1087 (1104) oder 78,0 (76,0)% wieder weitaus im Vordergrund. Weitere 112 (119) oder 8,0 (8,2)% Heiraten fanden zwischen geschiedenen Männern und ledigen Frauen statt.

Die weitaus meisten Ehen, nämlich 1124 (1180) oder 80,7 (81,3)%, wurden naturgemäß zwischen Schweizern geschlossen. Die Heiraten von Schweizern mit Ausländerinnen gingen auf 156 (183) oder 11,2 (12,6)% zurück, während es zwischen Ausländern und Schweizerinnen 36 (32) oder 2,6 (2,2)% und zwischen Ausländern 77 (57) oder 5,5 (3,9)% Trauungen gab.

Die Zahl der Ehescheidungen blieb die gleiche wie im Vorjahr (229) und bezogen auf die Einwohnerzahl mit 1,50/100 unverändert gegenüber den Nachkriegsjahren:

Jahresdurchschnitte	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner		Jahresdurch- schnitte Jahre	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner	
	absolut			absolut	
1921/25	113	1,1	1946/50	206	1,5
1926/30	110	1,0	1951	219	1,5
1931/35	142	1,2	1952	220	1,5
1936/40	152	1,2	1953	229	1,5
1941/45	140	1,1	1954	229	1,5

Wiederum handelte es sich in 106 (91) Fällen oder 46,3 (39,7)% aller, um Scheidungen nach zehnjähriger und längerer Ehedauer.

Geburten. Die Zahl der Lebendgeborenen war 1954 mit 2142 (2135) oder 13,9 (14,0) auf 1000 Einwohner annähernd gleich der vorjährigen. Die Geburtenziffer hat sich damit nahezu auf der Höhe der letzten Jahre gehalten, nachdem sie Mitte der vierziger Jahre über 18‰ erreichte (vgl. die zeitliche Übersicht Nr. 2, S. 122 f.). Die Entwicklung im 1. Halbjahr 1955 ist aus Tab. 1, S. 149 ersichtlich. Von den lebendgeborenen Kindern waren 123 (125) oder 5,7 (5,9)% außerehelich.

Zu den lebendgeborenen kamen 1954 bloß 22 (36) totgeborene Kinder, wovon 2 (2) außereheliche.

Mehrlingsgeburten gab es wieder nur 19 (20), darunter aber – zum ersten Mal seit 1946 – wieder eine Drillingsgeburt (1 Knabe, 2 Mädchen, alle lebendgeboren). Im übrigen waren es Zwillingsgeburten, und zwar in 8 (10) Fällen von zwei Knaben, in 5 (4) Fällen von zwei Mädchen und in 5 (6) Fällen von einem Knaben und einem Mädchen. Eines (zwei) der 36 (40) Zwillingskinder wurde tot geboren.

Die monatliche Verteilung der Lebendgeborenen schwankte zwischen 202 (205) im März und 142 im November (1953: 147 im Dezember).

Der größte Teil der Lebendgeborenen, nämlich 1945 (1899) oder 90,8 (88,9)% kam in Spitälern oder Anstalten zur Welt; im Jahresdurchschnitt 1926/30 waren es beispielsweise erst 40,8%.

Nach der Geburtenfolge verteilten sich die ehelich Lebendgeborenen 1954 wie folgt: 923 (877) waren das erste, 656 (674) das zweite, 299 (317) das dritte, 87 (91) das vierte, 34 (28) das fünfte und 20 (23) das sechste

Jahres- durchschnitt Jahr	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3
1953	43,7	33,5	15,8	4,5	1,4	1,1
1954	45,7	32,5	14,8	4,3	1,7	1,0

und später geborene Kind. Ein weiterer Rückblick läßt u. a. den Rückgang der Viert- und Mehrgeburten erkennen.

Todesfälle ereigneten sich 1954 1390 (1308); das sind wesentlich mehr als im Vorjahr. Aber auch die Sterbeziffer von 9,0 (8,6)⁰/₁₀₀ ist sehr gering im Vergleich vor allem zur Zeit vor dem ersten Weltkrieg (siehe die zeitliche Übersicht Nr. 2, S. 122). Über die Zahl der im 1. Halbjahr 1955 Verstorbenen vgl. S. 149, Tab. 1.

Am meisten Leute, nämlich 138, starben diesmal im Januar (1953: gleichfalls 138 im Februar), am wenigsten – 98 – im November (1953: 88 im September).

Spitäler und Anstalten bildeten 1954 in 770 (693) oder 55,4 (53,0)% der Fälle den Sterbeort.

Die Zahl der im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder war mit 54 (45) oder 2,5 (2,1) auf 100 Lebendgeborene etwas größer als im Vorjahr, aber doch sehr bescheiden bei einem weiter zurückreichenden Vergleich:

Jahresdurchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahres- durchschnitte Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1941/45	84	3,7
1916/20	106	6,2	1946/50	75	3,2
1921/25	76	4,5	1951	62	3,0
1926/30	52	3,6	1952	55	2,5
1931/35	63	4,4	1953	45	2,1
1936/40	56	4,0	1954	54	2,5

Von den gestorbenen Säuglingen waren diesmal nur 24 (26) Knaben, dagegen 30 (19) Mädchen. 51 (43) Säuglingssterbefälle oder 2,5 (2,1) auf 100 Lebendgeborene betrafen eheliche und 3 (2) oder 2,4 (1,6) auf 100 Lebendgeborene uneheliche Kinder.

Eine Altersgliederung der Verstorbenen ergibt einen Anteil der Säuglinge von 54 (45) oder 3,9 (3,4)%, der 1- bis 14jährigen von 18 (14) oder 1,3 (1,1)%, der 15- bis 59jährigen von 341 (313) oder 24,5 (23,9)% und der älteren Personen von 977 (936) oder 70,3 (71,6)%. Letzterer belief sich im Jahresdurchschnitt 1921/25 z. B. erst auf 46,9%; inzwischen hat sich der Altersaufbau der Bevölkerung stark verändert.

Todesursachen. Der Anteil der Alters- und Verbrauchskrankheiten erreichte 1954 759 (689) oder 53,2 (52,7)%: auf Arterienverkalkung

allein entfielen 321 (308), auf Krebs 270 (241) und auf Herzkrankheiten 168 (140) Todesfälle. An Tuberkulose starben 29 (22) Personen. Die Zunahme der Sterblichkeit an Alterskrankheiten und der Rückgang der Tuberkulosesterberate auf ein Minimum ist aus folgenden Zahlen aus vier Jahrzehnten ersichtlich:

Jahresdurchschnitt, Jahre	Von 10 000 Einwohnern starben an Arterienverkalkung	Krebs	Herzkrankheiten	vorstehenden Alterskrankheiten total	Tuberkulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	34,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4
1954	20,8	17,5	10,9	49,2	1,9
Σ	2249	1659	846		114

Die Grippe führte 1954 nur in 13 (20) Fällen zum Tod. An Kinderlähmung starben diesmal 6 (1) Personen. Die Zahl der tödlichen Unfälle betrug 51 gegenüber 39, bzw. 54 in den beiden Vorjahren. Selbstmord verübten 39 (32) Personen.

Die Wanderungen brachten einen Zuzug von 14 299 (13 885) Personen oder 92,6 (90,8) auf 1000 Einwohner und einen Wegzug von 13 303 (12 803) Personen oder 86,1 (83,7) auf 1000 Einwohner. Sie hatten damit ein größeres Ausmaß als im Vorjahr. Ihre langjährige Entwicklung ist aus der zeitlichen Übersicht Nr. 3, S. 124, ersichtlich; ergänzend seien nachfolgend die Wanderungsziffern seit 1921 angegeben:

Jahresdurchschnitt	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner	Jahresdurchschnitt, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1946/50	99,5	93,8
1926/30	117,2	110,9	1951	102,0	88,7
1931/35	110,5	95,9	1952	96,7	85,5
1936/40	91,2	81,8	1953	90,8	83,7
1941/45	89,5	83,2	1954	92,6	86,1

Über das Ausmaß der Wanderungen im 1. Halbjahr 1955 vgl. S. 149, Tab. 1. Die Personenwanderung führte 1954 zu einem Zuzugsüberschuß von 996 (1082).

Die monatliche Personenwanderung hielt sich in den Grenzen von 1853 und 742 Zuzügern im Mai und Februar sowie 1658 und 812 Wegzügern im April und Februar.

Die Familienwanderung, allein betrachtet, wies wiederum 1250 (1251) Zuzüge auf, während die Zahl der Wegzüge 1318 (1224) erreichte. Das führte zu einem Mehrwegzug von 68 (1953: Mehrzuzug von 27) Familien, nachdem der starke Mehrzuzug nach der im Herbst 1950 wiedererlangten Freizügigkeit bereits 1953 stark nachgelassen hatte. Im 1. Halbjahr 1955 sind 120 Familien mehr weggezogen, gegenüber 39 in der gleichen Vorjahrsperiode.

Was die Heimat der gewanderten Personen betrifft, so fiel 1954 der Mehrzuzug der Ausländer mit 698 (565) besonders ins Gewicht, während jener der Berner (ohne Stadtberner) auf 358 (624) zurückging. Bei den außerkantonalen Schweizern gab es diesmal einen Zuzugsüberschuß von 10 (-38), bei den Stadtbernern aber den üblichen Mehrwegzug, der sich 1954 auf 70 (69) Personen belief.

Der Mehrzuzug aus dem Kanton Bern ging auf 899 (1088) zurück, jener aus dem Ausland blieb mit 284 (291) Personen nahezu gleich. Gegenüber den Vororten und der übrigen Schweiz wiederholte sich ein leichter Wegzugsüberschuß von 83 (99), bzw. 34 (105) Personen, wozu noch 70 (93) Abwanderer mit unbekanntem Ziel kamen.

Wiederum trug das weibliche Geschlecht die Hauptsache zum Mehrzuzug bei, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß wie 1953, nämlich mit 715 (878) gegenüber 281 (204) Personen männlichen Geschlechts.

Dem Alter nach hatten die unter 20jährigen mit 834 (897) Personen den weitaus größten Anteil am Zuzugsüberschuß; dazu kam ein Plus von 251 (256) 20- bis 39jährigen Personen, während sich bei den 40- bis 59jährigen und den älteren wiederum kleinere Mehrwegzüge ergaben.

Die Erwerbstätigen traten diesmal mit einem Zuzugsüberschuß von 926 (702) Personen gegenüber den 70 (380) mehrzuziehenden Nichterwerbstätigen ganz besonders in den Vordergrund. In einigen wichtigen Berufsgruppen gestalteten sich die Wanderungsüberschüsse wie folgt:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1954 Aus- länder	Mehrzuzug		1953 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
			Männer			
Lebens- und Genußmittel- arbeiter	-11	16	5	19	20	39
Bau- und Holzarbeiter	64	10	74	49	17	66
Metall- und Uhrenarbeiter ..	17	27	44	-6	10	4
Handelsangestellte	30	-1	29	-41	8	-33
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	-10	157	147	-8	71	63
Privates Verkehrspersonal ..	35	22	57	30	20	50
Öffentliches Personal.....	32	-3	29	45	7	52
			Frauen			
Gewerbliche Arbeiterinnen..	24	89	113	1	94	95
Büro- u. Handelsangestellte.	69	-2	67	37	3	40
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	84	119	203	70	145	215
Hausangestellte	-6	38	32	10	61	71
Krankenpflegepersonal	43	42	85	3	-5	-2
Öffentliches Personal.....	-6	1	-5	15	-1	14

Einbürgerungen. Das stadtbernische Bürger- oder Bürgerrecht erhielten 285 (1953: 239, 1952: 183) Personen. Bei 99 (75, 17) Personen (weiblichen Geschlechts) von 152 (126, 73) eingebürgerten Ausländern handelte es sich um Wiedereinbürgerungen. Vor allem hat deren Zunahme die Zahl der Einbürgerungsfälle weiter erhöht.

Die überseeische Auswanderung ging weiter auf 78 (92) Personen zurück, nachdem 1951 ihre Zahl 173 erreicht hatte, um 1952 zunächst auf 146 abzusinken. Von 37 (42) Auswanderern wurden die Vereinigten Staaten von Amerika und von 35 (34) Kanada als Ausschiffungsland gewählt, die somit wiederum weitaus im Vordergrund standen.

Ansteckende Krankheiten. Im Berichtsjahr 1954 ist vor allem die Kinderlähmung mit 144 (12) Erkrankungsanzeigen erwähnenswert. Die Zahl der polizeilich gemeldeten Tuberkulosefälle blieb stabil und betrug 79 (82). Die Influenzawelle des Vorjahrs wiederholte sich 1954 nicht, blieb es doch bei 211 (1240) Erkrankungsanzeigen; die nächste Welle trat erst im 1. Vierteljahr 1955 (1288 Anzeigen) auf.

Bern verfügte Ende 1954 – ohne das Kantonalbernische Säuglings- und Mütterheim – über 14 (14) Krankenanstalten. Die Zahl der

Patienteneintritte (spitalgeborene Säuglinge nicht mitgezählt) belief sich auf 31 751 (30 814); das sind um 3,0% mehr als im Vorjahr. Davon waren 13 985 (13 410) oder nur 42,2 (43,5)% in Bern wohnhaft. Dies entspricht 90,5 (87,7) Spitaleintritten auf 1000 Einwohner, gegenüber erst 64,0‰ im Jahresdurchschnitt 1931/35, was die Zunahme der Spitalbenutzung illustriert. Im August des Berichtsjahres wurde das Anna-Seiler-Haus im Inselspital mit rund 170 Betten in Betrieb genommen und im November feierte das Inselspital sein 600jähriges Jubiläum. Vgl. den Aufsatz «Berns Krankenanstalten, ihr Personal und ihre Patienten» in den Vierteljahresberichten 1954, Heft 3.

Medizinalpersonen. In der Stadt Bern praktizierten Mitte 1955 247 (240) Ärzte, einschließlich Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren. 50 (49) oder 20,2 (20,4)% dieser Ärzte hatten eine allgemeine Praxis, die übrigen 197 (191) waren Spezialärzte, mit deren Zunahme die Vermehrung des Gesamtbestandes in den letzten Jahrzehnten zusammenhängt (vgl. die neue zeitliche Übersicht auf S. 125). Außerdem praktizierten Ende 1954 148 (146) Zahnärzte in Bern. Auf 633 (644) Einwohner kam demnach ein praktizierender Arzt und auf 1051 (1054) ein praktizierender Zahnarzt. Die Zahl der Apotheken erreichte Ende 1954 49 (47). Der Hebammenbestand betrug 38 (38), wovon 15 (15) Spitalhebammen. Tierärzte praktizierten 1954 5 (5).

In Bern gab es im Berichtsjahr 1643 (1622) Bestattungen, wovon 1070 (1021) Kremationen, deren Anteil damit auf 65,1 (62,9)% – gegenüber erst 29,6% im Jahre 1927 – stieg. Für weitere Einzelheiten vgl. die neue zeitliche Übersicht S. 126.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Der Wohnungsreinzuwachs stieg 1954 auf 1160 Wohnungen; damit ist der Tiefstand der beiden Vorjahre überwunden, ohne daß die Rekordzahlen von 1950 und 1951 erreicht wären:

Jahre	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungs- reinzuwachs
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Umbau	durch Ab- bruch usw.	total	
1945	955	33	988	18	5	23	965
1946	929	35	964	13	21	34	930
1947	751	28	779	11	1	12	767
1948	1075	20	1095	14	4	18	1077
1949	1170	17	1187	14	64	78	1109
1950	1689	14	1703	11	119	130	1573
1951	1662	20	1682	3	132	135	1547
1952	1021	21	1042	16	61	77	965
1953	979	7	986	—	129	129	857
1954	1257	51	1308	21	127	148	1160

Die Wohnbautätigkeit erhöhte im Berichtsjahr den Wohnungszugang um 32,7% auf 1308 (986), wovon 1257 (979) in Neubauten. Auch der Wohnungsabgang war mit 148 (129) größer als im Vorjahr; bei 127 (129) handelte es sich um abgebrochene Wohnungen, darunter 121 mehr als 50 Jahre alte, 25 sogar mehr als 100 Jahre.

Das 1. Halbjahr 1955 wies mit 648 (551) erstellten Wohnungen eine noch größere Baufreudigkeit als das 1. Semester 1954 auf. Mitte 1955 ergab sich folgendes Bild der voraussichtlichen weiteren Wohnungsproduktion gegenüber dem gleichen Zeitpunkt der beiden Vorjahre:

Jahresmitte	im Bau begriffen	Zahl der Wohnungen	
		baubewilligt, noch nicht im Bau teilweise Baubeginn und im laufenden Jahr	für die Baugesuche noch hängig sind Bauvollendung
1953	873	253	462
1954	992	350	474
1955	1035	551	1161

Von den 1035 im Bau begriffenen Wohnungen sollten 764 noch im Jahre 1955 bezugsbereit werden und von den erst baubewilligten und geplanten weitere 38, was mit der Produktion des 1. Halbjahres (648) ein Bauvolumen von 1450 Wohnungen ergäbe. Die Städtische Bau-
direktion II rechnet jedoch auch mit der Hinausschiebung des Fertig-
stellungstermins von 150 Wohnungen, so daß die Wohnungsproduktion
1955 immerhin 1300 betragen und damit wieder das vorjährige Ausmaß
erreichen würde. Dies wurde schon nach der Situation am Jahresende
1954 prognostiziert (vgl. den Aufsatz «Der Bau- und Wohnungsmarkt

in der Agglomeration Bern, Ende 1954» in den Vierteljahresberichten 1954, Heft 4).

Was die Größe der 1954 erstellten Wohnungen betrifft, so ist der Anteil der nicht für den normalen Familienbedarf in Betracht kommenden Einzimmerwohnungen auf 17,1 (16,6)% gestiegen, ebenso jener der Dreizimmerwohnungen auf 42,5 (37,7)% und der Fünfstückwohnungen auf 4,4 (3,5)%. Weniger stark vertreten waren dagegen die Zweizimmerwohnungen mit 19,8 (21,1)%, die Vierzimmerwohnungen mit 15,0 (19,8)% und die Großwohnungen mit 1,2 (1,3)%. Die gegenüber dem Vorjahr durchwegs größeren absoluten Zahlen sind aus Tab. 14 ersichtlich.

Gebäude mit Wohnungen wurden 1954 172 (165) erstellt, darunter nur 25 (47) oder 14,5 (28,5)% Einfamilien-, gegenüber 125 (97) Mehrfamilien-, 12 (11) Wohn- und Geschäftshäusern sowie 10 (10) andern Gebäuden.

Bezüglich der Ausstattung der 1308 (986) Wohnungen sei nur vermerkt, daß 83,3 (85,2)% einen elektrischen und 16,7 (14,7)% einen Gasherd erhielten, 97,6 (99,5)% eine Warmwasserversorgung, 96,9 (99,5)% ein Badzimmer, aber diesmal bloß 87,5 (95,5)% Zentral- oder Fernheizung.

Art des Bauauftrages. Der Anteil der Verkaufsbauten stieg auf 1196 (879) oder 91,4 (89,1)% Wohnungen, darunter 17 (32) Einfamilienhäuser. Die übrigen 112 (107) oder 8,6 (10,9)% Wohnungen waren Bestellbauten.

Bauherrschaft. Sämtliche Wohnungen mit Ausnahme von 5 Bestellbauten öffentlicher Verwaltungen (Gemeinde 1, Kanton 4 Wohnungen) wurden 1954 von privater Seite erstellt, somit wiederum keine durch Mieter-Baugenossenschaften.

In diesem Zusammenhang ist jedoch festzuhalten, daß im Berichtsjahr 152 Wohnungen (2 zu ein, 27 zu zwei, 97 zu drei und 26 zu vier Zimmer) von der Biwo AG, der Feldheim AG und der Wohn AG gebaut worden sind. Diese drei Gesellschaften wurden 1953 zum Bau von Wohnungen mit billigem Mietzins gegründet. Die Gemeinde gewährt ihnen durch Übernahme von Hypotheken und zum Teil durch Beteiligung am Aktienkapital Finanzbeihilfe. Bereits 1953 hat die Biwo AG

29 derartige Wohnungen (21 zu drei, 8 zu vier Zimmer) in der Waldmeister- und Zypressenstraße errichtet.

Stadtlage. Den größten Anteil am Wohnbauvolumen hatten wiederum die Stadtteile Breitenrain-Lorraine mit 24,8 (27,2)% und Mattenhof-Weissenbühl mit 22,7 (24,7)% sowie – anders als in den beiden Vorjahren – Bümpliz-Oberbottigen mit 23,8 (13,5)%. Auf Länggasse-Felsenau entfielen 17,3 (14,5)%, Kirchenfeld-Schoßhalde 10,3 (16,3)% und die Innere Stadt 1,1 (3,8)% der Wohnungsproduktion.

Der Leerwohnungsbestand betrug nach der Erhebung vom 15. November 1954 109, das sind 0,2% des Wohnungsbestandes. Trotz der Zunahme gegenüber der vorjährigen Erhebung (1. Dezember 1953: 63 oder 0,1%) war diese Leerwohnungsreserve noch ganz ungenügend, da erst eine solche von mindestens 1,0 bis 1,5% als normal angesehen wird, was in Bern fast 500 bis 750 Leerwohnungen bedeuten würde. Ein weiterer Rückblick zeigt, daß nach den verschwindend geringen Leerwohnungszißern der Kriegs- und Nachkriegszeit erst wieder 1950 eine Reserve von 1,1% erreicht wurde, auf die bis 1953 abermals eine rückläufige Entwicklung folgte.

Unter den 109 Leerwohnungen waren nur 72 am Stichtag noch vermietbar. Von den übrigen 37 am Stichtag bereits vermieteten, aber noch nicht bezogenen Wohnungen sind mindestens 21 an bisherige Untermieter oder Zuzüger abgegeben worden, so daß bei ihrem Bezug keine andere Wohnung in Bern frei wurde.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende 1954 55 (30) sofort beziehbare Leerwohnungen zur Vermittlung gemeldet. Auch in den ersten 6 Monaten 1955 war dieser Leerwohnungsbestand – den März ausgenommen – größer als in den gleichen Vorjahrsmonaten, was ebenfalls auf eine leichte Entspannung am Wohnungsmarkt hindeutet; Mitte Juni 1955 betrug er 51 (35).

Die Mietämter hatten 390 (398) Einsprachen gegen Kündigungen zu behandeln: ungefähr dieselbe Zahl wie in den beiden Vorjahren. Wiederum fand der größte Teil, nämlich 351 (322) oder 90,0 (80,9)% durch Vermittlung oder Vergleich seine Erledigung. Gegen 9 (10) Entscheide der Mietämter wurde bei der Kantonalen Justizdirektion rekuriert.

Mietpreisstatistik. Alljährlich führt unser Amt eine repräsentative Mietpreiserhebung bei fast 30% (das sind jetzt fast 11 000) der 2- bis 4zimmerigen Mieter- und Genossenschaftswohnungen durch, um die Grundlage für die Berechnung des Mietpreisindex zu erhalten (vgl. den Mietpreisindex im Rahmen des Gesamtindex der Konsumentenpreise auf S. 22 f.). Im November 1954 nahm man noch eine Zwischenmietpreiserhebung vor, damit der durch Bundesratsbeschluß vom 1. Juni 1954 mögliche Aufschlag von 5% nicht erst im Mai-Index 1955 zum Ausdruck komme.

Nachfolgend sei die Gestaltung des Mietpreisindex seit der letzten Erhebung vor der Verfügung der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 30. August 1950 gezeigt, die einen Mietpreisaufschlag von total 10% in 2 Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen (ausgenommen die seit 1939 subventionierten) ermöglichte. Neben der Erhöhung des gesamten Mietpreisniveaus wird vergleichsweise auch jene der vor 1940 erstellten sogenannten Altwohnungen sowie aller Wohnungen, ausgenommen der jeweils neuesten Bauperiode angegeben.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)		
	vor 1940 erstellte Wohnungen	alle Wohnungen, ohne neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Wie hoch sind die durchschnittlichen Mietpreise? Über die diesbezüglichen Ergebnisse der Mai- und Novembererhebungen 1954 nach Bauperioden orientiert Tab. 16.

Die neuesten Ergebnisse vom Mai 1955 lauten:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis in Franken		
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
vor 1940	1123	1534	2088
1940-1953	1681	2042	2564
1954	1973	2225	2697
1940-1954	1736	2086	2598
Zusammen	1320	1764	2297

Nach einer ergänzenden Erhebung unseres Amtes notierten im Mai des Berichtsjahres die 1954 erstellten Einzimmerwohnungen mit 1494 Fr. im Durchschnitt.

Grundbesitzwechsel. Im Jahre 1954 stieg die Zahl der Handänderungen um 38,6% auf 836 (603), der amtliche Wert der umgesetzten Liegenschaften um 19,9% auf 80,3 (67,0) Mio Fr. und ihr Kaufpreis um 28,5% auf 105,1 (81,8) Mio Fr.

Bei 626 (449) oder wieder $\frac{3}{4}$ der Handänderungen wechselten bebaute Liegenschaften den Eigentümer; ihr amtlicher Wert erreichte 78,1 (62,0) Mio Fr., ihr Kaufpreis 94,1 (77,0) Mio Fr. und ihr Brandversicherungswert 70,0 (55,4) Mio Fr.

Die Fälle von Handänderungen unbebauter Grundstücke nahmen in ähnlichem Ausmaß, nämlich von 154 auf 210 zu. Die umgesetzte Fläche betrug 2700 (1207) Aren, ihr amtlicher Wert 2,2 (0,9) Mio Fr. und der Kaufpreis 11,0 (4,8) Mio Fr., also mehr als das $2\frac{1}{4}$ fache des Vorjahres.

Der Umsatz an Gebäuden beim Eigentumswechsel bebauter Liegenschaften stieg auf 736 (540), und zwar jener der Mehrfamilienhäuser auf 327 (285), der Einfamilienhäuser auf 222 (119), der Wohn- und Geschäftshäuser auf 119 (97) und der andern Gebäude auf 68 (39).

Die Handänderungen unbebauter Grundstücke betrafen in erster Linie Bauplätze, und zwar 1954 in 120 (62) Fällen mit einer Gesamtfläche von 1865 (882) Aren.

Im Liegenschaftsverkehr herrschten einmal mehr die Freihandkäufe vor, spielten sich doch 484 (353) oder 77,3 (78,6)% der Handänderungen bebauter und 128 (97) oder 61,0 (63,0)% der Handänderungen unbebauter Grundstücke, darunter 111 (62) Bauplätze betreffend, in dieser Form ab. Bei den Freihandkäufen bebauter Liegenschaften gingen 543 (431) Gebäude in andere Hände über, das sind 73,8 (79,8)% aller umgesetzten Gebäude.

Die Entwicklung des freihändigen Grundstückverkehrs in den letzten Jahrzehnten wird aus den nachstehenden Angaben ersichtlich:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften		davon Bauplätze:	
		unbebaute total: Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren	Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882
1954	484	128	1834	111	1700

Die 1954 freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke hatten einen amtlichen Wert von 61,6 (51,6) Mio Fr. Ihre Kaufpreise gestalteten sich seit der amtlichen Neubewertung folgendermaßen:

Jahre	Ein- familien- häuser	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes				Bebaute Liegenschaften insgesamt
		Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3

Beim freihändigen Besitzwechsel unbebauter Liegenschaften ging es im Berichtsjahr um amtliche Werte von 1,9 (0,9) Mio Fr. und Kaufsummen von 11,0 (4,8) Mio Fr., wovon auf die Bauplätze allein 1,8 (0,8) Mio Fr. der amtlichen Werte und 10,7 (4,5) Mio Fr. der Kaufsummen entfielen.

Baurecht. Die Zahl der Baurechtsverträge blieb 1954 mit 32 (33) nahezu die gleiche wie im Vorjahr. Dagegen erreichte die Gesamtfläche, die sie betrafen, 170 725 (84 132) m².

Von den Baurechtsverträgen entfielen diesmal 12 (11) über 41 024 (21 800) m² auf Bümpliz-Oberbottigen, 11 (15) über 102 729 (42 204) m²

auf Breitenrain-Lorraine, 5 (1) über 13 888 (915) m² auf Länggasse-Felsenau, 3 (–) über 6438 (–) m² auf die Innere Stadt, 1 (4) über 6646 (12 055) m² auf Kirchenfeld-Schoßhalde, aber keiner (2 über 7158 m²) auf Mattenhof-Weissenbühl.

Baurechtsbelastete war wiederum vorwiegend die Burgergemeinde, und zwar in 23 (22) Fällen mit 130 020 (62 221) m², ferner die Einwohnergemeinde in 4 (5) Fällen mit 31 150 (14 365) m², eine andere juristische Person in 1 (1) Fall mit 742 (5559) m² und natürliche Personen in 4 (4) weiteren Fällen mit 8813 (1072) m².

Als Baurechtsberechtigte traten in 13 (13) Fällen mit 80 869 m² Baugesellschaften auf, in 12 (4) Fällen mit 78 487 m² andere juristische Personen, in keinem (1) Fall eine Körperschaft öffentlichen Rechts und in 7 (15) Fällen mit 11 369 m² natürliche Personen (darunter 4 Bauhandwerker).

Auf baurechtsbelasteten Parzellen wurden umgesetzt: 3 (3) Einfamilienhäuser für 162 020 Fr., 16 (26) Mehrfamilienhäuser für 5 926 200 Franken, 2 (–) Wohn- und Geschäftshäuser für 295 000 Fr. und 10 (–) andere Gebäude für 3 105 344 Fr., insgesamt 31 (29) Gebäude für 9 488 564 (9 841 440) Fr., wobei der Kaufpreis die Gebäude allein betrifft.

Die Zinssätze für Hypotheken und Baukredite betrugen 1954 im Durchschnitt für I. Hypotheken abermals 3½% und für Baukredite 4¼ (4½)%.

Der Index der Wohnbaukosten (Dezember 1939 = 100) ging zunächst von 198,7 Ende 1953 um 0,5% auf 197,8 Mitte Juni 1954 zurück, um dann bis Ende 1954 um 0,3% auf 198,3 leicht anzusteigen.

Bis Mitte 1955 kam es zu einer weiteren Erhöhung um 2,8% auf 203,9 Punkte, die durch Baumaterialverteuerungen (Holz, Eisen) und Lohn erhöhungen verursacht worden ist. Die Zunahme erstreckte sich auf alle 3 Gruppenindices, und zwar bei den Rohbaukosten von 219,7 um 3,4% auf 227,1, bei den Innenausbaukosten von 183,7 um 2,5% auf 188,3 und bei den übrigen Kosten von 199,3 um 2,4% auf 204,0. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes beträgt jetzt 106.21 (Ende 1954: 103.23) Fr. Vgl. im übrigen den Aufsatz «Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955» in den Vierteljahresberichten 1955, Heft 2.

Die Baumaterialpreise, wie sie aus Tab. 27 hervorgehen, blieben 1954 im allgemeinen stabil, während sich in der ersten Hälfte 1955 bei

Holz und Eisen beträchtliche Verteuerungen zeigten: So stieg nach der Märzerhebung u. a. der Durchschnittspreis für Tannenbretter, roh, kon. abliniert pro Kubikmeter auf 192 (Dezember 1954: 170) Fr., für Tannen-Bodenriemen IIa pro Quadratmeter auf 12.53 (11.47) Fr., für T-Träger unter 2000 kg pro 100 kg auf 68 (65) Fr. (im Juni 1955 erreichte er sogar 69.50 Fr.) und für Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm, pro 100 kg auf 75.25 (72.75) Fr. (die Junierhebung 1955 ergab 76 Fr.).

Über die Löhne im Baugewerbe vgl. die Textausführungen S. 26, die Tab. 41 und die zeitliche Übersicht S. 133.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltsrechnungen.

Konsumentenpreise und deren Index. Das Gesamtniveau der Nahrungsmittelpreise lag in allen Monaten des Berichtsjahres über jenem von 1953. Der Jahresindex der Nahrungskosten (1939 = 100) stieg denn auch um 1,5% auf 187,3 (184,6) Punkte. Im einzelnen sei nur an die Verteuerung von Ruchbrot, Fleisch, Schweineschmalz, Kakao, Schokolade, Kaffee usw. erinnert, neben denen die Preisabschläge bei Eiern, Weißmehl, Reis, Tafeläpfeln von Dezember 1953 zu Dezember 1954 genannt seien.

Anderseits wiesen Heizung und Beleuchtung in allen Monaten außer Januar ein niedrigeres Preisniveau als 1953 auf. Das Jahresmittel dieses Gruppenindex sank infolgedessen um 1,7% auf 141,2 (143,7) Punkte. Vor allem das Heizöl war Ende 1954 billiger als ein Jahr vorher, aber auch für Buchenholz, Gaskoks und Briketts trifft dies zu.

Die vierteljährlichen Erhebungen über die Bekleidungspreise führten 1954 – wie auch im 1. Semester 1955 – nur zu minimalen Schwankungen des gegenüber 1939 am höchsten stehenden Gruppenindex der Bekleidungspreise. Im Jahresdurchschnitt ergab sich 1954 bloß ein Rückgang um 1,0% auf 225,0 (227,3).

Die alljährliche Maierhebung der Mietpreise verursachte eine Erhöhung des Mietindex von 121,4 um 1,3% auf 123,0 und die Zwischenermittlung im November einen weiteren 1,2prozentigen Anstieg auf 124,5 Punkte. Der Jahresmietpreisindex stellte sich infolgedessen 1954 auf 122,7 (121,0). Im Mai 1955 notierte der Mietpreisindex mit 126,6

Punkten, das sind 2,9% mehr als im Mai 1954 (Mietpreise in Franken siehe S. 19).

Die halbjährlich festgestellten Preise für Reinigung sowie für Verschiedenes brachten im Februar und August 1954 – sowie im Februar 1955 – sehr bescheidene Schwankungen der beiden Gruppenindices, deren Jahresdurchschnitt 1954 bloß um 0,4, bzw. 0,3% auf 211,0 (210,2) bzw. 156,3 (155,9) anzog.

Der Index der Konsumentenpreise (bisher Index der Lebenshaltungskosten genannt) stieg 1954 insgesamt um 0,6% auf 172,9 im Jahresdurchschnitt, nachdem er 1953 171,9 betragen, aber 1952 schon 173,4 Punkte erreicht hatte. In jedem der ersten 6 Monate ist er nun 1955 wesentlich höher als in den drei Vorjahren, wie die nachstehende Tabelle der Monats- und Jahreswerte seit der Neuberechnung im Jahre 1950 zeigt:

Monate	Gesamtindex der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)					
	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	160,0	164,1	172,8	171,7	171,7	174,2
Februar	159,6	164,2	173,4	171,4	171,4	173,7
März	159,3	164,0	173,2	171,2	171,4	173,7
April	158,9	166,4	172,5	170,8	171,5	173,6
Mai	159,8	168,3	173,3	171,6	171,9	174,0
Juni	160,0	168,4	173,7	171,8	172,6	174,3
Juli	160,4	169,1	173,5	171,7	173,1	.
August	161,5	170,2	173,9	172,1	173,8	.
September ...	162,1	170,7	174,4	172,5	173,9	.
Oktober	162,7	172,2	173,5	172,6	174,3	.
November ...	162,8	173,1	173,4	172,6	174,7	.
Dezember	162,6	173,4	173,1	172,5	174,4	.
Jahr	160,8	168,7	173,4	171,9	172,9	.

Die Haushaltsrechnungen liefern Angaben über Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch der Familie. Sie tragen damit zur Orientierung über die Quellen des Familieneinkommens, die tatsächlichen Lebenshaltungskosten und die Verbrauchsverhältnisse bei, die nicht zuletzt in ihrer zeitlichen Veränderung interessieren.

Das Statistische Amt der Stadt Bern ließ deshalb – wie seit 1943 alljährlich – auch 1954 wieder Wirtschaftsrechnungen unselbständig

Erwerbender führen; diesmal waren es 49 (52), und zwar 27 (25) von Arbeiter- und 22 (27) von Beamten- sowie Angestelltenfamilien.

Die Auswertung ergab einen Gesamtdurchschnitt von 11686 (12079) Franken wirklicher Einnahmen und 11 452 (11 917) Fr. wirklicher Ausgaben pro Haushaltung. Zu diesem Familieneinkommen trug der Arbeitslohn des Haushaltungsvorstandes 89,2 (88,9)% bei. Von den Familienausgaben entfielen 25,6 (25,2)% auf Nahrungsmittel, 14,6 (13,7) Prozent auf Miete, 10,1 (10,0)% auf Versicherungen und 9,1 (9,2)% auf Bekleidung. Pro Haushaltung mit durchschnittlich 4,1 (4,2) Köpfen sind u. a. 636,8 (656,1) Liter Frischmilch, 19,9 (20,5) kg Butter, 19,2 (18,4) kg Käse, 423 (421) Eier, 78,2 (82,2) kg Fleisch und Fleischwaren, 211,4 (209,1) kg Brot und 249,2 (253,7) kg Kartoffeln verbraucht worden. Weitere Aufschlüsse – auch nach Arbeiter- und Beamten-, bzw. Angestelltenhaushaltungen getrennt – bieten die Tab. 34–36.

Ergänzend seien noch Verbrauch und Ausgaben für einige wichtige Nahrungsmittel pro Ernährungseinheit im zeitlichen Vergleich gezeigt. Die Ernährungseinheiten, auf welche die Lebensmittelrationierung abstellte, berücksichtigen zum Unterschied von Kopfquoten Geschlecht und Alter der Familienmitglieder. Die Erwachsenen von 26 und mehr Jahren werden nach dieser Skala mit 1,00 (Mann), bzw. 0,80 (Frau) bewertet. Den größten Nahrungsbedarf erreicht das männliche Geschlecht im 18. bis 20. Jahr mit 1,35 und das weibliche im 14. bis 15. Jahr mit 1,00. Im Jahre 1954 wiesen die rechnungsführenden Haushaltungen durchschnittlich 3,3 (3,3) Ernährungseinheiten auf.

Nahrungsmittelgruppen	Ausgaben pro Ernährungseinheit in Franken			
	1937/38	1944	1953	1954
FrISChe Milch	82	95	102	99
Butter	41	32	62	60
Käse	17	32	34	34
Eier	23	22	33	30
Fleisch und Fleischwaren .	113	126	163	154
Brot	30	53	41	43
Feingebäck	26	50	55	54
Speiseöl u. Pflanzenfette ..	15	22	33	34
Zucker	13	19	27	25
Kartoffeln	11	27	23	22
FrISChgemüse	39	57	61	59
FrISChes Obst	35	59	58	54

Nahrungsmittelgruppen		Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit			
		1937/38	1944	1953	1954
Frische Milch	l	258,3	236,5	198,3	191,3
Butter	kg	8,5	4,0	6,2	6,4
Käse	kg	5,5	7,6	5,6	5,7
Eier	St.	184	64	127	126
Fleisch u. Fleischwaren..	kg	33,5	19,8	24,6	23,6
Brot	kg	66,8	93,7	63,2	63,5
Zucker	kg	28,6	15,8	27,9	27,3
Kartoffeln	kg	80,1	130,1	76,7	74,9
Frischgemüse	kg	67,0	72,2	67,3	62,0
Frisches Obst	kg	82,8	108,2	73,2	68,5

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Der Arbeitsmarkt stand 1954 weiterhin im Zeichen der Vollbeschäftigung. Nur im Januar und Februar erreichte die Zahl der Arbeitslosen 512 (706), bzw. 354 (399) wegen der für das Baugewerbe ungünstigen Witterung, handelte es sich doch bei 292 (461), bzw. 192 (185) um Bauarbeiter. Der Jahresdurchschnitt sank aber auf 186 (239) Arbeitslose, gegenüber 3025 bei der großen Arbeitslosigkeit im Jahre 1936.

Beim Städtischen Arbeitsamt haben sich im Laufe des Berichtsjahres 5254 (5452) arbeitslose Stellensuchende angemeldet, darunter 3282 (3428) Männer. Offene Stellen standen 4767 (4845) zur Verfügung, so daß es auf 100 von ihnen 110 (113) arbeitslose Stellensuchende traf. An Einzelheiten sei einmal mehr das relativ starke Überwiegen der zum Teil älteren männlichen Arbeitslosen in «Handel, Verwaltung, Verkehr» gegenüber den offenen Stellen (1954 = 179:86) und das stark konträre Verhältnis beim weiblichen Hausdienst (1954 = 411 Arbeitslose: 907 offene Stellen) erwähnt.

Durch Vermittlung des Amtes wurden 2842 (3189) Stellen besetzt. Wird mehrmalige Arbeitslosigkeit der gleichen Person nur einmal gezählt, so ging die Zahl der 1954 als arbeitslos gemeldeten Männer auf 1436 (1514) und die Summe ihrer Stempeltage auf 33 646 (37 093) zurück, das sind 23 (25) Tage im Durchschnitt.

Im 1. Halbjahr 1955 ergaben alle 6 monatlichen Stichtagserhebungen (vgl. S. 150, Tab. 3) noch bedeutend geringere Arbeitslosenbestände als in der gleichen Vorjahrsperiode.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung hat das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit seine Statistik der Arbeitslosenkassen auf eine neue Grundlage gestellt. Unser Amt hat seine Kassenstatistik von 1954 ab in gleicher Weise gestaltet und erweitert; ihre Ergebnisse werden nunmehr auch vierteljährlich veröffentlicht.

Ende 1954 waren bei 20 Versicherungskassen am Platze Bern 12 827 Personen versichert, bei der Städtischen Kasse allein 2250 (2174). Im Berichtsjahr kamen auf 100 Mitglieder 2,0 Ganz- und 0,1 Teilarbeitslose und auf 100 Versicherungstage sogar nur 0,8 Bezugstage Ganzarbeitsloser und 0,0 Bezugstage Teilarbeitsloser. Die Auszahlungen beliefen sich auf insgesamt 423 000 Fr., jene der Städtischen Kasse allein auf 219 700 (244 000) Fr.

Die Löhne im Bau-, Metall- und graphischen Gewerbe wiesen nach den Meldungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände von Ende 1953 bis Ende 1954 nur für einzelne Arbeiterkategorien eine steigende Tendenz auf; seither ist sie allgemeiner geworden (vgl. Jahrestabelle 41 sowie die Vierteljahresberichte 1955, Heft 1, Tab. 23).

So erhielt z. B. der gelernte Maurer im Durchschnitt pro Stunde (einschließlich Festtagsentschädigung) Ende 1953 3.02 Fr., Ende 1954 noch gleich viel, Mitte 1955 dagegen 3.12 Fr. (gegenüber 1.69 Fr. im August 1939). In einem Nominallohnindex (August 1939 = 100) ausgedrückt, bedeutet dies Ende 1953 und 1954 178,7 Punkte, Mitte 1955 jedoch 184,6. Da die Konsumentenpreise aber früher stiegen (Index August 1939 = 100, Ende 1953 = 172,5, Ende 1954 = 174,4, Mitte 1955 = 174,3) nahm der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) für gelernte Maurer folgende Entwicklung: Ende 1953 = 103,6, Ende 1954 = 102,5, Mitte 1955 = 105,9.

Die Nominal- und Reallohnentwicklung im Jahresdurchschnitt ist auf S. 134 am Beispiel der gelernten und ungelernten Maurer ersichtlich gemacht.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten hatte das Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern 1954 keine zu behandeln (1953: 2).

Den Gewerbegerichten wurden 408 (417) Klagen neu eingereicht, 89,5 (91,8)% von Arbeitnehmerseite. 408 (419) Klagen konnten erledigt werden, und zwar 88,7 (85,4)% ohne Urteil.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Bei der alljährlichen schweizerischen Fabrikarbeiterzählung wurden im September 1954 in Bern 378 (371) Fabrikbetriebe mit 15 968 (15 743) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitnehmern ermittelt: nicht viel mehr als im Vorjahr. Der Frauenanteil am Fabrikpersonal betrug 30,3 (30,6)%. Außerdem beschäftigten die Fabriken 4053 vom Fabrikgesetz nicht erfaßte Personen, darunter 32,1% Frauen. Auf die Industriegruppe „Maschinen, Apparate, Instrumente“ entfielen 5242 oder 32,8% des Fabrikpersonals, bei Einbezug der „Bearbeitung von Metallen“ waren es sogar 6439 oder 40,3%. Eine bemerkenswerte Rolle spielen auch „Buchdruckerei und Buchbinderei“ mit weiteren 3013 oder 18,9% Fabrikarbeitern.

Weitere Angaben enthält der Aufsatz „Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern“ im demnächst erscheinenden Heft 3 der Vierteljahresberichte 1955.

Die für „Überzeit, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit“ bewilligten Arbeitsstunden stiegen auf 326 236 (257 402), gleichfalls ein Zeichen der Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft. Im Vordergrund standen wieder die graphische Industrie mit 38,0 (35,2)% sowie die Metall- und Maschinenindustrie mit 28,8 (35,3)% der bewilligten Stunden.

Im Handelsregister waren Ende 1954 795 (771) Aktiengesellschaften mit 384,0 (380,0) Mio Fr. Aktienkapital eingetragen, was einer bloßen Zunahme von 3,1, bzw. 1,1% entspricht.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen hatten im Jahr der Hospes-Ausstellung, Fußballwelt- und Leichtathletikeuropameisterschaften einen Besucherrekord von 4,8 (4,0) Mio Personen, welcher brutto 1,6 (1,0) Mio Fr. an städtischer Billettsteuer einbrachte. Am 19. März 1954 wurde das Kurzfilmkino „Actualis“ mit 268 Sitzplätzen eröffnet. Bern verfügt Ende 1954 über 14 (13) Lichtspieltheater mit 6205 (5937) Sitzplätzen, das sind 40 (39) auf 1000 Einwohner.

Die Sparguthaben einschließlich jene der auswärtigen Sparer betrugen bei 8 Banken in Bern Ende 1954 553,4 (527,0) Mio Fr., das sind

nur 5,0% mehr als im Vorjahr. Sie verteilten sich auf rund 329 370 (322 000) Sparhefte, so daß pro Sparer 1680 (1635) Fr. eingelegt waren.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Stadt Bern stieg 1954 um 3,8% auf 432,4 (416,7) Mio Fr.; davon waren 380,8 (365,5) Mio Fr. I. Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Im Berichtsjahr ergingen 41 236 (46 795) Zahlungsbefehle, davon 12 144 (15 820) oder 29,4 (33,8)% für Steuerbetreibungen. Nachlaßverträge wurden nur 2 (8) geschlossen. Außerdem kam es zu 44 (57) Konkurseröffnungen.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt stiegen um 6,5% auf 3729 (3501) und die Kaufsumme um 3,2% auf 8,4 (8,2) Mio Fr., von denen 21,7 (23,1)% angezahlt wurden. Je $\frac{2}{5}$ der Kaufsumme entfielen auf Motorfahrzeuge (einschließlich Fahrräder) und Hausrat für Privatgebrauch.

Fremdenverkehr. In Berns Hotels und Fremdenpensionen sind 1954 227 258 (211 799) Gäste abgestiegen, für die 434 614 (402 835) Übernachtungen gebucht wurden. Das bedeutet eine Zunahme um 7,3, bzw. 7,9% gegenüber dem Vorjahr und um 44,8, bzw. 22,5% gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1,9 (1,9) Tage; 1938 waren es 2,3.

Die Zahl der Inlandgäste hat nach dem ständigen Rückgang seit 1945 erstmals wieder zugenommen und mit 106 938 (99 927) jene von 1938 überschritten. Ihre Übernachtungen nehmen schon seit 1953 neuerlich zu und haben mit 215 769 (210 672) das Vorkriegsniveau nahezu erreicht.

Die Auslandgäste verzeichneten 1954 mit 120 320 (111 872) Ankünften und 218 845 (192 163) Übernachtungen um 7,6, bzw. 13,9% mehr als im Vorjahr. Verglichen mit 1938 beträgt die Zunahme 123,5, bzw. 58,7%. Seit 1952 entfällt mehr als die Hälfte der Ankünfte und 1954 auch der größere Teil der Übernachtungen auf die Auslandgäste; 1938 belief sich ihr Anteil erst auf 34,3, bzw. 38,9%!

Wie in den Vorjahren stammten auch 1954 rund $\frac{4}{5}$ der Auslandgäste mit rund $\frac{3}{4}$ ihrer Logiernächte aus folgenden sieben, nach der Logiernächtezahl 1954 klassierten Ländern: Deutschland (+15,0% Logiernächte und +13,3% Ankünfte gegenüber 1953), Vereinigte Staaten von Amerika (-6,8, -1,8), Frankreich (+17,8, +14,5), Italien (+2,4, -0,4), Großbritannien und Irland (+29,6, +23,4), Belgien und Luxemburg

(+5,8, -1,7), Niederlande (+13,6, +9,4). Im Vorjahr standen die USA hinsichtlich der Übernachtungen noch an der Spitze. Bei den Ankünften sind sie schon 1953 von Deutschland und nun auch von Frankreich überholt worden. Die einschlägigen absoluten Zahlen sind aus Tab. 54 ersichtlich.

Trotz der größeren Zahl von Übernachtungen ist 1954 die durchschnittliche Bettenbesetzung in den 39 (34) Hotels und Fremdenpensionen auf 65,3 (67,0)% leicht zurückgegangen. Dies hängt mit der Vermehrung des verfügbaren Bestandes an Fremdenbetten auf 1824 (1648) durch – teils allerdings nur vorübergehende – Eröffnung von Betrieben und Bettenvermehrungen zusammen. Hier sei nur die Eröffnung des Hotels Savoy (100 Betten) am 14. Mai 1954 und die Betriebseinstellung des Hotels Simplon (37) Betten am Jahresende 1954 festgehalten.

In den ersten vier Monaten 1955 hielt sich der Fremdenverkehr annähernd auf der Höhe des Vorjahrs, nicht aber im Mai und Juni (1954: Hospes-Ausstellung, Fußballweltmeisterschaftsspiele). Vgl. hiezu S. 150, Tab. 4.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz blieb 1954 mit 354,0 (353,0) km Länge und 325,9 (324,8) ha Fläche wiederum gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Seit 1946 beträgt die Zunahme 9,7 bzw. 12,8%.

An Motorfahrzeugen standen nach der Septembererhebung 1954 9147 (8251) Personenwagen, 1819 (1690) andere Motorwagen und 5277 (4602) Motorräder, zusammen 16 243 (14 543) Motorfahrzeuge im Verkehr. In diesen Zahlen sind die Armeefahrzeuge und die landwirtschaftlichen Traktoren, ebenso die Fahrzeuge der eidgenössischen Verwaltungen (1950 rund 500) nicht inbegriffen.

Der Zuwachs erreicht bei den Personenwagen 10,9% gegen 1953 und 225,7% gegenüber 1946, der übrigen Motorwagen 7,6 bzw. 69,1%, den Motorrädern 14,7, bzw. 713,1% und insgesamt 11,7 bzw. 258,3%! Zur Vergrößerung des Motorradbestandes trugen 1954 neben den Rollern auch die Fahrräder mit Hilfsmotor wesentlich bei.

Im Herbst 1954 kamen nur mehr 10 (11) Einwohner auf 1 Motorfahrzeug gegenüber 31 im Herbst 1946.

Fahrräder standen Ende 1954 55 408 (53 474) im Gebrauch; das sind nur um 3,6% mehr als vor einem Jahr und um 7,5% mehr als Ende 1946.

Den Städtischen Verkehrsbetrieben brachten die großen Veranstaltungen (Hospes-Ausstellung, Fußballwelt- und Leichtathletikeuropameisterschaften) sowie der nasse August und September 1954 eine Zunahme der beförderten Personen von 49,6 Mio im Jubiläumsjahr mit seinem trockeneren Wetter um 3,7% auf 51,4 Mio. Die Wagenkilometerlänge erreichte 6,6 (6,4) Mio bei einer unveränderten Netzlänge von 49,1 km. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr stiegen auf 12,0 (11,5) Mio Fr.

Das 1. Halbjahr 1955 brachte mit 26,0 (26,7) Mio Passagieren und 6,0 (6,2) Mio Fr. Einnahmen aus diesem Verkehr einen leichten Rückschlag gegenüber der gleichen Periode 1954.

Eisenbahnen. Die Gesamtentwicklung im Verkehr der auf Stadtgebiet gelegenen Bahnhöfe und Stationen war keine einheitliche. So stieg die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette und der Güterempfang, während weniger Abonnemente gelöst wurden und der Gepäck-, Expreßgut- und Güterversand etwas nachließ.

Post, Telegraph, Telefon. Die von uns erfaßten Zweige des Postverkehrs nahmen 1954 mehrheitlich eine günstige Entwicklung. Die Zahl der Postautomobilreisenden – die wir nunmehr in unsere Ausweise einbezogen haben – belief sich 1954 auf 176 088, wovon 168 685 ab Bern-Transit. 103 996 oder 59,1% der Reisenden benutzten Arbeiter-Abonnemente und 72 092 oder 40,9% gewöhnliche Billette.

Der Telegrammverkehr nahm neuerlich um 5,9% auf 292 712 (276 355) zu.

Die Zahl der Telefongespräche erreichte 62,8 (58,0) Mio, das sind um 8,3% mehr als 1953.

Straßenverkehrsunfälle gab es 1954 1444 (1246) mit 862 (764) Verletzten und 14 (8) Getöteten. Gegenüber 1953 ist die Zahl der Unfälle um 15,9% und jene der Verunfallten um 13,5% angestiegen.

Die Unfälle mit ausschließlichem Sachschaden (1954: 736, 1953: 596) sind häufiger geworden als jene mit Personenschaden (1954: 708, 1953: 650).

Zur Zunahme der Unfälle trugen besonders die Zusammenstöße bei, kam es doch 1954 zu deren 977 (820).

Die Unfälle beruhten auf 1783 (1511) Ursachen, worunter 5,3 (6,6)% beim Fußgänger lagen.

Die Zahl der an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge ist auf 2468 (2098) gestiegen, die der beteiligten Fußgänger aber auf 165 (180) gesunken.

Von den Verletzten waren 157 (179) oder 18,2 (23,4)% und von den Getöteten 7 (2) oder 50,0 (25,0)% Fußgänger.

Im 1. Halbjahr 1955 gab es 688 (638) Unfälle mit 387 (369) Verletzten und 4 (4) Getöteten, also wiederum mehr als in der vorhergehenden Vergleichsperiode.

Flugverkehr (Flugplatz Bern-Belpmoos). Der Linienverkehr (mit London) verzeichnete 1954 eine Zunahme der Flüge sowie des Post-, Fracht- und Gepäckgewichts, aber etwas weniger Passagiere als im Vorjahr. Bei den stark vermehrten übrigen gewerbsmäßigen Flügen steht einer größeren Fluggastzahl ein starker Frachtausfall gegenüber:

Verkehrsart	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Gewerbsmäßiger Verkehr total	
	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Flüge	266	246	995	621	1 261	867
Passagiere	3 750	3 902	1998	1 771	5 748	5 673
Post kg	3 670	2 681	—	—	3 670	2 681
Fracht kg	5 595	3 682	3888	30 437	9 483	34 119
Gepäck ... kg	56 083	55 363	731	5	56 814	55 368

Der private Flugverkehr bestand in 18 321 (16 552) Motorflügen mit 5063 (5540) Passagieren und 3021 (2988) Segelflügen.

VII. Fürsorge.

Städtische Armenfürsorge. Die 4521 (4554) Unterstützungsfälle und 8002 (8081) unterstützten Personen, wozu 72 (82) kamen, denen Reisegeld und Billette verabfolgt wurden, stellen nahezu die gleiche Beanspruchung wie im Vorjahr dar. Der Anteil der neuen Unterstützungsfälle war mit 1220 (1027) relativ groß, doch spielten darunter die dauernden mit 28 (15) wiederum eine bescheidene Rolle.

Die Steigerung der Lebenshaltungs- und Personalkosten führte trotz der seit 1948 annähernd gleichbleibenden Zahl der Unterstützungsfälle

zur gleichzeitigen Erhöhung der Unterstützungsausgaben auf 4,3 (1953: 4,1, 1948: 3,4) Mio Fr., der Ausgaben für Anstalten, Heime und Kinderkrippen auf 2,0 (1,7, 1,4) Mio Fr. und der Beiträge an soziale Institutionen auf 1,1 (1,1, 0,8) Mio Fr.

Insgesamt standen 1954 7,4 (6,9, 5,5) Mio Fr. Rohausgaben (ohne Verwaltungskosten) 5,2 (4,9, 3,9) Mio Fr. Einnahmen wie Rückerstattungen und Rückvergütungen, Beiträge des Staates usw. gegenüber, was 2,2 (2,0, 1,6) Mio Fr. Reinausgaben bedeutet. Bezüglich der Gliederung der Unterstützungen vgl. die Tabellen 73 und 74 (neu).

Städtische Notstandsbeihilfe. Im Berichtsjahr sind in 2257 (2395) Fällen an 4982 (5396) Personen 586 344 (677 467) Fr. Beihilfen geleistet worden, wozu der Kanton 45% beitrug. 33,3 (34,4)% der Bezüger waren gleichzeitig Übergangs- oder Altersrentner. 22,3 (22,4)% der Bezügerfamilien hatten 4 und mehr Kinder. Die Inanspruchnahme der Notstandsbeihilfe ist somit 1954 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

Bevormundungen erfolgten 606 (631), wovon 342 (361) Kinder und 264 (270) Erwachsene betrafen, also nicht viel weniger als 1953.

Der Pflegekinderaufsicht unterstanden Ende 1954 656 (636) Kinder, davon 42,5 (42,0)% außereheliche, nachdem im Laufe des Berichtsjahres die Zahl der An- und Abmeldungen 141 (104) bzw. 121 (92) erreicht hatte.

Städtische Berufsberatung. Die Zahl der Ratsuchenden ging auf 1695 (2053) zurück, wovon 64,5 (52,0)% im Berichtsjahr Schulentlassene waren. Lehrstellen konnten 396 (436) vermittelt werden. Auf 935 (946) offene Lehrstellen kamen diesmal nur 578 (803) Lehrstellensuchende, das sind 61,8 (84,9) auf je 100 offene Stellen.

VIII. Unterricht.

Städtische Primar- und Mittelschulen. Im Berichtsjahr gab es wiederum 2259 (2258) Eintritte in die Primarschulen. Die Zahl der aus der Schulpflicht Entlassenen ist ungleich geringer. So gab es 1954 11 975 (11 538) Primar- und 5230 (4873) Mittelschüler. Die weitere Vermehrung der Primarschulklassen auf 383 (369) und der Mittelschulklassen

sen auf 201 (189) ermöglichte den Klassendurchschnitt in den Primarschulen (31,3) beizubehalten und in den Mittelschulen die Erhöhung auf 26,0 (25,8) zu beschränken.

Die 14 (15) Privatschulen auf Primar- und Mittelschulstufe bildeten 1837 (1804) Schüler aus.

Die städtischen und die subventionierten Berufsschulen zählten 1954 6116 (6050) Schüler, wovon 4213 (4150) männlichen und 1903 (1900) weiblichen Geschlechts. 333 (342) waren Lehrlinge zur vollen Berufsausbildung, und zwar 251 (253) in den Städtischen Lehrwerkstätten sowie 82 (89) in der Frauenarbeitsschule. Weitere 5783 (5708) Lehrlinge – ohne Besucher der Weiterbildungskurse und freiwillige Schüler – genossen eine ergänzende Berufsausbildung: 3577 (3502) in der Städtischen Gewerbeschule, 1206 (1189) in der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins, 177 (176) in der Berufsschule für Verwaltungsangestellte, 268 (287) in der Frauenarbeitsschule, 519 (521) in der Verkäuferinnenschule und 36 (33) in der Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen.

Über die Zahl der städtischen Lehrer vgl. die Tab. 95.

Universität. Die leicht rückläufige Tendenz des Universitätsbesuches hielt im Berichtsjahr an.

Im Sommersemester 1954 kam es zu 2185 (2292) Immatrikulationen; 245 (238) oder 11,2 (10,4)% betrafen Frauen und 231 (260) oder 10,6 (11,3)% Ausländer. Daneben wurden 247 (197) Auskultanten, unter ihnen 123 (127) oder 49,8 (64,5)% Frauen gezählt. Das Sommersemester 1955 wies einen weiteren Frequenzrückgang auf 2112 Personen auf.

Im Wintersemester 1954/55 gab es 2238 (2318) immatrikulierte Studierende, worunter 253 (269) oder 11,3 (11,6)% Frauen und 231 (237) oder 10,3 (10,2)% Ausländer. Die Auskultantenzahl betrug 290 (294), davon 142 (148) oder 49,0 (50,3)% weibliche.

IX. Gemeindebetriebe.

Im Gaswerk sind rund 21,8 (21,9) Mio m³ Gas erzeugt worden. Dafür waren vor allem 39 180 (40 697) t Steinkohlen nötig. Als Nebenprodukte fielen 27 419 (28 614) t Koks, 1735 (1658) t Teer, 312 (249) t Rohbenzol und 99 (91) t Ammoniak (NH₃ rein) an. Vom Koks-

anfall fanden 8128 (7559) t im eigenen Betrieb Verwendung; 19 292 (21 056) t waren verkäuflich.

Die Gasabgabe an Private stieg auf 20,9 (20,7) Mio m³, davon 16,4 (16,3) Mio m³ in Bern und 1,8 (1,8) Mio m³ in den Agglomerationsvororten (ohne Bremgarten) zum Normaltarif sowie 2,7 (2,6) Mio m³ für Heizung, Warmwasserzubereitung usw. zum Sondertarif.

Die Steigerung der Gasabgabe trat trotz Rückgangs der Zahl im Betrieb befindlicher Gasmesser auf 38 907 (39 036) am Jahresende 1954 ein; 90,6 (90,7)% der Zähler sind in Bern selbst aufgestellt. Bei 25,3 (25,6)% aller Gasmesser handelt es sich um Automaten für Vorauszahlung.

Die Länge des Gasrohrnetzes blieb mit 318,9 (318,7) km – wovon 250,7 (250,7) km auf Stadtgebiet – nahezu unverändert.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe betrugen wie im Vorjahr rund 5,1 (5,1) Mio Fr., jene aus den Nebenprodukten gingen infolge notwendiger Preisreduktionen auf 3,6 (4,1) Mio Fr. zurück.

Im 1. Halbjahr 1955 war die Gasabgabe an Private mit 9,9 (11,1) Mio m³ geringer als in der gleichen Vorjahrsperiode.

Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch war der gleiche wie im Vorjahr: 20,8 (20,8) Mio m³. Im 1. Halbjahr 1955 betrug er 10,1 (10,4) Mio m³. Der größte Tagesverbrauch 1954 trat am 21. Juni mit 91 433 m³ ein, gegenüber 88 802 m³ am 26. Mai 1953 und dem bisherigen Maximum von 104 018 m³ am 7. Juli 1952.

Durch Wassermesser – deren Zahl Ende 1954 13 885 (13 715) erreichte – wurde ein Wasserverbrauch von 15,6 (15,2) Mio m³ gemessen. Auf Bern allein entfielen 95,4 (95,7)% der Wasserzähler und 94,0 (95,7)% des mit ihnen ermittelten Wasserverbrauchs.

Das Wasserrohrnetz erreichte eine Länge von 331,7 (329,5) km: 313,2 (311,7) km in Bern, der Rest in Ittigen (Bolligen) und Bremgarten. Die Zahl der Hydranten stieg auf 2669 (2643), wovon 316 (314) private. 94,4 (94,7)% der Hydranten, darunter sämtliche privaten, stehen in Bern.

Der Ertrag aus der Wasserabgabe stieg auf 3,0 (2,8) Mio Fr.

Elektrizitätswerk. Die Energieerzeugung war 1954 mit 265,4 (269,3) Mio kWh etwas geringer als im Vorjahr. Die eigenen Anlagen, so des Felsenauwerks mit 58,9 (52,3) Mio kWh, vollbrachten zwar Höchst-

leistungen, der Anteil an den Maggiawerken erreichte 27,1 (10,9) Mio kWh und der Fremdenergiebezug stieg auf 17,2 (10,1) Mio kWh, aber der Beitrag der Oberhaslikraftwerke ging wegen der geringeren Zuflüsse zu den Staubecken im Oberhaslital diesmal auf 155,9 (191,8) Mio kWh zurück.

Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stieg vor allem zufolge der anhaltend lebhaften Bautätigkeit weiter auf 255,8 (242,9) Mio kWh (einschließlich 1,0 an der Hospes-Ausstellung gelieferte Mio kWh) an, während die Energielieferung an andere Elektrizitätswerke nochmals zurückging.

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1954	1953	1954	1953
Öffentliche Beleuchtung	4,175	3,990	1,6	1,5
Städtische Verkehrsbetriebe	6,662	6,483	2,5	2,4
Wärme in Haushalt, Gewerbe, Industrie	146,226	137,330	55,1	51,0
Motoren in Gewerbe u. Industrie	40,846	37,824	15,4	14,0
Beleuchtung und Kleinapparate .	34,448	31,302	13,0	11,6
Elektrokessel	5,011	7,486	1,9	2,8
Lieferung an andere Werke	9,639	26,453	3,6	9,8
Leitungs- u. Transformatoren- verluste inkl. Eigenverbrauch	18,442	18,478	6,9	6,9
Zusammen	265,449	269,346	100,0	100,0

Das unterirdische Leitungsnetz wurde auf 612,9 (596,9) km verlängert, während das oberirdische jetzt 230,1 (232,7) km beträgt.

Im Betrieb befinden sich nunmehr 122 839 (118 235) Kontrollapparate, darunter 93 580 (90 505) Zähler einschließlich 2109 (1994) Münzautomaten.

Der Ertrag der Energielieferung ist weiter auf 19,7 (18,7) Mio Fr. angestiegen.

Im 1. Halbjahr 1955 erreichte die gesamte Energieabgabe 143,3 (130,1) Mio kWh.

In der Kehrrechtverbrennungsanstalt, die Ende Juni 1954 ihren Betrieb aufnahm, wurden bis zum Jahresschluß 10 953 t Kehrrecht verbrannt, darunter 10 296 t von der Städtischen Kehrrechtabfuhr zuge-

führter Hauskehricht. Die Schlackenabfuhr betrug 5475 t. Aus dem Kehricht sind 10 152 t Dampf erzeugt worden. Die gesamte Dampfproduktion (einschließlich jener mit Velox- und Elektrokessel) der Anstalt belief sich auf 21 040 t.

Der Schlachthof kontrollierte 1954 92 588 (91 078) q Fleisch, nicht viel mehr als im Vorjahr. Davon betrug das Fleischgewicht der 67 986 (69 571) Stück Schlachtvieh 69 018 (68 638) q, während die Fleischeinfuhr in das Stadtgebiet 23 570 (22 440) q erreichte.

Die Feuerwehr – die uns nun nach modernen brandtechnischen Gesichtspunkten gegliederte Zahlen zur Verfügung stellt – wurde 420 (361) mal alarmiert, d. h. 16,3% häufiger als 1953. Es handelte sich um 171 (187) Brandfälle, 238 (166) andere Hilfeleistungen und 11 (8) Falschmeldungen. Der Anteil der Brandfälle an den Alarmen ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, jener der andern Hilfeleistungen gestiegen. Über die Art der Brände und Hilfeleistungen vgl. die Tab. 91 und 92.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe S. 30.

X. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Die Stadtverwaltung einschließlich Schulen, Heime, Anstalten und eigene Unternehmungen wies Ende 1954 3443 (3372) ständige hauptamtliche Funktionäre auf. Das sind um 71 oder 2,1% mehr als im Vorjahr, darunter 32 Lehrer, 18 Mitglieder des Polizeikorps im weitem Sinn und 17 Arbeiter.

Vom ständigen hauptamtlichen Personal waren 1387 (1370) oder 40,3 (40,6)% Arbeiter, 933 (925) oder 27,1 (27,4)% Beamte, 314 (296) oder 9,1 (8,8)% Polizisten, Sanitätspolizisten und Feuerwehrmänner sowie 42 (46) oder 1,2 (1,4)% Abwarte, das sind zusammen 2676 (2637) oder 77,7 (78,2)% Funktionäre, wozu noch 767 (735) oder 22,3 (21,8)% Lehrer kommen.

Der Frauenanteil belief sich auf 520 (504) oder 15,1 (14,9)%, darunter 317 (309) Lehrerinnen und 197 (188) Beamtinnen.

Außer dem ständigen hauptamtlichen Personal wurden Ende 1954 84 Aushilfen (57 Arbeiter, 27 Angestellte), 181 Arbeitskräfte in Anstal-

ten sowie 355 nebenamtliche Arbeitskräfte mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst gezählt.

Die Besoldungssumme des gesamten im Jahre 1954 beschäftigten Gemeindepersonals erreichte 46,1 (44,8) Mio Fr. Die Zunahme um 1,3 Mio Fr. oder 3,0% gegenüber 1953 ist vor allem durch die leichte Personalvermehrung (Lehrer, Polizeikorps im weiteren Sinn, Arbeiter in der neuen Kehrichtverbrennungsanstalt usw.) und die ordentlichen Dienstalterszulagen bedingt.

An die Lehrerbesoldungen sowie für das Polizeikorps erhielt die Gemeinde 4,9 (4,5) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge, um die sich ihre Besoldungskosten verringern.

Die Sozialleistungen der Gemeinde (wie Arbeitgeberbeiträge an die Pensions-, Spar- und Krankenkasse, an die Lehrerversicherungskasse, Unfallversicherung usw.) betrugen im Berichtsjahr 5,5 (5,6) Mio Fr.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1954 ergab bei 74,6 (74,9) Mio Fr. Aufwendungen und 75,1 (74,9) Mio Fr. Ertrag einen Einnahmenüberschuß von 514 231 (45 718) Fr. Der Voranschlag hatte mit rund 3,0 Mio Fr. weniger Aufwand und einem um 5,3 Mio Fr. geringeren Ertrag gerechnet, was einen Ausgabenüberschuß von 1,8 Mio Fr. ergeben hätte.

Gegenüber 1954 fällt insbesondere die Zunahme des Nettoertrags beim Steuerwesen von 37,1 auf 37,9 Mio Fr. und der industriellen Betriebe von 7,4 auf 7,7 Mio Fr. auf. Beachtlich ist zudem der Rückgang des Nettoaufwands beim Finanzwesen (weniger außerordentliche Abschreibungen aus Mehrerlösen und weniger Einlagen in Rückstellungen) trotz vermehrter Beitragsleistungen an kulturelle Institutionen usw. Der Nettoaufwand der Polizei- und Sanitäts- sowie der Schuldirektion ist besonders infolge des zunehmenden Straßenverkehrs (Erhöhung des Polizeikorpsbestandes) und der wachsenden Schülerzahl (größere Personal- und Sachkosten) wesentlich gestiegen. Die Baudirektion I und die Fürsorgedirektion konnten bei stark angewachsenen Ausgaben durch Vergrößerung der Einnahmen den Nettoaufwand nahezu im Vorjahrsrahmen halten.

Was die industriellen Betriebe im besonderen betrifft, so erhöhte das Elektrizitätswerk allein seinen Reinertrag auf 7,1 (6,8) Mio Fr. Der Nettoertrag der Wasserversorgung erreichte wiederum rund 0,7 (0,7) Mio Franken. Die Verkehrsbetriebe erzielten durch die Zunahme des Rein-

gewinns bei der Straßenbahn von 260 000 auf 471 000 Fr. sowie beim Autobus von 111 000 auf 159 000 Fr. und einem Defizitrückgang beim Trolleybus von 73 000 auf 60 000 Fr. einen Reingewinn von insgesamt 0,6 (0,3) Mio Fr., der jedoch für Rückstellungen verwendet wird. Das Gaswerk konnte seine Rechnung ohne Inanspruchnahme der Reserven ausgleichen; der Rückgang sowohl des Aufwands wie des Ertrags (vgl. Tab. 97 über die Betriebsrechnung der industriellen Betriebe) hängt vor allem mit den Preisrückgängen der Kohle, aber auch der Nebenprodukte zusammen.

Sowohl das Ansteigen der Reineinnahmen auf fast 45,7 (44,5) Mio Fr. und der Reinausgaben auf über 45,1 (44,5) Mio Fr. und damit des Einnahmenüberschusses auf 514 231 (45 718) Fr. bleibt auch im langjährigen zeitlichen Vergleich (siehe S. 144) bemerkenswert.

Aus der Vermögensrechnung der Gemeinde ist 1954 eine weitere Zunahme der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens (ohne abzuschreibende Aufwendungen) von 232,6 auf 243,6 Mio Fr. und der Passiven (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) von 215,2 auf 225,2 Mio Fr. ersichtlich. Somit erreichte der Überschuß der Aktiven 18,5 (17,4) Mio Fr., das sind 1,1 Mio Fr. mehr als im Vorjahr.

Eine Gegenüberstellung des Finanzvermögens (abträgliche und realisierbare Aktiven) allein, das 1954 195,5 (189,1) Mio Fr. erreichte, und der Schulden (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) läßt ein weiteres Anwachsen der ungedeckten Schuld auf 29,7 (26,1) Mio Fr. erkennen. Die Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, industrielle Betriebe) schließen freilich eine bedeutende stille Reserve ein, wozu noch der (wenn auch nicht realisierbare) Wert des Verwaltungsvermögens kommt.

Staats- und Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommenssteuer beträgt 2,0 bis 5,0% und jener der Vermögenssteuer 0,5 bis 1,5⁰/₁₀₀ je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens (Gesetz vom 29. Oktober 1944 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern).

Die Steueranlage belief sich 1954 abermals auf 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer. Durch Großratsbeschluß vom 3. Mai 1955 ist sie bei der Staatssteuer für 1955 auf 2,0 herabgesetzt worden. Für die

Ansätze der Einkommens- und Vermögensbesteuerung natürlicher Personen besteht somit folgender Rahmen:

	1954		1955	
	Einkommen %	Vermögen ‰	Einkommen %	Vermögen ‰
Staatssteuer				
Mindestansatz	4,2	1,05	4,0	1,00
Höchstansatz	10,5	3,15	10,0	3,00
Gemeindesteuer				
Mindestansatz	4,0	1,00	4,0	1,00
Höchstansatz	10,0	3,00	10,0	3,00
Zusammen				
Mindestansatz	8,2	2,05	8,0	2,00
Höchstansatz	20,5	6,15	20,0	6,00

Die steuerfreien Abzüge bestehen unverändert weiter: beim Einkommen der persönliche Abzug von 1600 Fr., der Haushaltsabzug von 600 Fr. und für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr.; beim Vermögen für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens 5000 Fr.

Die Personalsteuer, die durch die Gemeinden erhoben wird, ist im Gesetz über den Finanzausgleich im Kanton Bern vom 15. Februar 1953 mit 10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte Steuerpflichtige und mit 20 Fr. für die übrigen Steuerpflichtigen festgesetzt worden.

Bei der Vermögensgewinnsteuer ist der Einheitsansatz mit 4,0 bis 7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinns festgesetzt (kantonaies Steuergesetz Art. 89). Die Steueranlage betrug 1954 unverändert 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer, für 1955 ist sie bei der Staatssteuer auf 2,0 herabgesetzt worden.

In der Gemeindeabstimmung vom 5./6. Dezember 1953 über den Voranschlag wurde für 1954 wiederum eine ordentliche Liegenschaftsteuer von 0,9‰ bzw. eine erhöhte Liegenschaftsteuer (kantonaies Steuergesetz Art. 217) von 1,35‰ des amtlichen Wertes beschlossen, ebenso eine Illuminationsanlage von $\frac{1}{4}$ ‰ des pflichtigen Grundeigentums nach dem amtlichen Wert, und eine Hundetaxe von 20 Fr.

Städtische Billettsteuer siehe S. 27.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Die Stadt Bern umfaßt nach dem neuesten Stand der Vermessung (und der Neuaufarbeitung seiner Unterlagen durch das Städtische Vermessungsamt) 5156,8 ha; ohne Wald sind es 3441,7 ha. Bei einer Bevölkerung von 155 587 am Jahresende 1954 trifft es somit 30 Einwohner auf 1 ha des gesamten Stadtgebiets und 45 auf 1 ha ohne Wald; anders ausgedrückt: auf 1 Einwohner kommen total 331 m² bzw. 221 m² ohne Wald.

Über die Einteilung des Gemeindegebietes in Stadtteile und statistische Bezirke sowie deren Fläche (mit und ohne Wald), Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner vgl. S. 151 ff. (Tabelle, Umschreibung, Stadtplan).

Bodennutzung. Von der gesamten Bodenfläche entfielen Ende 1954 1715,1 ha oder 33,3% auf Wald und weitere 1652,4 ha oder 32,0% auf „Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten“. „Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen“, die dritte große Nutzungsart, beanspruchten 1152,2 ha oder 22,3%. Straßen und Wege, Bahnen, Gewässer, öffentliche Anlagen und Grünflächen sowie unkultiviertes Gebiet nehmen den Rest von 637,1 ha oder 12,4% ein.

Die neue Tabelle 101 läßt u. a. den großen Waldanteil in Länggasse-Felsenau (66,0%), Mattenhof-Weißenbühl (33,1%) und Bümpliz-Oberbottigen (30,6%) erkennen. „Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten“ bedecken noch 54,4% von Bümpliz-Oberbottigen, das seinerseits fast $\frac{2}{5}$ des Stadtgebiets umfaßt. „Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen“ beanspruchen mehr als die Hälfte, Straßen, Wege und Bahnen fast $\frac{3}{10}$ der Inneren Stadt, die nur 1,6% der ganzen Stadtfläche einnimmt.

Grundeigentümer ist mit 3004,4 ha oder 58,3% vor allem die öffentliche Hand, darunter die Burgergemeinde mit 1804,1 ha oder 35,0% des Gemeindegebiets und die Einwohnergemeinde mit 842,6 ha oder 16,3%. Der private Boden erstreckt sich noch über 2152,4 ha oder 41,7%.

Den Privaten fällt in Bümpliz-Oberbottigen mit 67,7%, der Burgergemeinde in Länggasse-Felsenau mit 72,2% und der Einwohnergemeinde in der Inneren Stadt mit 45,1% ein besonders großer Teil des dortigen Grundeigentums zu (vgl. weitere Einzelheiten in der neuen Jahrbuch-tabelle 102 sowie im Aufsatz „Der Boden der Stadt Bern: Nutzung und Eigentumsverhältnisse“ in den Vierteljahresberichten 1954, Heft 3).

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 1./2. Mai des Berichtsjahrs fanden im Kanton Bern Großratswahlen statt. Im Wahlkreis Bern-Stadt wurden 27 748 Wahlzettel abgegeben. Bei 45 168 Stimmberechtigten bedeutete dies eine Wahlbeteiligung von 61,4%. Über die Wahlergebnisse orientiert die Zusammenstellung S. 112 dieses Jahrbuchs sowie der Aufsatz über „Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern“ in den Vierteljahresberichten 1954, Heft 3.

Gleichfalls am 1./2. Mai 1954 sowie durch die Nachwahl vom 15./16. Mai 1954 wurde der Regierungsrat des Kantons Bern gewählt. Die Stimmenzahl der Gewählten und Nichtgewählten in der Stadt Bern – deren Verteilung wesentlich von der maßgebenden gesamtkantonalen abweicht – ist auf S. 113 ausgewiesen.

Abstimmungen. Im Berichtsjahr sind an insgesamt 5 (3) Tagen Abstimmungen durchgeführt worden.

Allen 13 (12) kommunalen Vorlagen stimmte das Volk zu. Auch die 4 (4) kantonalen Vorlagen wurden – wie im Kanton insgesamt – im Wahlkreis Bern-Stadt 1954 angenommen.

Von den 4 (3) eidgenössischen Abstimmungen fanden – in Übereinstimmung mit dem kantonalbernischen und gesamtschweizerischen Entscheid – der Bundesbeschluß über die Finanzordnung 1955 bis 1958 mehrheitlich Zustimmung, der Bundesbeschluß über den Fähigkeitsausweis im Schuhmachergewerbe usw. und das Volksbegehren zum Schutze der Stromlandschaft Rheinfall-Rheinau Ablehnung. Der Bundesbeschluß über außerordentliche Hilfeleistungen an kriegsgeschädigte Auslandschweizer ist in Stadt und Kanton Bern zwar angenommen, gesamtschweizerisch jedoch verworfen worden.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Der Tierbestand erreichte Ende 1954 1675 (1549) Stück in 335 (330) Arten und Rassen.

Das Vivarium besuchten 104 128 (115 482) Personen, die 38 504 (42 657) Fr. an Eintrittsgeldern einbrachten. Für das Ponyreiten und -fahren wurden nur 15 660 (21 862) Billette ausgegeben. Die rückläufige Frequenz hängt mit dem ungünstigeren Wetter im Berichtsjahr zusammen.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck sank auf 711,7 (713,9) mm im Mittel des Berichtsjahrs. Das Maximum erreichte er am 3. Dezember mit 728,7, das Minimum am 9. Dezember mit 690,3 mm.

Die Temperatur betrug durchschnittlich 8,3° C. Das ist etwas weniger als in den beiden Vorjahren (8,6, bzw. 8,9° C), aber noch immer um 0,3° C mehr als im langjährigen Mittel. Der 20. Juni war mit 27,6° C der wärmste und der 2. Februar mit -13,9° C der kälteste Tag.

Die Niederschlagsmenge übertraf mit 1131 (730) mm bei weitem nicht nur das geringe vorjährige Ausmaß, sondern auch den vieljährigen Durchschnitt (+154 mm). Insbesondere der August und September waren abnormal niederschlagsreich, in zweiter Linie auch Januar, Februar und Dezember; dagegen erwiesen sich der März und Mai als ungewohnt trocken. An 34 (25) Tagen fiel Schnee. Nur 35 (60) Tage waren neblig. Bloß an 30 (60) Tagen blieb die Bewölkung unter 20%.

Die Sonnenscheindauer beschränkte sich auf 1607 (1790) Stunden; sie war damit geringer als im Vorjahr und im Durchschnitt 1886/1940 (-137 Stunden).

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung sind die folgenden:

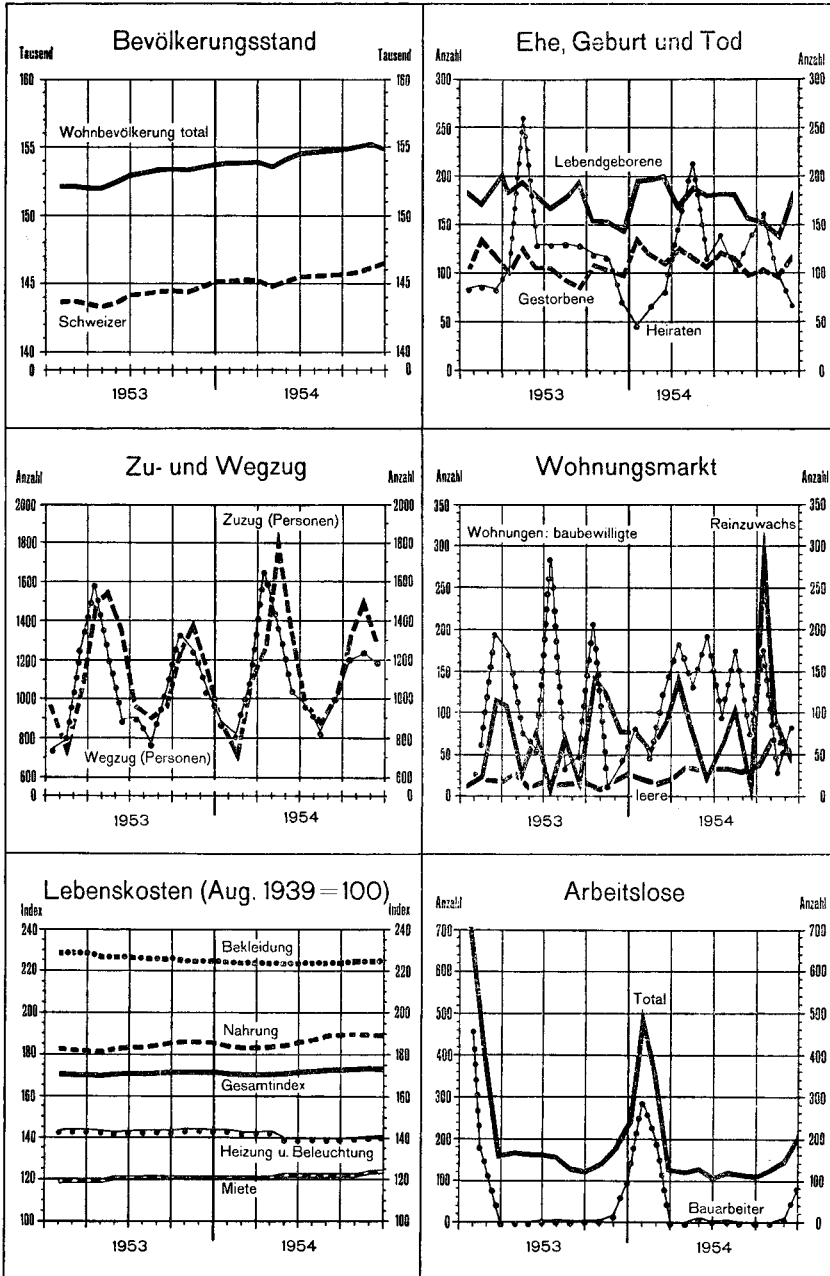
Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1886/1940 in Stunden
Januar	-1,6	48	58
Februar	0,2	51	97
März	3,4	66	132
April	8,0	76	153
Mai	12,3	94	200
Juni	15,6	113	223
Juli	17,7	112	249
August	16,7	108	239
September	13,7	89	172
Oktober	7,9	88	115
November	3,0	68	63
Dezember	-0,8	64	43
Jahr	8,0	977	1744

XV. Hydrographische Verhältnisse.

Die mittlere Abflußmenge der Aare entsprach 1954 mit 122 (120) m³sec dem vieljährigen Durchschnitt.

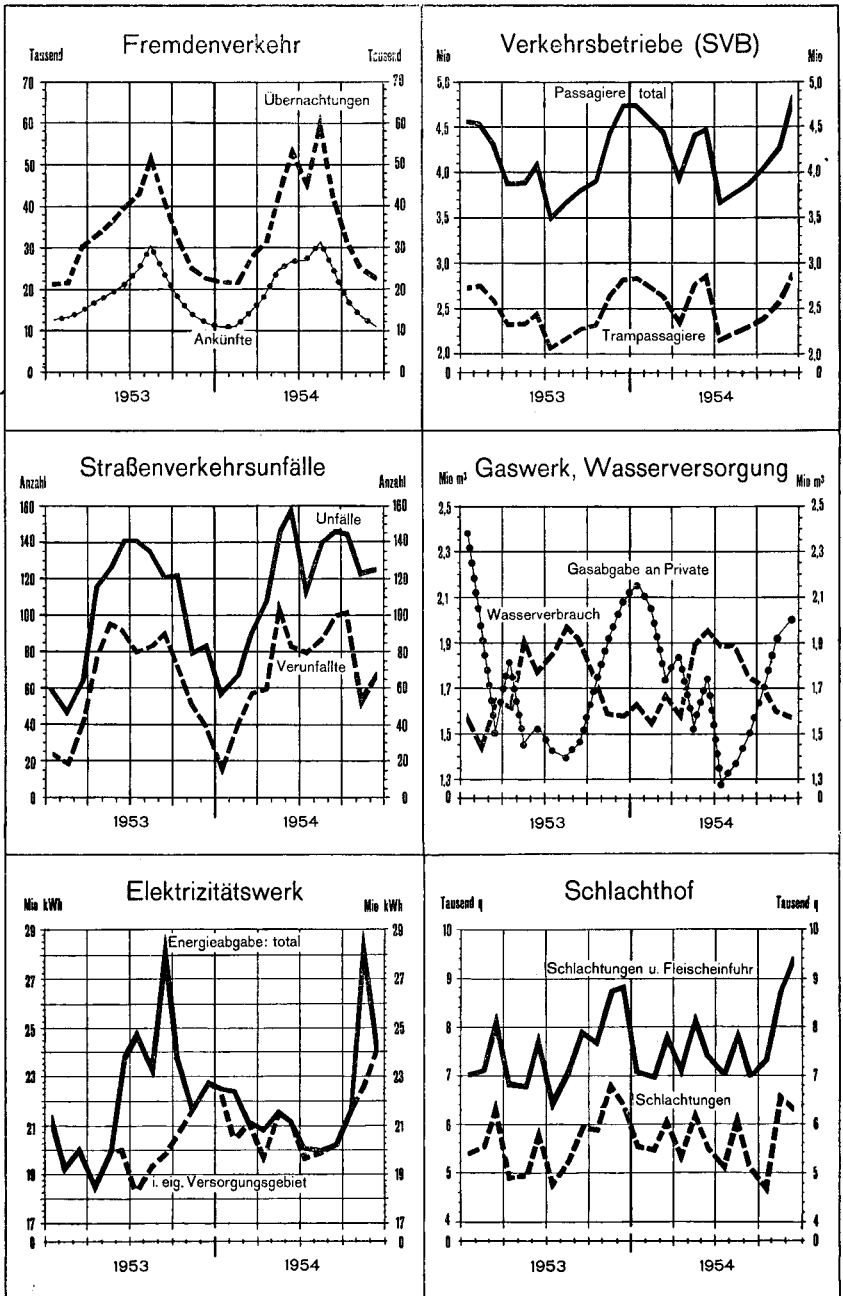
Der Wasserstand der Aare über dem Pegelnullpunkt der hydrographischen Station im Dählhölzli betrug im Mittel 2,35 (2,31) m gegenüber 2,29 m im langjährigen Mittel. Der tiefste Stand wurde am 3. Januar mit 1,69 m und der Höchststand am 22. August mit 3,71 m gemessen.

**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1953-1954**



Statistisches Amt der Stadt Bern

Lebens(haltungs)kostenindex nunmehr als Index der Konsumentenpreise bezeichnet



JAHRESTABELLEN

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	An- fangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	153 839	226	—31	195	154 034	8656	5,6	153 930
2. „ .	154 034	188	431	619	154 653	9014	5,8	154 090
3. „ .	154 653	183	106	289	154 942	9130	5,9	154 800
4. „ .	154 942	155	490	645	155 587	8968	5,8	155 260
Männlich	69 683	403	281	684	70 367	3601	5,1	70 200
Weiblich	84 156	349	715	1 064	85 220	5367	6,3	84 300
Schweizer ...	145 239	701	298	1 380 ¹⁾	146 619	.	.	145 600
Ausländer ...	8 600	51	698	368 ¹⁾	8 968	8968	.	8 900
Jahr 1954	153 839	752	996	1 748	155 587	8968	5,8	154 500
„ 1953	151 930	827	1 082	1 909	153 839	8600	5,6	152 900

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf je 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- Bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ²⁾		Ehe- schlie- Bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.	197	59	597	371	15	5,1	15,5	9,6	5,9	2,5
2. „ .	477	52	545	357	9	12,4	14,1	9,2	4,9	1,7
3. „ .	385	62	523	340	16	9,9	13,5	8,8	4,7	3,1
4. „ .	334	57	477	322	14	8,6	12,3	8,3	4,0	2,9
Schweizer ...	2440	424	2040	1339	53	.	14,0	9,2	4,8	2,6
Ausländer ...	346	34	102	51	1	.	11,4	5,7	5,7	1,0
Jahr 1954	1393	229	2142 ¹⁾	1390	54	9,0	13,9	9,0	4,9	2,5
„ 1953	1452	229	2135	1308	45	9,5	14,0	8,6	5,4	2,1

¹⁾ Davon 1945 (Vorjahr: 1899) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursachen Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1954	1953
	Todesursachen.								
	1. Angeborene Lebensschwäche	14	.	.	.	4	10	14	6
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	21	.	.	.	9	12	21	22
	3. Altersschwäche	.	.	.	8	6	2	8	14
	4. Bildungsfehler	7	4	5	1	10	7	17	8
	5. Grippe (Influenza)	1	2	3	7	3	10	13	20
	6. Lungentuberkulose	—	—	10	11	9	12	21	19
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	4	4	3	5	8	3
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	3	5	7	3	8	10	18	15
	9. Krebs	—	—	73	197	138	132	270	241
	10. Übrige Geschwülste	—	—	24	28	22	30	52	39
	11. Erkrankungen der Hirngefäße ..	—	—	6	21	9	18	27	30
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	1	—	5	12	12	6	18	16
	13. Herzkrankheiten	—	—	33	135	63	105	168	140
	14. Arterienverkalkung	—	—	21	300	162	159	321	308
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	33	74	54	53	107	119
	16. Krankheiten des Blutes	—	—	—	7	4	3	7	5
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	—	9	25	16	18	34	44
	18. Krkh. der Verdauungsorgane ...	1	—	19	48	33	35	68	75
	19. Lungenentzündung	1	1	3	13	9	9	18	33
	20. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	2	1	4	12	15	4	19	17
	21. Nierenentzündung	—	—	13	16	14	15	29	40
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	10	18	11	17	28	12
	23. Selbstmord	—	—	24	15	27	12	39	32
	24. Unfall	1	3	28	19	36	15	51	39
	25. Übrige (auch unbestimmte)	2	2	7	3	7	7	14	11
	Geschlecht.								
	Männlich	24	10	189	461	684	.	684	653
	Weiblich	30	8	152	516	.	706	706	655
	Sterbeort.								
	In Spitälern und Anstalten	46	10	202	512	356	414	770	693
	Auf öffentlichem Boden	—	—	17	20	28	9	37	50
	In Privatwohnungen	8	8	122	445	300	283	583	565
	Jahr 1954	54	18	341	977	684	706	1390	.
	„ 1953	45	14	313	936	653	655	.	1308

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4	Heimat	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1954	1953			1954	1953
Stadtberner	22	42	— 20	— 21	186	256	— 70	— 69	
Übrige Berner	701	681	20	60	5 624	5 266	358	624	
Außerkantonale ...	436	526	— 90	— 48	4 594	4 584	10	38	
Ausländer	91	69	22	36	3 895	3 197	698	565	
Zusammen 1954	1 250	1 318	— 68	.	14 299	13 303	996	.	
„ 1953	1 251	1 224	.	27	13 885	12 803	.	1 082	

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5	Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzuzug	
				1954	1953			1954	1953
Vororte	363	383	— 20	— 49	1 829	1 912	— 83	— 99	
Übriger Kant. Bern	377	292	85	129	3 870	2 971	899	1 088	
Übrige Schweiz ...	370	507	— 137	— 62	5 291	5 325	— 34	— 105	
Ausland	140	135	5	11	3 309	3 025	284	291	
Unbekannt	—	1	— 1	— 2	—	70	— 70	— 93	
Zusammen	1 250	1 318	— 68	27	14 299	13 303	996	1 082	

Das Alter der Gewanderten, 1954.

6	Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von Jahren						
			Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre	
			Zuzug						
	Erwerbstätige	10 004	31	1 504	7 086	1 174	111	98	
	Nichterwerbstätige	4 295	1 390	622	1 526	403	82	272	
	Zusammen	14 299	1 421	2 126	8 612	1 577	193	370	
			Wegzug						
	Erwerbstätige	9 078	11	851	6 679	1 277	119	141	
	Nichterwerbstätige	4 225	1 459	392	1 682	366	79	247	
	Zusammen	13 303	1 470	1 243	8 361	1 643	198	388	
			Mehrzuzug						
	Erwerbstätige	926	20	653	407	— 103	— 8	— 43	
	Nichterwerbstätige	70	— 69	230	— 156	37	3	25	
	Zusammen	996	— 49	883	251	— 66	— 5	— 18	

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7	Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
		über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder	über- haupt	davon Aus- länder
		1954						1953	
Erwerbstätige.		a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	186	103	160	79	26	24	15	7	
Lebens- und Genußmittelarbeiter	284	66	279	50	5	16	39	20	
Bekleidungs- und Textilarbeiter	91	36	75	24	16	12	20	8	
Bau- und Holzarbeiter	756	424	682	414	74	10	66	17	
Metall- und Uhrenarbeiter	524	129	480	102	44	27	4	10	
Arbeiter im graphischen Gewerbe	138	50	124	27	14	23	9	13	
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	58	12	49	2	9	10	28	2	
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	35	3	69	2	34	1	26	1	
Technische Privatangestellte	207	32	199	12	8	20	8	9	
Bank- u. Versicherungsangestellte	67	1	70	3	3	2	3	3	
Handelsangestellte	497	18	468	19	29	1	33	8	
Hotel- und Wirtschaftspersonal	785	553	638	396	147	157	63	71	
Privates Verkehrspersonal	282	70	225	48	57	22	50	20	
Übrige Privatangestellte	49	9	39	5	10	4	4	1	
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	542	11	513	14	29	3	52	7	
Musiker, Künstler usw.	40	18	50	18	10	—	8	2	
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	147	44	150	31	3	13	35	7	
Selbständige im Handel	81	4	72	1	9	3	18	2	
Selbständige im Gewerbe	51	2	64	5	13	3	4	1	
Zusammen	4 820	1 585	4 406	1 252	414	333	239	205	
Nichterwerbstätige.									
Lehrlinge	271	9	202	3	69	6	7	2	
Studierende, Schüler	317	69	435	46	118	23	67	18	
Familienangehörige und Übrige ..	743	56	827	50	84	6	39	14	
Zusammen	1 331	134	1 464	99	133	35	35	2	
Männer überhaupt	6 151	1 719	5 870	1 351	281	368	204	203	
Erwerbstätige.		b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	246	95	203	46	43	49	5	14	
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	289	111	219	71	70	40	90	80	
Bureau- und Handelsangestellte	768	19	701	21	67	2	40	3	
Hotel- und Wirtschaftspersonal ..	1 585	776	1 382	657	203	119	215	145	
Hausangestellte	1 479	778	1 447	740	32	38	71	61	
Krankenpflegepersonal	402	108	317	66	85	42	2	5	
Übrige Privatangestellte	97	21	89	18	8	3	7	2	
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾ ..	202	6	207	5	5	1	14	1	
Musik, Theater usw.	16	8	19	10	3	2	11	2	
Freie und gelehrte Berufe	67	20	67	19	—	1	17	—	
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	33	—	21	—	12	—	5	2	
Zusammen	5 184	1 942	4 672	1 653	512	289	463	303	
Nichterwerbstätige.									
Lehrtöchter	251	15	278	21	27	6	69	9	
Studierende, Schülerinnen	244	39	242	28	2	11	14	8	
Familienangehörige und Übrige ..	2 469	180	2 241	144	228	36	360	42	
Zusammen	2 964	234	2 761	193	203	41	415	59	
Frauen überhaupt	8 148	2 176	7 433	1 846	715	330	878	362	

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1954	1953				1954	1953
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	423	26	397	332	Arbeiterinnen	206	39	167	138
Übrige Arbeiter ...	402	185	217	212	Handelsangestellte .	19	9	10	13
Handelsangestellte .	19	7	12	17	Hotelpersonal	776	280	496	422
Übrige Angestellte .	662	254	408	290	Hausangestellte ...	778	230	548	551
Musiker, Künstler .	18	5	13	9	Übrige Angestellte .	130	44	86	50
Freie Berufe	55	21	34	40	Musik, Theater	8	2	6	6
Selbständige	6	5	1	1	Freie Berufe	25	8	17	18
Erwerbstätige	1585	503	1082	901	Selbständige	—	—	—	—
Studierende usw. ...	78	23	55	36	Erwerbstätige	1942	612	1330	1198
Übr. Nichterwerbst.	56	24	32	37	Studierende usw. ...	54	24	30	37
Zusammen 1954	1719	550	1169	.	Übr. Nichterwerbst.	180	56	124	149
„ 1953	1374	400	.	974	Zusammen 1954	2176	692	1484	.
					„ 1953	2089	705	.	1384

Einbürgerungen.

9	Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
				1954	1953
Kanton Bern	33	30	63	50	
Übr. Schweiz	32	38	70	63	
Ausland	34	118	152	126	
(dav. wied. eing.)	(—)	(99)	(99)	(75)	
Zusam. 1954	99	186	285	.	
„ 1953	88	151	.	239	

Überseeische Auswanderung.¹⁾

10 Familien- zugehörigkeit — Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Über- haupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl.... { Personen	2	2	2	3	9
Einzelpersonen ..	6	5	7	7	25
Männlich	6	24	8	15	53
Weiblich	7	15	12	10	44
Zusammen 1954	5	14	3	12	34
„ 1953	12	29	15	22	78
	11	31	29	21	92

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	—	15	86	36	1	98	17	102	4	14	21
2. „	—	18	130	49	7	70	32	79	2	9	30
3. „	—	11	129	42	5	24	25	10	94	6	4
4. „	—	27	21	41	1	15	13	20	44	5	24
Jahr 1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
„ 1953	4	192	501	115	41	228	114	1240	12	34	82

¹⁾ davon 10 (40) Paratyphus. ²⁾ davon 3 (5) Verdachtsfälle.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflage tage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	204	4 669	3 265	8 138	67	1 793	1 768	3 628
2. „ ..	198	4 455	3 120	7 773	73	1 606	1 713	3 392
3. „ ..	213	4 712	3 089	8 014	69	1 765	1 626	3 460
4. „ ..	206	4 541	3 079	7 826	67	1 729	1 709	3 505
Jahr 1954	821	18 377	12 553	31 751	276	6 893	6 816	13 985
„ 1953	718	17 903	12 193	30 814	244	6 678	6 488	13 410
Endbestand:								
Jahr 1954	1 047	1 113	304	2 464	335	400	189	924
„ 1953	1 102	1 054	296	2 452	314	387	186	887
Pflage tage:								
Jahr 1954	397 154	505 565	173 237	1 075 956	*	*	*	*
„ 1953	395 838	493 627	167 337	1 056 802	*	*	*	*

¹⁾ ohne spitalgeborene Säuglinge. ²⁾ ohne das kantonale bernische Säuglings- und Mütterheim.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1953	
	Ersteller	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Finanzierung			Zimmern							
Stadtlage:											
Innere Stadt	1	2	1	—	—	—	1	—	36		
Länggasse-Felsenau	25	226	29	45	110	39	3	—	143		
Mattenhof-Weissenbühl	33	274	65	65	82	41	20	1	242		
Kirchenfeld-Schoßhalde	32	134	12	9	53	23	26	11	161		
Breitenrain-Lorraine	32	315	57	71	119	58	6	4	267		
Bümpliz-Oberbottigen	49	306	38	57	178	31	1	1	130		
Ersteller:											
Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	9		
Bund, Kanton usw.	3	4	—	—	2	2	—	—	1		
Gemeinnütz. Baugenoss. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mieter-Baugenossensch. :											
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
b. mit Kaufsmöglichkeit.	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Übrige juristische Personen	86	758	119	172	358	76	29	4	552		
Einzelpersonen	82	494	83	75	182	113	28	13	417		
Art des Bauauftrages:											
Verkaufsbauten	134	1179	200	240	507	172	51	9	879		
Bestellbauten	38	78	2	7	35	20	6	8	100		
Finanzierung:											
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	9		
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	171	1256	202	247	542	191	57	17	970		
Jahr 1954	172	1257	202	247	542	192	57	17	.		
„ 1953	165	979	162	207	367	195	35	13	979		

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1953
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	25	25	—	—	1	10	1	13	47	
Mehrfamilienhäuser	125	1137	192	221	502	164	54	4	843	
Wohn- und Geschäftshäuser	12	81	10	25	34	10	2	—	76	
And. Gebäude m. Wohnungen	10	14	—	1	5	8	—	—	13	
An-, Auf- und Umbauten	.	51	21	12	14	3	1	—	7	
Zusammen	172	1308	223	259	556	195	58	17	986	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	49	148	28	50	47	11	4	8	129	
Reinzuwachs 1954	123	1160	195	209	509	184	54	9	.	
„ 1953	122	857	151	162	324	187	33	—	857	
Bestand 31. XII. 1954 ¹⁾	13430	48812	3082	13828	20292	7171	2280	2159	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1954.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häusern	An-, Auf- und Um-bau-ten
Kochherd:										
Gas	16	41	129	33	—	—	219	3	6	
Elektrisch	207	218	427	162	58	17	1089	22	45	
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler	12	35	129	27	—	—	203	—	2	
Elektr. Boiler	134	192	364	145	49	17	901	25	36	
Zentrale	47	30	63	23	9	—	172 ¹⁾	—	13	
Badzimmer	188	257	554	194	58	17	1268 ¹⁾	25	47	
Lift	127	95	109	49	18	4	402	—	—	
Heizung:										
Ofen	5	—	31	16	—	—	52	—	7	
Warmluft	—	22	70	12	—	—	104	1	3	
Etagen	—	—	8	—	—	—	8	—	4	
Zentral	188	229	427	166	58	17	1085	24	34	
Fern	30	8	20	1	—	—	59	—	3	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen										
	223	259	556	195	58	17	1308	25	51	

¹⁾ ferner 3 gemeinschaftliche Badezimmer bzw. zentrale Warmwasserversorgungsanlagen in 30 Ein- und 2 Zweizimmerwohnungen.

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
im Mai und November 1954.

16	Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken		
		2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
		Mai 1954		
	vor 1940	1089	1487	2031
	1940—1952	1633	2011	2476
	1953	1956	2236	3001
	1940—1953	1690	2052	2603
	Zusammen	1369	1802	2352
		November 1954		
	vor 1940	1110	1518	2067
	1940—1952	1646	2020	2475
	1953	1945	2237	3020
	1940—1953	1701	2060	2603
	Zusammen	1383	1818	2361

Leerstehende Wohnungen
am 15. November 1954.

17	Stadtteile	Wohnungen über- haupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
			vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- sam	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- sam
			Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
	Innere Stadt	3 209	1	—	1	0,03	—	0,03
	Länggasse-Felsenau	8 166	6	11	17	0,1	0,7	0,2
	Mattenhof-Weissenbühl	12 816	9	36	45	0,1	1,0	0,4
	Kirchenfeld-Schoßhalde ...	7 754	8	6	14	0,2	0,2	0,2
	Breitenrain-Lorraine	11 545	6	13	19	0,9	0,4	0,2
	Bümpliz-Oberbottigen	5 181	7	6	13	0,3	0,2	0,3
	Stadt Bern 15. 11. 1954	48 671	37	72	109 ²⁾ 4)	0,1	0,5	0,2
	Stadt Bern 1. 12. 1953	47 572	25	38	63 ³⁾ 5)	0,1	0,3	0,1

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.

2) Davon am Stichtag bereits vermietet 37 4) Davon Einfamilienhäuser 6

3) Davon am Stichtag bereits vermietet 31 5) Davon Einfamilienhäuser 8

Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

18	Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
					über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
mit 1 Zimmer		6	199	176	29	14
mit 2 Zimmern		15	377	360	32	12
mit 3 Zimmern		22	411	381	52	17
mit 4 Zimmern		10	129	107	32	9
mit 5 Zimmern		5	39	38	6	3
mit 6 und mehr Zimmern		3	16	13	6	—
Zusammen 1954		61	1171	1075	157	55
„ 1953		90	861	890	61	29
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :						
Jahr 1954		—	—	—	—	—
„ 1953		—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser :						
Jahr 1954		1	1	2	—	—
„ 1953		—	5	4	1	1

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Jahre	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾				Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
			durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt		Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾	Zuspruch	Abweisung
1954 ..	390	217	134	13	7	13	9	2	2	5
1953 ..	398	187	135	29	15	25	10	—	2	6 ⁴⁾

¹⁾ Einschließlich der 7 (17) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 6 (7) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 5 (11) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 2 unerledigte Rekurse.

Grundbesitzwechsel.

Alle Handänderungen.

20	Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
					Mio Fr.	
1. Bebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	484	3 407	61,563	93,781	53,603
	Zwangsverwertung	1	3	0,258	0,284	0,293
	Erbgang	1	10	0,554	.	0,513
	Abtretung	131	4 606	14,529	.	14,692
	Tausch	9	216	1,207	.	0,944
	Expropriationen	—	—	—	—	—
	Sonstige	—	—	—	—	—
	Zusammen 1954	626	8 242	78,111	94,065	70,045
	„ 1953	449	8 065	62,047	76,987	55,418
2. Unbebaute Liegenschaften:						
	Freihandkauf	128	1 834	1,893	11,022	.
	Zwangsverwertung	—	—	—	—	.
	Erbgang	—	—	—	.	.
	Abtretung	71	680	0,234	.	..
	Tausch	10	185	0,060	.	.
	Expropriationen	1	1	0,001	—	.
	Sonstige	—	—	*	.	—
	Zusammen 1954	210	2 700	2,188	11,022	.
	„ 1953	154	1 207	0,948	4,805	.
3. Alle Handänderungen:						
	Jahr 1954	836	10 942	80,299	105,087	70,045
	„ 1953	603	9 272	66,995	81,792	55,418

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
Innere Stadt	26	84	5,010	10,486	209,3	.	
Länggasse-Felsenau	64	433	9,625	14,404	149,6	.	
Mattenhof-Weissenbühl	100	668	17,528	25,049	142,9	.	
Kirchentfeld-Schoßhalde	65	745	12,627	19,075	151,1	.	
Breitenrain-Lorraine	184	946	12,354	17,610	142,5	.	
Bümpliz-Oberbottigen	45	531	4,419	7,157	162,0	.	
Zusammen 1954	484	3407	61,563	93,781	152,3	.	
„ 1953	353	4118	51,559	76,942	149,2	.	
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
Innere Stadt	2	5	0,294	0,884	.	1656.—	
Länggasse-Felsenau	5	482	0,101	0,893	.	18.55	
Mattenhof-Weissenbühl	26	317	0,396	2,831	.	89.35	
Kirchenfeld-Schoßhalde	19	365	0,271	2,686	.	73.65	
Breitenrain-Lorraine	40	422	0,656	2,853	.	67.60	
Bümpliz-Oberbottigen	19	109	0,088	0,519	.	47.55	
Zusammen 1954	111	1700	1,806	10,666	.	62.75	
„ 1953	62	882	0,780	4,480	.	50.80	

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾ :							
Einfamilienhäuser	192	1123	9,258	12,602	8,399	136,1	
Mehrfamilienhäuser	202	1437	34,500	49,578	29,885	143,7	
Wohn- und Geschäftshäuser ..	73	333	11,747	20,091	10,041	171,0	
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—	
Andere ²⁾	17	514	6,058	11,510	5,278	190,0	
Zusammen 1954	484	3407	61,563	93,781	53,603	152,3	
„ 1953	353	4118	51,559	76,942	44,945	149,2	
2. Unbebaute Liegenschaften:							
Bauplätze	111	1700	1,806	10,666	.	590,7	
Andere	17	134	0,087	0,356	.	407,4	
Zusammen 1954	128	1834	1,893	11,022	.	582,3	
„ 1953	97	984	0,866	4,805	.	555,0	

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
			insgesamt		aus der Bauperiode			
			absolut	in %	vor 1940	1940— 1952	1953	1954
Einfamilienhäuser	3 521	195	5,5	49	135	6	5	
Mehrfamilienhäuser	6 515	232	3,6	101	80	23	28	
Wohn- u. Geschäftshäuser	2 510	83	3,3	71	9	3	—	
Andere Gebäude	884	33	3,7	23	7	3	—	
Zusammen, absolut	13 430	543	4,0	244	231	35	33	
„ in %	.	100,0	.	44,9	42,6	6,4	6,1	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1954

24	Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
		Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
		bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
		Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:							
I. in Bern wohnhaft							
a) Selbständig Erwerbende							
Architekten, Ingenieure, Baumeister		18	4	10	14	—	—
Bauhandwerker		11	5	16	13	—	—
Übrige Gewerbetreibende		13	4	19	1	1	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber		24	1	46	4	—	—
Vertreter, Agenten		1	2	9	1	—	—
Fürsprecher, Notare		2	—	9	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker		3	1	5	2	—	—
Übrige freie Berufe		—	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende							
Direktoren, Geschäftsführer		4	1	8	2	—	—
Angestellte		3	2	31	1	—	—
Arbeiter		5	—	15	—	—	—
Öffentliche Funktionäre		7	4	98	8	—	—
c) Pensionierte und Rentner		15	—	5	—	—	—
d) Frauen und Kinder		45	2	33	7	—	—
e) Personengemeinschaften		5	—	16	2	—	—
f) Erbengemeinschaften		47	10	6	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft		52	6	60	9	—	—
Natürliche Personen zusammen		255	42	390	65	1	1
B. Juristische Personen:							
I. mit Sitz in Bern							
a) Privatrechtliche Gesellschaften							
Banken- und Kreditinstitute		—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen		53	17	41	30	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften		5	10	6	3	—	—
Übrige		151	1	15	6	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen							
Bund		—	—	—	—	—	—
Kanton		1	—	—	—	—	—
Gemeinde		1	1	10	3	—	—
Bürgergemeinde		—	38	2	—	—	—
Kirchgemeinde		—	—	—	—	—	—
Übrige		—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts		18	2	20	4	—	—
Juristische Personen zusammen		229	69	94	46	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen		484	111	484	111	1	1

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1954.

25	Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer											
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude								
A. Natürliche Personen:																	
I. in Bern wohnhaft																	
a) Selbständig Erwerbende																	
Architekten, Ingenieure, Baumeister	—	16	4	—	1	5	4	—									
Bauhandwerker	4	4	3	—	8	4	2	4									
Übrige Gewerbetreibende	4	2	12	2	5	9	4	1									
Kaufleute, Geschäftsinhaber	5	10	8	2	14	21	12	2									
Vertreter, Agenten	—	1	—	—	1	4	4	—									
Fürsprecher, Notare	—	2	—	—	3	5	1	—									
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	2	—	—	1	3	1	—									
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	2	2	—	—									
b) Unselbständig Erwerbende																	
Direktoren, Geschäftsführer	2	2	—	—	4	5	1	—									
Angestellte	2	—	1	—	27	3	1	—									
Arbeiter	1	4	—	—	12	2	—	1									
Öffentliche Funktionäre	1	5	1	—	87	10	—	2									
c) Pensionierte und Rentner	3	10	2	—	1	5	—	—									
d) Frauen und Kinder	7	26	11	5	6	21	8	3									
e) Personengemeinschaften	—	3	2	—	1	14	4	2									
f) Erbengemeinschaften	13	20	12	4	—	6	—	—									
II. nicht in Bern wohnhaft	9	34	9	5	6	41	12	1									
Natürliche Personen zusammen										52	141	65	18	179	160	54	16
B. Juristische Personen:																	
I. mit Sitz in Bern																	
a) Privatrechtliche Gesellschaften																	
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—									
Baugewerbliche Unternehmen	5	55	9	4	2	36	13	3									
Immobilien-Verwertungsgesellschaften	1	1	2	1	2	2	1	1									
Übrige	134	11	6	5	5	4	4	5									
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen																	
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—									
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—									
Gemeinde	1	—	1	—	4	8	1	1									
Bürgergemeinde	—	—	—	—	—	2	5	1									
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—									
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—									
II. mit Sitz auswärts										2	24	—	5	3	20	5	6
Juristische Personen zusammen										143	91	18	15	16	72	29	17
C. Natürliche und juristische Personen zusammen										195	232	83	33	195	232	83	33

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.¹⁾

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Abtre- tung	Erbs- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	222	195	26	—	1
Mehrfamilienhäuser	327	232	89	1	5
Wohn- und Geschäftshäuser .	119	83	31	1	4
Andere Gebäude	68	33	29	—	6
Zusammen 1954	736	543	175	2	16
„ 1953	540	431	104	1	4

¹⁾ Außerdem wurden 3 Einfamilien- und 17 Mehrfamilienhäuser, 2 Wohn- und Geschäftshäuser sowie 9 andere Gebäude, erstellt auf Parzellen mit Baurechtsbelastung, zu einem Gesamtpreis von Fr. 9 488 564 für die Gebäulichkeiten allein, umgesetzt.

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händlererrabatt.)

27 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1939	Dez. 1953	Juni 1954	Dez. 1954
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	45.—	75.—	177.—	177.—	177.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	73.—	170.—	170.—	170.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	2.90	5.90	11.40	11.40	11.47
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	490.—	710.—	711.—	711.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	405.—	536.—	536.—	536.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	641.—	625.—	625.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	40.—	45.—	105.—	105.—	105.—
Biberschwanzziegel („ „) ...	„	52.—	90.—	156.—	156.—	156.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	100.—	190.—	190.—	190.—
Leinöl	„	97.—	130.—	170.—	160.—	160.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	115.—	150.—	140.—	140.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	*	37.50	65.50	62.50	65.—
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	*	42.50	70.25	68.25	72.75

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1953	30. Juni 1954	31. Dez. 1954
1./2.	{ Erdarbeiten	4 808	239,0	239,0	239,0
	{ Maurerarbeiten	62 128	228,0	225,7	225,7
	{ Eisenbetonarbeiten	4 289	199,9	201,0	203,7
	{ Kanalisationsarbeiten	5 901	188,0	188,0	188,0
	Zusammen	77 126	224,0	222,3	222,4
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	181,5	181,5	181,5
	4. Zimmerarbeiten	29 650	235,0	235,0	235,0
	5. Spenglerarbeiten	3 282	168,3	168,3	169,5
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	179,6	179,6	179,6
	Rohbaukosten zusammen	123 012	220,6	219,5	219,7
	7. Schlosserarbeiten	2 663	225,3	219,1	219,1
	8. Gipserarbeiten	20 743	192,4	192,4	203,2
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	169,1	169,1	167,4
	10. Schreinerarbeiten	41 735	170,9	170,9	170,9
	11. Beschlägellieferung	5 873	199,0	193,1	194,0
	12. Glaserarbeiten	2 123	166,1	166,1	166,1
	13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	165,2	169,9	169,9
	15. Parkettarbeiten	11 486	190,7	190,7	185,1
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,3	143,3	143,3
	17. Sanitäre Installationen	26 014	180,1	180,1	180,1
	18. Elektrische Installationen	18 732	199,0	193,6	191,6
	20. Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	186,6	187,0	187,0
	21. Heizungsanlage	16 026	210,5	208,7	212,0
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	183,8	183,0	183,7
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	231,3	231,3	231,3
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	200,7	199,4	200,4
	24. Bauzinse	6 880	201,7	200,5	201,3
	Übrige Kosten zusammen	39 889	199,5	198,7	199,3
	Gesamte Baukosten	346 315	198,7	197,8	198,3

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1953 bis Dez. 1954
			Dez. 1953	März 1954	Juni 1954	Sept. 1954	Dez. 1954	
	Vollmilch	1 l	52	52	52	52	52	—
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1060	1060	1060	1060	1060	—
	Emmentalerkäse Ia	1 „	578	582	582	582	582	+ 4
	Trinkeier, inländische	1 St.	34	27	28	33	34	—
	Importeier	1 „	26	20	21	24	24	— 2
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	539	538	553	562	573	+ 34
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	628	634	640	650	662	+ 34
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	896	835	895	961	936	+ 40
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	782	726	789	857	794	+ 12
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	700	722	721	754	754	+ 54
	Magerspeck, geräucherter	1 „	808	822	828	856	866	+ 58
	Cervelat	1 St.	35	35	34	35	35	—
	Landjäger	1 „	45	44	45	45	45	—
	Kalbsbratwurst	1 „	65	65	65	70	70	+ 5
	Schweineschmalz, inländisches	1 kg	268	272	270	281	291	+ 23
	Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	300	300	300	288	282	— 18
	Erdnußöl	1 l	319	326	326	320	295	— 24
	Halbweißbrot, runde Form	1 kg	72	72	73	73	73	+ 1
	Ruchbrot, runde Form	1 „	51	51	57	57	57	+ 6
	Weißmehl	1 „	150	150	140	140	138	— 12
	Halbweißmehl	1 „	81	81	81	80	80	— 1
	Reis	1 „	175	175	175	161	147	— 28
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	79	78	78	76	75	— 4
	Teigwaren, supérieur, offen	1 „	127	134	134	134	134	+ 7
	Haferflocken, offen	1 „	90	84	86	86	88	— 2
	Kristallzucker, weiß	1 „	93	92	92	90	90	— 3
	Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	814	814	814	826	826	+ 12
	Kakao, offen	1 „	560	571	666	734	734	+174
	Schokolade, Ménage	1 „	600	623	723	758	765	+165
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1089	1142	1258	1260	1229	+140
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	130	115	113	113	103	— 27
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	120	113	113	113	115	— 5
	Kartoffeln	1 „	35	39	60	32	33	— 2
	Spinat	1 „	95	108	52	100	113	+ 18
	Weißkabis	1 „	32	40	42	38	42	+ 10
	Rübli (Karotten)	1 „	43	45	87	43	52	+ 9
	Zwiebeln	1 „	55	55	58	52	52	— 3
	Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	42	45	20	35	43	+ 1
	Tafeläpfel Ia	1 kg	83	95	153	65	58	— 25
	Tafeläpfel IIa	1 „	67	80	120	45	47	— 20

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe. (Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1953 bis Dez. 1954
			Dez. 1953	März 1954	Juni 1954	Sept. 1954	Dez. 1954	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7610	7610	7610	7610	7610	—
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8760	8760	8460	8460	8460	— 300
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1870	1870	1710	1710	1750	— 120
	Briketts „Union“, offen	100 „	1340	1340	1270	1270	1300	— 40
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 „	2550	2550	2550	2550	2550	—
	Heizöl I	100 „	2235	1916	1775	1775	1943	— 292
	Heizöl, Spezial-	100 „	2395	2076	1955	1955	2093	— 302
	Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Konsumentenpreise, 1954. Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31	Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Gesamtindex
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
	1. Vierteljahr	184,2	143,1	224,7	121,4	210,9	156,4	171,5
	Januar	184,8	143,8	224,7	121,4	210,0	156,0	171,7
	Februar	183,9	142,8	224,7	121,4	211,4	156,6	171,4
	März	183,9	142,7	224,7	121,4	211,4	156,6	171,4
	2. Vierteljahr	185,4	140,8	224,5	122,5	211,4	156,6	172,0
	April	184,4	142,6	224,5	121,4	211,4	156,6	171,5
	Mai	185,0	140,0	224,5	123,0	211,4	156,6	171,9
	Juni	186,7	139,9	224,5	123,0	211,4	156,6	172,6
	3. Vierteljahr	189,3	139,9	224,7	123,0	210,9	156,2	173,6
	Juli	187,8	139,9	224,7	123,0	211,4	156,6	173,1
	August	189,9	139,9	224,7	123,0	210,7	156,0	173,8
	September	190,2	139,9	224,7	123,0	210,7	156,0	173,9
	4. Vierteljahr	190,4	140,9	226,2	124,0	210,7	156,0	174,5
	Oktober	190,6	140,6	226,2	123,0	210,7	156,0	174,3
	November	190,6	141,0	226,2	124,5	210,7	156,0	174,7
	Dezember	190,0	141,2	226,2	124,5	210,7	156,0	174,4
	Jahresdurchschnitt	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	172,9

Berner Index der Konsumentenpreise, 1954.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.
(August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	184,2	185,4	189,3	190,4	187,3
Milch- und Molkereiprodukte	174,9	175,0	175,0	175,0	175,0
Eier	188,7	181,6	205,4	226,8	200,6
Fleisch und Fleischwaren	204,9	207,0	214,3	216,0	210,5
Fette und Öle	174,7	175,2	173,9	165,4	172,3
Brot und andere Getreideprodukte	164,6	168,1	169,7	168,2	167,7
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	186,6	198,4	207,5	209,5	200,5
Kaffee	321,2	337,3	363,1	352,7	343,6
Hülsenfrüchte	204,8	201,0	199,9	195,5	200,3
Kartoffeln	216,7	216,7	211,1	211,1	213,9
Gemüse	164,2	154,9	153,2	160,5	158,2
Obst	149,9	155,3	160,1	152,6	154,4
Heizung und Beleuchtung	143,1	140,8	139,9	140,9	141,2
Holz	225,7	223,3	222,1	222,1	223,3
Kohlen	200,5	195,2	192,6	195,6	196,0
Heizöl	153,4	138,7	135,1	141,6	142,2
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	178,1	178,7	182,0	183,0	180,5
Bekleidung	224,7	224,5	224,7	226,2	225,0
Kleider	223,6	223,7	224,0	225,3	224,2
Wäsche	241,8	240,3	240,5	243,5	241,5
Wolle	200,7	200,7	201,0	205,2	201,9
Schuhe	233,5	233,7	233,6	233,5	233,6
Schuhreparaturen	187,5	187,5	187,9	188,1	187,8
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	189,3	189,8	192,3	193,5	191,2
Miete	121,4	122,5	123,0	124,0	122,7
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	172,8	173,4	175,4	176,6	174,5
Reinigung	210,9	211,4	210,9	210,7	211,0
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	174,7	176,9	177,0	177,0	176,4
Andere Reinigungsmittel	200,3	200,0	200,3	200,4	200,3
Reinigungsgeräte	242,0	241,6	238,7	237,2	239,9
Verschiedenes	156,4	156,6	156,2	156,0	156,3
Haushaltungsgegenstände	200,8	199,9	197,8	196,8	198,6
Schreibmaterialien	191,1	192,2	192,2	192,2	192,2
Zeitungen und Zeitschriften	153,6	153,6	153,7	153,8	153,7
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	188,7	187,7	187,2	186,9	187,6
Coiffeur	164,6	164,7	164,2	164,0	164,4
Sanitarische Artikel	158,5	158,2	157,7	157,5	158,0
Tabakfabrikate	167,8	167,8	167,8	167,8	167,8
Getränke	148,2	148,2	148,2	148,2	148,2
Kino, Radio usw.	130,6	136,1	136,1	136,1	134,7
Gesamttotal ohne Miete	184,0	184,4	186,2	187,1	185,4
Gesamtindex	171,5	172,0	173,6	174,5	172,9

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954
Anzahl Haushaltungen	56	52	49	22	25	27	34	27	22
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,1	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	3,8
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,4	2,5	2,2	2,4	2,5	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾ }	2,6	3,3	3,3	2,7	3,4	3,5	2,6	3,2	3,1
Quets ³⁾ }	8,5	9,8	9,9	8,6	10,1	10,2	8,3	9,6	9,5
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen	5663	10 732	10 416	4941	8 603	8 779	6130	12 703	12 425
Besoldung, Lohn	45	114	108	97	124	94	11	104	125
Nebenverdienst	—	—	4	—	—	8	—	—	—
Lohnausfall	44	278	289	88	295	424	16	262	123
Verdienst der Hausfrau ...	5752	11 124	10 817	5126	9 022	9 305	6157	13 069	12 673
Zusammen									
II. Anderes Einkommen	123	257	218	170	306	257	92	212	171
Bezüge aus Versicherungen	—	28	1	—	58	2	—	—	—
Unterstützungen	13	43	50	26	54	55	5	32	43
Ertrag aus Betrieben	247	627	600	196	656	683	280	602	498
Anderer Einnahmen	383	955	869	392	1074	997	377	846	712
Zusammen									
III. Wirkliche Einnahmen	6135	12 079	11 686	5518	10 096	10 302	6534	13 915	13 385
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	11 917	11 452	5525	9 867	10 157	6674	13 815	13 041
V. Einnahmenüberschuß	—88	+ 162	+ 234	— 7	+ 229	+ 145	— 140	+ 100	+ 344
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen	92,4	88,9	89,2	89,5	85,3	85,3	93,8	91,3	92,9
Besoldung, Lohn	0,7	0,9	0,9	1,8	1,2	0,9	0,2	0,8	0,9
Nebenverdienst	—	—	0,0	—	—	0,1	—	—	—
Lohnausfall	0,7	2,3	2,5	1,6	2,9	4,1	0,2	1,9	0,9
Verdienst der Hausfrau ...	93,8	92,1	92,6	92,9	89,4	90,4	94,2	94,0	94,7
Zusammen									
II. Anderes Einkommen	2,0	2,1	1,9	3,1	3,0	2,5	1,4	1,5	1,3
Bezüge aus Versicherungen	—	0,2	0,0	—	0,6	0,0	—	—	—
Unterstützungen	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,1	0,2	0,3
Ertrag aus Betrieben	4,0	5,2	5,1	3,5	6,5	6,6	4,3	4,3	3,7
Anderer Einnahmen	6,2	7,9	7,4	7,1	10,6	9,6	5,8	6,0	5,3
Zusammen									
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	98,7	98,0	100,1	97,7	98,6	102,1	99,3	97,4
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	+ 1,3	+ 2,0	— 0,1	+ 2,3	+ 1,4	— 2,1	+ 0,7	+ 2,6

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954
Anzahl Haushaltungen	56	52	49	22	25	27	34	27	22
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,1	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	3,8
K ¹⁾	2,2	2,4	2,5	2,2	2,4	2,5	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾	2,6	3,3	3,3	2,7	3,4	3,5	2,6	3,2	3,1
Quets ³⁾ ..	8,5	9,8	9,9	8,6	10,1	10,2	8,3	9,6	9,5
pro Haushaltung									
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	3003	2931	1497	2821	2821	1502	3170	3067
Genußmittel	146	275	241	168	270	232	131	281	252
Bekleidung	515	1091	1045	438	897	922	565	1271	1196
Miete	1280	1629	1667	1043	1393	1499	1433	1849	1873
Wohnungseinrichtung	254	685	413	269	527	421	244	831	404
Heizung und Beleuchtung	319	539	529	261	493	493	356	581	573
Reinigung	101	200	173	83	160	170	113	236	176
Steuern und Gebühren	338	762 ⁴⁾	639 ⁴⁾	277	402 ⁴⁾	405 ⁴⁾	378	1096 ⁴⁾	925 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	211	207	.	170	177	.	249	243
Versicherungen	575	1196	1160	483	897	967	635	1473	1397
Zusammen	5028	9591	9005	4519	8030	8107	5357	11037	10106
Gesundheitspflege	319	638	663	235	548	612	373	721	726
Bildung und Erholung	454	967	982	349	712	749	521	1204	1268
Verkehrsausgaben	157	289	378	151	234	327	161	339	441
Verschiedenes	265	432	424	271	343	362	262	514	500
Zusammen	1195	2326	2447	1006	1837	2050	1317	2778	2935
Ausgaben insgesamt	6223	11917	11452	5525	9867	10157	6674	13815	13041
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	25,2	25,6	27,1	28,6	27,7	22,5	23,0	23,5
Genußmittel	2,4	2,3	2,1	3,0	2,7	2,3	2,0	2,0	1,9
Bekleidung	8,3	9,2	9,1	7,9	9,1	9,1	8,5	9,2	9,2
Miete	20,6	13,7	14,6	18,9	14,1	14,8	21,5	13,4	14,3
Wohnungseinrichtung	4,1	5,7	3,6	4,9	5,3	4,1	3,6	6,0	3,1
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,5	4,6	4,7	5,0	4,9	5,3	4,2	4,4
Reinigung	1,6	1,7	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,4
Steuern und Gebühren	5,4	6,4 ⁴⁾	5,6 ⁴⁾	5,0	4,1 ⁴⁾	4,0 ⁴⁾	5,7	7,9 ⁴⁾	7,1 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,7	1,7	.	1,8	1,9
Versicherungen	9,2	10,0	10,1	8,7	9,1	9,5	9,5	10,7	10,7
Zusammen	80,8	80,5	78,6	81,7	81,3	79,8	80,3	79,9	77,5
Gesundheitspflege	5,1	5,4	5,8	4,3	5,6	6,0	5,6	5,2	5,6
Bildung und Erholung	7,3	8,1	8,6	6,3	7,2	7,4	7,8	8,7	9,7
Verkehrsausgaben	2,5	2,4	3,3	2,8	2,4	3,2	2,4	2,5	3,4
Verschiedenes	4,3	3,6	3,7	4,9	3,5	3,6	3,9	3,7	3,8
Zusammen	19,2	19,5	21,4	18,3	18,7	20,2	19,7	20,1	22,5
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1951/52.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954	1937/38	1953	1954
Anzahl Haushaltungen	56	52	49	22	25	27	34	27	22
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,1	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	3,8
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,4	2,5	2,2	2,4	2,5	2,2	2,5	2,4
EE ²⁾	2,6	3,3	3,3	2,7	3,4	3,5	2,6	3,2	3,1
Quets ³⁾ ..	8,5	9,8	9,9	8,6	10,1	10,2	8,3	9,6	9,5
Frische Milch	1	678,4	656,1	636,8	705,6	710,5	715,4	660,9	605,7
Butter	kg	22,4	20,5	19,9	20,6	18,5	19,3	23,5	22,3
Käse	„	14,4	18,4	19,2	14,3	16,5	18,6	14,6	20,1
Eier	Stück	483	421	423	497	388	420	474	451
Tierische Fette	kg	5,8	2,0	2,3	7,0	2,3	2,0	5,0	1,8
Rindfleisch	„	16,6	12,8	12,2	15,9	11,9	11,1	17,7	13,6
Kalbfleisch	„	11,4	7,4	6,9	10,7	5,9	6,5	11,9	8,8
Schweinefleisch	„	23,1	19,3	15,9	28,7	19,8	15,8	19,4	18,8
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	1,1	1,0	0,3	0,5	0,5	0,2	1,6
Pferdefleisch	„	0,6	1,1	0,6	1,4	1,4	0,5	—	0,8
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	2,6	2,6	1,6	2,8	2,9	1,4	2,4
Anderes Fleisch	„	4,4	3,6	4,1	5,7	3,4	3,6	3,6	3,9
Eingeweide	„	3,0	3,8	3,5	3,8	3,6	3,0	2,4	4,0
Wurstwaren	„	27,0	30,5	31,4	30,2	30,8	31,3	25,0	30,3
Frische Fische	„	2,9	3,3	2,6	2,4	3,1	2,4	3,2	3,5
Brot	„	175,5	209,1	211,4	197,6	214,1	217,9	161,2	204,5
Backmehl	„	22,8	21,6	22,0	25,7	22,5	23,2	21,0	20,8
Grieß	„	4,8	3,9	3,4	5,0	4,0	3,7	4,8	3,8
Mais	„	1,9	3,1	3,4	2,3	3,4	3,1	1,6	2,8
Reis	„	10,5	12,4	12,4	11,3	11,5	12,5	9,9	13,2
Hafer und Gerste	„	8,2	8,8	8,2	9,9	9,7	8,4	7,2	8,0
Übrige Mehle	„	2,9	3,5	2,7	1,6	3,5	2,5	3,7	3,4
Teigwaren	„	21,9	24,9	25,5	24,9	27,5	27,5	20,0	22,4
Hülsenfrüchte ⁴⁾	„	1,8	1,6	1,8	1,5	1,4	1,4	2,0	1,8
Speiseöl	l	10,7	13,7	14,8	12,2	14,0	15,4	9,8	13,4
Pflanzenfette	kg	14,4	15,6	16,0	15,0	17,4	17,4	13,9	14,0
Zucker	„	75,2	92,2	90,9	71,1	91,3	94,2	77,8	93,1
Bienenhonig	„	1,3	2,2	2,1	0,7	1,2	1,6	1,6	3,1
Konfitüre	„	2,8	2,7	3,5	2,7	2,8	4,1	2,9	2,7
Schokolade	„	4,0	7,4	6,9	3,6	7,9	6,9	4,3	6,9
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	„	4,0	5,7	5,5	5,1	5,8	5,1	3,2	5,7
Kartoffeln	„	210,5	253,7	249,2	244,8	275,1	268,2	188,2	234,0
Frischgemüse	„	175,9	222,7	206,8	201,0	219,9	194,2	159,7	225,3
Frisches Kernobst	„	156,6	136,3	134,6	153,1	132,3	130,4	158,9	140,0
Frisches Steinobst	„	33,5	69,5	54,7	31,5	66,3	51,3	34,8	72,3
Frisches Beerenobst	„	27,3	36,6	39,1	28,0	34,0	33,4	26,9	38,9
Dörrobst	„	1,7	0,9	1,2	1,6	0,8	1,1	1,7	0,9
Frische Südfrüchte	„	38,1	69,5	64,9	28,1	53,1	56,5	44,5	84,7
Gedörrte Südfrüchte	„	2,2	4,5	4,9	2,7	3,4	4,4	1,9	5,5
Kaffee und Surrogate	„	7,9	6,8	7,5	8,3	6,9	7,6	7,7	6,6
Tee und Surrogate	„	0,7	1,4	1,3	0,5	0,8	0,8	0,8	1,8

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekern.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	insge- samt			1954	1953
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	34	463	497	247	119	201	194	
Metall- und Uhrenarbeiter ..	3	141	144	149	60	97	112	
Holz- und Glasarbeiter	8	142	150	105	58	143	209	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	76	103	179	86	65	208	267	
Übrige Gelernte	17	223	240	115	37	209	167	
Gelernte überhaupt	138	1 072	1 210	702	339	172	179	
Ungelernte	80	1 992	2 072	1 842	1 415	112	107	
Zusammen	218	3 064	3 282	2 544	1 754	129	127	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	1	204	205	226	130	91	118	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	2	160	162	176	61	92	92	
Büro- und Ladenpersonal...	8	212	220	112	66	196	218	
Haushalt	3	408	411	907	282	45	49	
Übrige Gelernte	—	2	2	3	—	67	(100)	
Gelernte überhaupt	14	986	1 000	1 424	539	70	76	
Ungelernte	9	963	972	799	549	122	125	
Zusammen	23	1 949	1 972	2 223	1 088	89	94	
C. Zusammen.								
Gelernte	152	2 058	2 210	2 126	878	104	113	
Ungelernte	89	2 955	3 044	2 641	1 964	115	112	
Jahr 1954	241	5 013	5 254	4 767	2 842	110	.	
„ 1953	474	4 978	5 452	4 845	3 189	.	113	

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen ¹⁾.

37 Ende des Monats	Männer					Frauen	Arbeits- lose über- haupt
	Bauarbeiter		andere		über- haupt		
	gelernte	angelern-te	gelernte	angelern-te			
Dezember 1953	34	66	104	14	218	23	241
März 1954	—	—	94	3	97	32	129
Juni 1954	—	2	78	—	80	32	112
September 1954....	—	—	86	2	88	27	115
Dezember 1954	26	56	97	7	186	26	212

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Männer ¹⁾

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1954	1953	1954	1953	1954	1953
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	33	29	630	394	19	14
Lebens- und Genußmittelgewerbe	11	13	230	315	21	24
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	10	231	190	21	19
Baugewerbe	346	324	5 839	5 311	17	16
Holz- und Glasbearbeitung	42	76	1 109	2 664	26	35
Graphisches Gewerbe	6	16	37	440	6	28
Metallgewerbe	63	97	1 214	2 220	19	23
Übrige Industrien und Handwerke	9	12	198	440	22	37
Handel, Verwaltung	69	73	3 616	3 843	52	53
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	28	23	1 165	912	42	40
Verkehrsgewerbe	18	31	428	610	24	20
Freie und gelehrte Berufe	17	16	977	1 081	57	68
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	653	720	15 674	18 420	24	26
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	11	9	354	177	32	20
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	676	661	15 496	16 014	23	24
Holz- und Glasbearbeitung	7	15	146	375	21	25
Graphisches Gewerbe	—	3	—	100	—	33
Metallgewerbe	15	18	177	304	12	17
Übrige Industrien und Handwerke	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	3	3	67	20	22	7
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	10	6	152	129	15	22
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	61	79	1 580	1 554	26	20
Zusammen	783	794	17 972	18 673	23	24
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	44	38	984	571	22	15
Lebens- und Genußmittelgewerbe	11	13	230	315	21	24
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	10	231	190	21	19
Baugewerbe	1 022	985	21 335	21 325	21	22
Holz- und Glasbearbeitung	49	91	1 255	3 039	26	33
Graphisches Gewerbe	6	19	37	540	6	28
Metallgewerbe	78	115	1 391	2 524	18	22
Übrige Industrien und Handwerke	9	12	198	440	22	37
Handel, Verwaltung	72	76	3 683	3 863	51	51
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	38	29	1 317	1 041	35	36
Verkehrsgewerbe	18	31	428	610	24	20
Freie und gelehrte Berufe	17	16	977	1 081	57	68
Übrige Berufe	61	79	1 580	1 554	26	20
Zusammen	1 436	1514	33 646	37 093	23	25

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherungskassen ¹⁾.

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen, 1954.

39	Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Aus- zahlungen in Fr.	Bezüger	Bezugstage
				auf 100 Mitglieder	auf 100 Versiche- rungstage
				Jahresdurchschnitt	
		Ganzarbeitslose			
Bekleidungs- und Lederarbeiter	292	3 314	1,2	0,6	
Bau- und Holzarbeiter	24 387	312 886	6,8	2,7	
Textilarbeiter	13	166	0,0	0,0	
Graphische Arbeiter	256	2 660	0,1	0,0	
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	386	4 857	0,1	0,0	
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	2 354	28 957	0,7	0,4	
Kaufmännische Angestellte	2 606	32 529	2,3	1,5	
Übrige Berufe	1 610	19 741	1,7	0,8	
Zusammen	31 904	405 110	2,0	0,8	
Davon Männer	31 452	400 944	2,2	0,9	
Davon Frauen	452	4 166	0,2	0,1	
		Teilarbeitslose			
Bekleidungs- und Lederarbeiter	168	1 885	1,6	0,3	
Bau- und Holzarbeiter	699	8 967	0,2	0,8	
Textilarbeiter	24	251	0,2	0,0	
Graphische Arbeiter	53	649	0,0	0,0	
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	228	2 994	0,1	0,0	
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	91	794	0,0	0,0	
Kaufmännische Angestellte	30	407	0,1	0,0	
Übrige Berufe	124	1 557	0,2	0,1	
Zusammen	1 417	17 504	0,1	0,0	
Davon Männer	1 348	16 924	0,1	0,0	
Davon Frauen	69	580	0,0	0,0	

Kassenmitglieder 1954.

40 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Bekleidungs- und Lederarbeiter	164	170	168	176
Bau- und Holzarbeiter	3 032	3 045	3 077	3 078
Textilarbeiter	487	473	491	490
Graphische Arbeiter	1 930	2 116	2 071	1 932
Metallarbeiter und Uhrenarbeiter	3 719	3 718	3 768	3 810
Handels-, Transport-, Lebensmittelarbeiter	2 009	2 124	2 008	2 137
Kaufmännische Angestellte	558	568	557	565
Übrige Berufe	645	623	629	639
Zusammen	12 544	12 837	12 769	12 827
Davon Männer	11 329	11 515	11 584	11 626
Davon Frauen	1 215	1 322	1 185	1 201

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern) in Franken.

41	Berufe	Lohn- art	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
			Dez. 1953	Juni 1954	Dez. 1954	Dez. 1953	Juni 1954	Dez. 1954
Bau- und Metallge- werbe								
Maurer	pro Stunde ausbezahl- ter Durch- schnitts- lohn		3.02 ¹⁾	3.02 ¹⁾	3.02 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾
Gipsler			3.75	3.76	3.76	2.83	2.83	2.83
Maler			3.18	3.18	3.26	2.83	2.83	2.83
Schreiner			2.87	2.87	2.87	2.47	2.47	2.47
Zimmerleute			3.04 ¹⁾	3.04 ¹⁾	3.04 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾
Anschläger			3.12	3.12	3.12	.	.	.
Dachdecker			3.03 ¹⁾	3.03 ¹⁾	3.03 ¹⁾	2.61 ¹⁾	2.61 ¹⁾	2.61 ¹⁾
Bodenleger			3.65	3.65	3.90	.	.	.
Plattenleger			3.70 ¹⁾	3.70 ¹⁾	3.70 ¹⁾	.	.	.
Werkstätte-Hilfs- arbeiter im Me- tallgewerbe	{	im Stundenl.	.	.	.	2.10	2.10	2.10
		im Akkord	.	.	.	2.50	2.50	2.50
Maschinen- schlosser	{	im Stundenl.	2.60	2.60	2.60	.	.	.
		im Akkord	3.—	3.—	3.—	.	.	.
Bauschlosser	Mindest- lohn		2.95 ²⁾	2.95 ²⁾	2.95 ²⁾	.	.	.
Spengler			3.10 ²⁾	3.10 ²⁾	3.10 ²⁾	.	.	.
Monteure f. sanit. Anlagen			3.10 ²⁾	3.10 ²⁾	3.10 ²⁾	.	.	.
Zentralheizungsmonteure..			3.— ²⁾	3.— ²⁾	3.— ²⁾	.	.	.
Elektroinstallateure			3.— ²⁾	3.— ²⁾	3.— ²⁾	.	.	.
Graphisches Gewerbe								
Typographengeh.	{		149.75	149.75	149.75	.	.	.
nach dem 2. J.			ledig	161.05	161.05	161.05	.	.
Maschinensetzer	{		164.75	164.75	164.75	.	.	.
			ledig	176.05	176.05	176.05	.	.
Hilfsarbeiter an Druckmaschi- nen, in der Ste- reotypie u. Ein- leger im 3. Jahr	{	Tarif- Wochen- löhne einschl. Orts- zuschläge	.	.	.	111.76	111.76	111.76
			ledig	.	.	.	114.04	114.07
Übrige Hilfsarb. im 3. Jahr	{		.	.	.	106.76	106.76	106.76
			ledig	.	.	.	109.07	109.07
Buchbinder	{		120.90	120.90	120.90	100.50	100.50	100.50
(über 20 Jahre alt)			im 1. Jahr	136.90	136.90	136.90	110.50	110.50
Buchbinder-Spezialarbeiter	{		142.90	142.90	142.90	.	.	.

¹⁾ Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

²⁾ Plus 2 Rp. Haushaltungszulage für Verheiratete und 5 Rp. für jedes Kind.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

42	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
			auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1954	—	—	—	—	—	—	—	
1953	2	—	2	—	—	2	—	

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾				
	Jahre	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Ab-schluß von Tarifverträgen	Löhne	An-stellung oder Ent-las-sung von Arbei-tern	Son-stiger
				un-mittelb. Ver-ständig.	An-nahme d. Ver-mitt-lungs-vor-schl.	Schieds-spruch		Ar-beit-geber	Ar-beit-nehmer					
1954 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1953 .	2	2	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2	

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte.

44	Eingereichte Klagen				Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
					durch Urteil				ohne Urteil				
	Jahre	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
					Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1954..	43	365	2	21	17	8	46	244	116	2	362	2	
1953..	34	383	4	20	28	13	61	225	128	5	358	2	

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1954	1953	1954 ¹⁾			1953
			männlich	weiblich	insgesamt	
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	678	961	1 639	1 697
2. Textilindustrie	7	7	318	668	986	1 006
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie	70	71	330	1 348	1 678	1 673
4. Ausrüstungsgegenstände ..	4	4	288	23	311	314
5. Holzindustrie	46	43	712	48	760	649
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	20	33	53	44
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	70	73	2 164	849	3 013	2 972
8. Lederindustrie	1	1	10	2	12	11
9. Chemische Industrie	7	9	201	268	469	524
10. Industrie d. Erden u. Steine	9	9	257	8	265	227
11. Bearbeitung von Metallen	36	35	1 157	40	1 197	1 121
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	83	87	4 652	590	5 242	5 239
13. Bijouterie	2	2	20	7	27	28
14. Musikinstrumente	2	3	148	1	149	73
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	5	5	167	—	167	165
Zusammen	371	378	11 122	4 846	15 968	15 743

¹⁾ Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 16. Sept. 1954 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fa- briken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1953
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	36	11	11 296	1954	—	13 250	21 461
Nahrungs- u. Genußmittel	19	6	50 563	750	89	51 402	45 708
Graphische Industrie	92	23	122 826	1 026	207	124 059	90 481
Metall und Maschinen ..	67	18	93 098	880	102	94 080	90 801
Übrige	43	16	36 515	6930	—	43 445	8 951
Zusammen 1954	257	74	314 298	11 540	398	326 236	.
„ 1953	219	51	247 293	9 720	389	.	257 402

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	1	—	1	—	158	—	8	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	7	1	10	1	1275	98	188	8
Zweischichtiger Tagesbetrieb	14	13	27	30	2543	2514	566 ¹⁾	532 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1953
	1954					
	Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	697 525	551 511	597 010	764 302	2 610 348	2 515 922
Stadttheater	64 326 ¹⁾	37 227 ¹⁾	8 680 ¹⁾	35 717 ¹⁾	145 950 ¹⁾	160 702 ¹⁾
Übr. ständige Theater	25 593	11 052	7 721	27 783	72 149	44 994
Kursaal Schänzli	14 756	10 543	13 210	18 415	56 924	63 263
Kunsthalle	1 318	1 832	5 331	1 366	9 847	8 754
Fußballmatches	32 469	89 232	205 087	42 983	369 771	290 286
Übr. Veranstaltungen	187 516	883 886	294 489	214 182	1 580 073	870 163
Zusammen	1 023 503	1 585 283	1 131 528	1 104 748	4 845 062	3 954 084
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	193 710	139 766	155 360	206 806	695 642	566 325
Stadttheater	31 162	32 078	4 110	33 456	100 806	103 458
Übr. ständige Theater	9 026	4 625	2 525	9 514	25 690	19 040
Kursaal Schänzli	2 670	1 878	2 553	3 843	10 944	11 611
Kunsthalle	148	210	624	137	1 119	1 047
Fußballmatches	6 440	25 430	191 368	8 747	231 985	71 446
Übr. Veranstaltungen	51 298	252 852	156 853	33 797	494 800	262 499
Zusammen	294 454	456 839	513 393	296 300	1 560 986	1 035 426

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

Betreibungen und Konkurse.

49	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
Vierteljahre									
1. Vierteljahr .	8 058	761	3 649	2 040	659	—	—	—	17
2. „	11 924	4 679	2 979	1 550	641	—	—	—	8
3. „	12 139	4 652	4 012	1 914	689	—	—	—	13
4. „	9 115	2 052	4 465	2 365	698	2	2	—	5
Jahr 1954	41 236	12 144	15 105	7 869	2 687	2	2	—	43
„ 1953	46 795	15 820	14 981	7 252	2 260	8	8	—	57

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50	Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
		bis 500	501— 1000	1001— 2000	2001— 5000	über 5000			
	Hausrat f. Privatg.	725	335	325	437	129	1951	3 197 581	532 468
	Musikinstrumente .	293	243	45	30	3	614	431 231	50 359
	Nähmaschinen ...	38	155	7	—	—	200	142 124	29 107
	Büromasch.,Kassen	23	10	16	13	5	67	118 222	22 988
	Gewerbl. Masch. ...	3	6	11	8	22	50	639 894	72 483
	And. Geschäftsinv.	24	30	33	21	20	128	715 289	118 156
	Velos, Motorräder.	72	39	97	71	2	281	429 643	134 045
	Personenautos ...	2	6	33	179	172	392	1 987 362	643 586
	And. Automobile..	—	—	—	8	15	23	710 559	212 645
	Verschiedenes ...	9	4	4	3	3	23	74 295	14 554
	Zusammen 1954	1189	828	571	770	371	3729	8 446 200	1 830 391
	„ 1953	974	950	600	632	345	3501	8 180 524	1 886 943

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51	Monate	Abgestiegene Gäste						
		überhaupt	Auslandgäste	Hotels				Fremdenpensionen
				I.	II.	III.	insgesamt	
Januar	10 442	3 223	1 755	7 077	1 548	10 380	62	
Februar	10 956	3 613	2 197	7 281	1 419	10 897	59	
März	14 033	4 830	2 879	9 041	2 009	13 929	104	
April	17 760	9 028	3 663	11 153	2 741	17 557	203	
Mai	24 066	11 293	5 860	14 274	3 532	23 666	400	
Juni	26 976	14 059	6 580	15 885	3 884	26 349	627	
Juli	26 988	19 725	5 495	16 970	4 061	26 526	462	
August	31 320	24 092	6 925	18 584	5 041	30 550	770	
September	23 682	15 247	4 860	15 087	3 377	23 324	358	
Oktober	16 783	7 366	3 249	10 843	2 550	16 642	141	
November	13 268	4 573	2 422	8 929	1 812	13 163	105	
Dezember	10 984	3 271	1 925	7 324	1 672	10 921	63	
Jahr 1954	227 258	120 320	47 810	142 448	33 646	223 904	3 354	
„ 1953	211 799	111 872	45 094	134 316	30 544	209 954	1 845	

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast		
	Monate	über- haupt	Hotels			Frem- den- pension- nen	über- haupt	Hotels	Frem- den- pension- nen
			I.	II.	III.				
			Ranges						
Januar ...	22 257	3 552	12 062	4 459	20 073	2 184	2,0	1,9	16,4
Februar ...	22 144	4 150	12 147	4 041	20 338	1 806	2,0	1,8	15,4
März	28 258	5 563	15 823	4 687	26 073	2 185	2,0	1,8	12,6
April	31 506	6 479	17 756	5 175	29 410	2 096	1,7	1,6	7,8
Mai	44 377	10 914	24 456	6 356	41 726	2 651	1,8	1,7	5,7
Juni	54 342	14 297	29 590	7 378	51 265	3 077	2,0	1,9	4,5
Juli	46 678	10 541	26 453	7 028	44 022	2 656	1,7	1,6	4,8
August ...	62 546	13 965	35 444	9 564	58 973	3 573	2,0	1,9	4,3
September ..	42 571	9 698	24 484	5 822	40 004	2 567	1,7	1,6	5,8
Oktober ..	31 388	6 224	17 827	5 085	29 136	2 252	1,8	1,7	11,0
November ..	25 477	4 376	14 726	4 018	23 120	2 357	1,9	1,7	14,0
Dezember ..	23 070	4 115	12 877	3 766	20 758	2 312	2,0	1,8	16,2
Jahr 1954	434 614	93 874	243 645	67 379	404 898	29 716	1,9	1,8	8,7
„ 1953	402 835	83 442	223 962	62 533	369 937	32 898	1,9	1,8	17,0

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53	Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
		Hotels u. Frem- denpen- sionen	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pen- sionen	über- haupt
				I.	II.	III.	ins- gesamt		
				Ranges					
Januar	35	1728	22,9	46,3	51,4	39,9	65,8	41,5	
Februar	35	1703	29,6	53,2	51,5	45,5	60,3	46,4	
März	36	1735	35,9	62,6	51,4	52,2	56,4	52,5	
April	36	1780	43,2	68,7	58,7	59,2	55,9	59,0	
Mai	37	1826	70,4	87,0	69,7	79,1	68,4	78,4	
Juni	39	1895	95,3	102,6	79,6	90,2	82,1	95,6	
Juli	39	1895	68,0	88,8	73,4	80,2	68,5	79,5	
August	39	1895	90,1	119,0	99,8	107,5	92,2	106,5	
September	37	1873	64,7	84,6	64,5	75,5	80,0	75,8	
Oktober	37	1873	40,2	59,6	54,5	53,2	67,9	54,1	
November	37	1838	29,2	52,8	44,5	44,5	73,4	46,2	
Dezember	36	1833	26,5	44,7	41,0	38,8	69,7	40,6	
Jahr 1954	39 ¹⁾	1824	51,4	73,3	62,1	65,0	70,1	65,3	
„ 1953	34	1648	47,6	76,7	68,0	66,1	77,7	67,0	

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 17, III. Ranges 14, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
		1954	1953	1954	1953	1954	1953
Deutschland	22 623	19 970	36 553	31 607	1,6	1,6	
Frankreich	20 520	17 919	29 994	25 464	1,5	1,4	
Italien	13 774	13 830	21 947	21 437	1,6	1,6	
Österreich	2 932	2 745	5 339	4 511	1,8	1,6	
Großbritannien, Eire	9 922	8 039	21 903	16 905	2,2	2,1	
Niederlande	4 524	4 137	8 166	7 186	1,8	1,7	
Belgien, Luxemburg	6 352	6 459	10 558	9 978	1,7	1,5	
Dänemark	1 902	1 923	3 202	2 963	1,7	1,5	
Schweden	2 520	2 968	5 090	4 041	2,0	1,4	
Norwegen	420	421	1 266	850	3,0	2,0	
Finnland	448	495	1 188	931	2,7	1,9	
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	292	134	2 641	418	9,0	3,1	
Polen	259	142	1 292	452	5,0	3,2	
Tschechoslowakei	238	92	1 010	325	4,2	3,5	
Ungarn	215	154	1 059	667	4,9	4,3	
Rumänien	43	36	77	78	1,8	2,2	
Jugoslawien, Albanien	377	364	922	1 036	2,4	2,8	
Griechenland	355	309	1 361	1 214	3,8	3,9	
Bulgarien	72	44	166	126	2,3	2,9	
Türkei	304	368	930	1 411	3,1	3,8	
Spanien	3 071	2 507	5 654	4 241	1,8	1,7	
Portugal	817	760	1 916	1 690	2,3	2,2	
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	19 106	19 448	32 08	34 430	1,7	1,8	
Übriges Amerika	5 488	4 940	15 358	12 062	2,8	2,4	
Afrika	1 113	911	2 831	1 844	2,5	2,0	
Asien	2 133	2 299	5 153	5 276	2,4	2,3	
Australien	500	458	1 387	1 020	2,8	2,2	
Ausland	120 320	111 872	218 845	192 163	1,8	1,9	
Schweiz	106 938	99 927	215 769	210 672	2,0	2,1	
Zusammen	227 258	211 799	434 614	402 835	1,9	1,7	

VI. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

55	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	299,0	84,4	278,8	85,6
	Kanton Bern	26,1	7,4	32,5	10,0
	Burgergemeinde	7,3	2,1	3,4	1,0
	Zusammen	332,4	93,9	314,7	96,6
	Private	21,6	6,1	11,2	3,4
	Zusammen Ende 1954	354,0	100,0	325,9	100,0
	„ Ende 1953	353,0	.	324,8	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

56	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		1954	1953	1954	1953
	1. Personenwagen	9 147	8 251	56,3	56,7
	2. Autobusse, Autocars	87	86	0,5	0,6
	Zusammen 1. und 2.	9 234	8 337	56,8	57,3
	3. Personenwagen für den Sachtransport	267	230	1,6	1,6
	4. Lieferwagen ²⁾	537	493	3,3	3,4
	5. Lastwagen ³⁾	824	781	5,1	5,4
	6. Spezialwagen	91	88	0,6	0,6
	7. Gewerbliche Traktoren	13	12	0,1	0,1
	Zusammen 3. bis 7.	1 732	1 604	10,7	11,1
	Motorwagen zusammen	10 966	9 941	67,5	68,4
	8. Fahrräder mit Hilfsmotor ...	1 352	1 068	8,3	7,3
	9. Motorroller	2 028	1 652	12,5	11,4
	10. Übrige Motorräder	1 897	1 882	11,7	12,9
	Motorräder zusammen	5 277	4 602	32,5	31,6
	Motorfahrzeuge zusammen ...	16 243	14 543	100,0	100,0
	Fahrräder ⁴⁾	55 408	53 474	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ³⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁴⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1954 : 17,3 km)			
1. Vierteljahr		8 259 560	909 934	1 835 037	202
2. „		8 078 992	999 001	1 994 216	200
3. „		6 798 148	820 937	1 600 667	195
4. „		7 916 434	931 456	1 808 294	194
Jahr 1954		31 053 134	3 661 328	7 238 214	198
„ 1953		29 774 691	3 544 160	6 837 289	193
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1954: 2,7 km)			
1. Vierteljahr		726 960	87 394	160 347	183
2. „		671 278	87 793	159 824	182
3. „		629 520	87 483	147 893	169
4. „		691 578	88 998	156 466	176
Jahr 1954		2 719 336	351 668	624 530	178
„ 1953		2 648 492	351 271	606 902	173
		Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1954: 29,1 km)			
1. Vierteljahr		4 817 771	645 072	1 088 822	169
2. „		4 167 701	622 573	1 008 464	162
3. „		3 956 562	592 004	947 078	160
4. „		4 726 824	681 259	1 111 069	163
Jahr 1954		17 668 858	2 540 908	4 155 433	164
„ 1953		17 180 621	2 474 996	4 020 473	162
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
Jahr 1954		51 441 328	6 553 904	12 018 177	183
„ 1953		49 603 804	6 370 427	11 464 664	180

Eisenbahnen.

58	Bahnhof, Station Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expreß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
	1. Bern-Hauptbahnhof.	St.	St.	t.	t.	t.
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 290 830	70 300	7 334	67 455	252 432
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	101 991	4 076	394	3 778	9 180
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	67 571	1 572	208	2 400	6 838
	Zusammen 1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
	„ 1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
	2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.					
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S. Z. B.)	230 103	9 678	368	138	1 688
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	75 293	4 479	136	346	298
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	55 461	1 248	41	23	948
	Zusammen 1954	360 857	15 405	545	507	2 934
	„ 1953	367 192	14 386	562	508	3 399
	3. Andere Stationen.					
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	47 218	4 267	220	2 880	9 260
	„ Bümpliz-Nord (B. N.)	12 793	2 556	133	4 074	22 375
	„ Weißenbühl (G. B. S.)	18 134	444	231	15 454	44 282
	„ Fischermätteli (G. B. S.) ..	35 176	595	117	16 123	13 742
	„ Felsenau (S. Z. B.)	51 488	4 244	28	6 135	7 391
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	42 858	3 184	14	.	.
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	20 701	1 163	68	302	333
	„ Egghölzli (V. B. W.)	13 382	391	2	.	.
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	12 141	238	6	.	.
	Zusammen 1954	253 891	17 082	819	44 968	97 383
	„ 1953	260 391	16 836	813	48 438	99 514
	4. Total.					
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 338 048	74 567	7 554	70 335	261 692
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	114 784	6 632	527	7 852	31 555
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	120 881	2 611	556	33 977	64 862
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	324 449	17 106	410	6 273	9 079
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	176 978	7 519	253	671	1 579
	Zusammen 1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
	„ 1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090

¹⁾ Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59 Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1953
	1954					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	2,850	3,047	2,831	3,573	12,301	12,202
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	78,645	77,375
Paketpostversand, St.	805 730	855 696	811 811	1 114 573	3 587 810	3 532 897
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	1 441 153	1 384 983	1 304 184	1 563 604	5 693 924	5 429 582
Betrag in Mio Fr.	183,067	173,316	160,709	204,892	721,984	668,063
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	471 671	446 777	391 877	545 311	1 855 636	1 886 760
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	16,683	16,125	17,120	17,512	67,440	65,387
Postautomobilreisende						
ab Bern-Transit	50 502	35 787	42 377	40 019	168 685	*
ab Bern-Bümpliz	2 362	1 286	933	1 558	6 139	*
ab Bern-Oberbottigen	15	16	29	9	69	*
ab Bern-Riedbach	235	350	205	405	1 195	*
Zusammen	53 114	37 439	43 544	41 991	176 088	*

Telegraph und Telephon

60 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1953
	1954					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	16 433	21 025	15 755	18 284	71 497	69 755
Ausland	46 053	54 321	50 946	50 407	201 727	190 453
Amtlich	4 188	5 697	5 370	4 233	19 488	16 147
Zusammen	66 674	81 043	72 071	72 924	292 712	276 355
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	9,500	10,242	9,805	10,711	40,258	36,550
Inland-Ferngespräche	5,303	5,763	5,433	5,819	22,318	21,234
Auslandgespräche	0,040	0,049	0,052	0,048	0,189	0,167
Zusammen	14,843	16,054	15,290	16,578	62,765	57,951

Straßenverkehrsunfälle.
Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61	Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1953
		Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
		1954					
	Art der Unfälle.						
	Zusammenstöße	149	274	297	257	977	820
	Anprall an feststehende Objekte .	13	28	14	33	88	73
	Anprall an stationierte Fahrzeuge	18	37	28	25	108	78
	Umstürzen von Fahrzeugen	1	8	1	4	14	12
	An- oder Überfahren von Tieren .	—	1	4	2	7	4
	An- od. Überfahren v. Fußgängern	27	46	43	49	165	178
	Sturz von Personen aus Fahrzeugen	11	24	25	21	81	74
	Übrige	1	—	—	3	4	7
	Unfälle zusammen	220	418	412	394	1444	1246
	Davon mit Personenschaden	99	212	214	183	708	650
	Davon mit ausschließl. Sachschaden	121	206	198	211	736	596
	Beteiligte.						
	Straßenbahnen	11	20	18	22	71	55
	davon der SVB	7	15	16	16	54	46
	Automobile	266	441	439	432	1578	1311
	dav. Autobus/Trolleybus der SVB	9	9	8	7	33	19
	Motorräder	25	101	127	94	347	316
	Fahrräder	68	135	141	116	460	402
	Andere Fahrzeuge	5	2	1	4	12	14
	Fahrzeuge zusammen	375	699	726	668	2468	2098
	Fußgänger	27	44	42	51	165	180
	Unfallort:						
	Plätze	24	44	30	59	157	93
	Straßenkreuzungen	119	192	186	165	662	601
	Brücken	8	10	5	5	28	14
	Übrige Straßenstrecken	69	172	191	165	597	538
	Unfälle zusammen	220	418	412	394	1444	1246

Verunfallte Personen.

62	Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1953
		1954					
Getötet		1	3	7	3	14	8
davon Fußgänger		1	2	3	1	7	2
Verletzt		118	251	266	227	862	764
davon Fußgänger		25	42	39	50	157	178
Verunfallte zusammen		119	254	273	229	876	772
davon Kinder unter 15 Jahren		7	26	31	21	85	104

Unfallursachen.

63	Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
					1954	1953
Unfallursache:						
A. Absolute Zahlen						
1.	beim Fahrzeugführer	1234	105	272	1611	1334
	davon:					
a)	Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	541	88	178	807	644
b)	Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	167	3	7	177	176
c)	Nicht Vortrittlassen	339	—	—	339	270
d)	Betrunkenheit	35	5	52	92	57
2.	beim Fußgänger	—	93	1	94	100
3.	andere und unbestimmte Ur- sachen	22	—	56	78	77
Ursachen zusammen		1256	198	329	1783	1511
B. Prozentzahlen						
1.	beim Fahrzeugführer	98,2	53,0	82,7	90,3	88,3
	davon:					
a)	Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	43,1	44,4	54,1	45,3	42,6
b)	Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	13,3	1,5	2,1	9,9	11,6
c)	Nicht Vortrittlassen	27,0	—	—	19,0	17,9
d)	Betrunkenheit	2,9	2,5	15,8	5,2	3,8
2.	beim Fußgänger	—	47,0	0,3	5,3	6,6
3.	andere und unbestimmte Ur- sachen	1,8	—	17,0	4,4	5,1
Ursachen zusammen		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1954.)

64	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1953	1954	1938	1953	1954	1938	1953	1954
	Bahnhofplatz	20	27	34	—	—	—	12	10	11
	Belpstraße	4	6	15	—	—	—	2	2	7
	Bernstraße	3	8	20	—	—	—	3	7	11
	Bollwerk	42	35	45	1	—	—	27	22	33
	Breitenrainstraße	18	12	10	—	—	—	17	8	10
	Brunnadenstraße	3	4	11	—	—	—	1	—	5
	Bubenberplatz	53	46	79	1	—	1	28	19	31
	Bümplizstraße	3	7	14	—	—	—	3	7	12
	Bundesgasse	19	30	33	—	—	—	11	15	14
	Effingerstraße	12	31	39	—	—	1	8	22	26
	Freiburgstraße	16	34	40	—	1	1	9	31	38
	Hirschengraben	7	7	10	—	—	—	5	4	3
	Kornhausbrücke	4	7	11	—	—	—	3	8	12
	Kornhausplatz	10	15	18	—	—	—	4	8	11
	Kramgasse	6	11	10	—	—	—	3	6	2
	Länggäßstraße	7	11	11	—	—	—	5	11	8
	Laubeggstraße	6	8	12	—	—	—	4	6	7
	Laupenstraße	29	40	25	—	—	—	18	20	17
	Marktgasse	7	13	19	—	—	—	1	5	9
	Monbijoustraße	22	26	43	—	—	1	14	20	37
	Muristraße	16	37	33	—	—	—	14	26	21
	Murtenstraße	17	57	68	—	1	2	14	46	58
	Neubrückstraße	35	15	20	—	—	—	28	13	14
	Nordring	*	16	34	*	—	—	*	9	22
	Papiermühlstraße	10	18	26	—	—	—	6	16	11
	Schauplatzgasse	5	11	13	—	—	1	—	2	1
	Schloßstraße	4	21	24	—	1	—	5	18	26
	Schwarzenburgstraße	4	9	12	—	1	—	5	6	11
	Schwarztorstraße	4	17	12	—	—	—	—	12	6
	Seftigenstraße	11	18	14	—	1	1	7	11	8
	Spitalgasse	6	16	17	—	—	—	4	8	7
	Stauffacherstraße	6	6	14	—	—	—	4	4	11
	Thunstraße	16	24	27	—	—	—	12	13	17
	Tiefenaustraße	22	40	43	2	—	—	9	27	32
	Waisenhausplatz	22	30	24	—	—	—	9	13	3
	Weissensteinstraße	4	13	14	—	—	—	3	8	9
	Zeughausgasse	13	9	12	—	—	—	10	2	4

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	ins- gesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	304	221	62	587	1171	122	1433	2 726
Eltern ohne Kinder	417	.	.	.	417	833	1	.	834
Vater mit Kindern	.	16	3	—	19	19	4	22	45
Mutter mit Kindern	.	105	27	6	138	137	40	236	413
Einzelpersonen:									
Männer	933	.	.	.	933	933	.	.	933
Frauen	1205	.	.	.	1205	1205	.	.	1 205
Kinder u. Jugendl.	.	1091	.	.	1091	609 ¹⁾	197	909	1 715
Stipendien für Be- rufslehre	131	.	.	.	131	14	110	7	131
Zusammen 1954	2686	1516	251	68	4521	4921	474	2607	8 002
„ 1953	2685	1550	246	73	4554	4924	520	2637	8 081

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66	Fürsorgeart	Familien				Einzelpersonen				Alle Unter- stützten
		Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche	Stipen- dien für Berufs- lehre	
		mit	ohne	mit Kindern						
		Kinder								
Direkt Unterstützte in:										
Spitälern, Krankenanstalt.		31	46	1	5	168	335	25	—	611
Greisen-, Altersasylen		—	4	—	—	26	65	—	—	95
Armenanstalten		—	16	—	4	204	158	1	—	383
Erziehungsanstalten		9	2	4	5	37	6	414	15	492
Strafanstalten		21	5	1	3	66	7	1	—	104
Familienpflege		—	—	—	—	15	32	509	5	561
Direkt Unterstützte zus. . .		61	73	6	17	516	603	950	20	2 246
Mitunterstützte		167	67	6	18	.	.	546	.	804
Geschloss. Fürsorge zus. . .		228	140	12	35	516	603	1496	20	3 050
Offene Fürsorge:										
Direkt Unterstützte		2480	683	33	365	417	602	141	111	4 832
Mitunterstützte		18	11	—	13	.	.	78	.	120
Offene Fürsorge zus.		2498	694	33	378	417	602	219	111	4 952
Alle Unterstützten:										
Direkt Unterstützte		2541	756	39	382	933	1205	1091	131	7 078
Mitunterstützte		185	78	6	31	.	.	624	.	924
Alle Unterstützten zus. 1954		2726	834	45	413	933	1205	1715	131	8 002
" " " 1953		2907	796	41	385	895	1222	1665	170	8 081

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67	Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle				
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend
		Armenpflege		Unterstützte		insgesamt
	1 Jahr	133	44	102	1	278
	2 Jahre	128	32	53	8	205
	3 „	95	32	43	7	163
	4 „	136	27	42	19	186
	5 „	92	32	28	13	139
	6 und mehr Jahre	2 707	554	241	1 278	2 224
	Zusammen 1954	3 291	721	509	1 326	3 195
	„ 1953	3 376	746	432	1 326	3 228

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68	Altersgruppen	Unterstützte Personen				
		Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend
		Armenpflege		Unterstützte		insgesamt
	Bis 7 Jahre	791	224	151	143	1 023
	8—16 Jahre	1 011	243	187	407	1 441
	17—20 „	338	87	49	70	404
	21—30 „	466	143	84	60	633
	31—40 „	664	184	121	159	810
	41—50 „	751	193	109	233	1 053
	51—60 „	589	127	104	233	587
	61 und mehr Jahre	1 020	208	158	511	875
	Zusammen 1954	5 630	1 409	963	1 816	6 186
	„ 1953	5 752	1 532	797	1 798	6 283

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69	Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
1 Jahr	804	207	209	28	1192	1220	
2 Jahre	389	102	58	45	504	549	
3 „	230	68	55	38	315	353	
4 „	168	42	25	47	188	235	
5 „	127	39	33	50	149	199	
6 und mehr Jahre	1573	263	129	1118	847	1965	
Zusammen 1954	3291	721	509	1326	3195	4521	
„ 1953	3376	746	432	1326	3228	4554	

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70	Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					insgesamt
		Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
Armenpflege			Unterstützte				
Stadt Bern	3100	.	.	1146	1954	3100	
Übriger Kanton Bern ...	.	.	350	55	295	350	
Konkordatskantone:							
Aargau	.	181	.	27	154	181	
Appenzell I.-Rh.	.	5	.	—	5	5	
Basel-Stadt	.	31	.	2	29	31	
Basel-Land	.	30	.	3	27	30	
Graubünden	.	17	.	2	15	17	
Luzern	.	75	.	6	69	75	
Neuenburg	.	23	.	2	21	23	
Nidwalden	.	8	.	2	6	8	
Obwalden	.	7	.	1	6	7	
Schaffhausen	.	21	.	2	19	21	
Schwyz	.	11	.	—	11	11	
Solothurn	.	86	.	9	77	86	
St. Gallen	.	54	.	5	49	54	
Tessin	.	35	.	3	32	35	
Uri	.	10	.	2	8	10	
Zürich	.	127	.	18	109	127	
Zus. Konkordatskantone .	.	721	.	84	637	721	
Übrige Kantone	.	.	159	7	152	159	
Ausland	191	.	.	34	157	191	
Zusammen 1954	3291	721	509	1326	3195	4521	
„ 1953	3376	746	432	1326	3228	4554	

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
	Örtliche	Konkor-dats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkor-dats-	Vermittlungs-	insgesamt
	Armenpflege				Armenpflege			
Familien:								
Eltern mit Kindern	382	126	79	587	1782	562	382	2726
Eltern ohne Kinder	293	73	51	417	586	146	102	834
Vater mit Kindern	11	7	1	19	25	18	2	45
Mutter mit Kindern ...	81	32	25	138	239	105	69	413
Familien zusammen ...	767	238	156	1161	2632	831	555	4018
Einzelpersonen:								
Männer	706	116	111	933	706	116	111	933
Frauen	867	214	124	1205	867	214	124	1205
Vollwaisen	5	1	—	6	5	1	—	6
Kinder	841	134	110	1085	1315	229	165	1709
Lehrlinge	105	18	8	131	105	18	8	131
Einzelpersonen zus.	2524	483	353	3360	2998	578	408	3984
Zusammen 1954	3291	721	509	4521	5630	1409	963	8002
„ 1953	3376	746	432	4554	5752	1532	797	8081

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	173	408	581	13,0	12,8	12,9
2. Altersgebrechlichkeit	199	317	516	15,0	9,9	11,4
3. Geistige Erkrankungen	269	193	462	20,3	6,0	10,2
4. Schwachsinn	172	63	235	13,0	2,0	5,2
5. Körperliche Krankheit	128	575	703	9,7	18,0	15,5
6. Tuberkulose	39	103	142	2,9	3,2	3,1
7. Unfälle, Invalidität	44	82	126	3,3	2,6	2,8
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	266	882	1148	20,1	27,6	25,4
9. Ungenügendes Einkommen ..	36	365	401	2,7	11,4	8,9
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	80	80	—	2,5	1,8
10a. Auslandschweizer	.	127	127	.	4,0	2,8
Zusammen 1954	1326	3195	4521	100,0	100,0	100,0
„ 1953	1326	3228	4554	.	.	.

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

73	Ausgaben	Betrag	Einnahmen ¹⁾	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und Rückvergütungen	Fr.
	Barunterstützungen	882 214	Beiträge der Angehörigen .	1 655 589
	Mietzinse	340 956	Bundes- und zusätzliche Renten	222 246
	Lebensmittel	47 549	Bürgergutsbeiträge	401 011
	Brennmaterial	32 686	Armengutsertrag	17 200
	Kleider	96 564	Beiträge des Staates	14 210
	Arztkosten, Medikamente usw.	180 102		1 559 427
	Spitalpflege, Kuren	294 652		
	Berufserlernung	38 190		
	Zusammen	1 912 913		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegelder	1 930 373		
	Pflegelder f. priv. Verpflegte	491 986		
	Zusammen	2 422 359		
	Zusammen 1954	4 335 272	Zusammen 1954	3 869 683
	„ 1953	4 078 669	„ 1953	3 599 757

¹⁾ Ab 1954 Einnahmenrubriken denjenigen der Gemeinderechnung und des Voranschlages angepaßt.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

74	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Dauernd Unterstützte:	Fr.	Dauernd Unterstützte:	Fr.
	Kinder in Anstalten	149 181	Kinder:	
	Kinder außer Anstalten	231 712	Bundesrenten	10 176
	Erwachsene in Anstalten	1 102 878	Rückerstattungen	95 495
	Übrige Erwachsene	161 237	Verwandtenbeiträge	1 731
	Zusammen	1 645 008	Erwachsene:	
			Bundesrenten	192 534
			Rückerstattungen	74 354
			Verwandtenbeiträge	71 416
			Armengutsertrag	14 210
			Zusammen	459 916
	Vorübergehend Unterstützte:		Vorübergehend Unterstützte:	
	Einzelne Kinder	559 532	Bundesrenten	89 985
	Jugendliche, Erwachsene und Familien	1 300 840	Rückerstattungen	1 004 180
	Zusammen	1 860 372	Verwandtenbeiträge	102 356
			Zusammen	1 196 521
	Konkordatsunterstützungen	618 102	Konkordatsunterstützungen	445 997
	Alters- und Hinterlassenenfürsorge (Berner Fälle mit Fürsorgebeiträgen von Kanton u. Gemeinde)	115 118	Renten	70 454
	Vermittelnde Armenpflege	96 672	Übrige Einnahmen	40 696
			Vermittelnde Armenpflege	96 672
			Beiträge des Staates	1 559 427
	Zusammen 1954	4 335 272	Zusammen 1954	3 869 683
	„ 1953	4 078 669	„ 1953	3 599 757

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalten	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 015 877	910 740	105 137
	Städtisches Jugendheim	93 146	55 213	37 933
	Kinderkrippen	336 542	132 339	204 203
	Ferienheime	379 755	102 746	277 009
	Erholungsheim Neuhaus	177 578	151 701	25 877
	Zusammen 1954	2 002 898	1 352 739	650 159
	„ 1953	1 739 798	1 240 919	498 879

Beiträge an soziale Institutionen.

76	Institutionen	Reinausgaben in Franken
1.	Schülerspeisung	133 350
2.	Ferienversorgung	37 400
3.	Kinderhorte und private Krippen	178 636
4.	Schulzahnklinik	148 941
5.	Säuglingsfürsorge	69 000
6.	Polikliniken und Inselspital	148 389
7.	Tuberkulosebekämpfung	259 355
8.	Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	59 800
9.	Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
10.	Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf.	21 400
	Zusammen 1954	1 064 071
	„ 1953	1 053 558

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

77	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	1 912 913	} 3 869 683	465 589
	in geschlossener Fürsorge	2 422 359		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	2 002 898	1 352 739	650 159
	Beiträge an soziale Institutionen	1 074 437	10 366	1 064 071
	Zusammen 1954	7 412 607	5 232 788	2 179 819
	„ 1953	6 882 391	4 851 042	2 031 349

Notstandsbeihilfe.

78	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1954	1953	1954	1953
	Alleinstehende Männer	220	239	220	239
	Alleinstehende Frauen	1055	1078	1055	1078
	Alleinstehende zusammen	1275	1317	1275	1317
	Familien	982 ¹⁾	1078 ¹⁾	3707	4079
	Insgesamt	2257	2395	4982	5396
		Beträge in Franken			
		insgesamt	auf 1 Fall	auf 1 Person	
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1954	586 344 ²⁾	259.79	117.69	
	„ „ 1953	677 467 ²⁾	282.87	125.55	

¹⁾ Davon 1954: 219 (1953: 241) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen. Art der erfolgten Bevormundungen.

79 Vierteljahre —— Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Viertelj.	55	35	90	18	43	33	9	15	2	59
2. „	58	36	94	20	50	29	23	8	2	62
3. „	50	28	78	10	27	42	11	19	4	76
4. „	53	27	80	6	50	38	14	9	6	67
Männlich .	105	(35)	(140)	.	73	83	35	21	8	147
Weiblich .	111	(37)	(148)	.	97	59	22	30	6	117
Jahr 1954	216	126	342	54	170	142	57	51	14	264
„ 1953	218	143	361	65	167	157	65	39	9	270

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

80 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1954	1953	1954	1953
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	8	5	13	10	3,8	2,8
Entzug der elterlichen Gewalt ..	44	38	82	98	23,9	27,1
Überwachung der Erziehung	9	5	14	14	4,0	3,9
Vertretungsbeistandschaft	5	2	7	8	2,0	2,2
Außerehelichkeit	(73)	(96)	223	230	65,2	63,7
Vermögensgefährdung	1	2	3	1	0,8	0,3
Zusammen	(140)	(148)	342	361	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	9	20	29	22	11,0	8,2
b) Geistesschwäche	9	17	26	7	9,8	2,6
2. a) Altersschwäche	5	8	13	15	4,9	5,6
b) andere Gebrechen	1	1	2	10	0,8	3,7
c) Unertahrenheit	12	25	37	41	14,0	15,2
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	10	2	12	19	4,5	7,0
b) Liederlichkeit	27	3	30	37	11,4	13,7
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	47	28	75	61	28,5	22,6
4. Vermögensgefährdung	1	3	4	12	1,5	4,4
5. Freiheitsstrafe	22	5	27	36	10,2	13,3
6. Vertretungsbeistandschaft	4	5	9	8	3,4	3,0
7. Beschränkung der Handlungs- fähigkeit	—	—	—	2	—	0,7
Zusammen	147	117	264	270	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

81	Vierteljahre — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft
1.	Vierteljahr	162	118	43	1
2.	„	83	64	17	2
3.	„	117	68	48	1
4.	„	74	50	21	3
	Männlich	239	169	65	5
	Weiblich	197	131	64	2
	Jahr 1954	436	300	129	7
	„ 1953	449	290	148	11

Beendigungsgrund der Bevormundung.

82	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1954	1953	1954	1953
	Mündigkeit	78	49	127	102	29,1	22,7
	Ende der Strafzeit...	11	2	13	24	3,0	5,3
	Tod	25	29	54	56	12,4	12,5
	Aufhebung	56	30	86	98	19,7	21,8
	Umw. in Vormundschaft	17	19	36	66	8,2	14,7
	Umw. in Beistandschaft	1	1	2	3	0,5	0,7
	Umw. in Beiratschaft	1	—	1	1	0,2	0,2
	Adopt. und Legitimat.	18	29	47	37	10,8	8,3
	Wiederh. d. ertl. Gew.	6	10	16	10	3,7	2,2
	Übertragung	26	28	54	52	12,4	11,6
	Zusammen	239	197	436	449	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

83	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
	1. Vierteljahr	636	30	16	14	30	20	10	636
	2. „	636	41	16	25	66	30	36	611
	3. „	611	40	17	23	3	1	2	648
	4. „	648	30	14	16	22	13	9	656
	Eheliche Kinder ...	369	86	39	47	78	45	33	377
	Außerehel. Kinder ..	267	55	24	31	43	19	24	279
	Jahr 1954	636	141	63	78	121	64	57	656
	„ 1953	624	104	46	58	92	40	52	636

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

84	Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
				1954	1953
	Von den Ratsuchenden waren:				
	Im Berichtsjahr aus der Schule				
	Entlassene	591	502	1093	1067
	Andere Fälle erster Berufswahl...	57	269	326	539
	Fälle von Berufswechsel	44	36	80	77
	Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	125	71	196	370
	Schulbildung:				
	Primarschule	541	559	1100	1313
	Sekundarschule	242	309	551	639
	Höhere Mittelschule	34	10	44	101
	Ratsuchende zusammen 1954	817	878	1695	.
	„ „ 1953	1031	1022	.	2053

Vermittlung von Lehrstellen.

85	Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
	Offene Lehrstellen						
	Knaben	273	63	5	—	—	341
	Mädchen	160	231	—	194	9	594
	Zusammen 1954	433	294	5	194	9	935
	„ 1953	432	334	6	164	10	946
	Lehrstellensuchende						
	Knaben	165	25	—	—	—	190
	Mädchen	115	149	—	120	4	388
	Zusammen 1954	280	174	—	120	4	578
	„ 1953	500	174	2	117	10	803
	Vermittelte Lehrstellen						
	Knaben	109	15	1	—	—	125
	Mädchen	60	106	—	101	4	271
	Zusammen 1954	169	121	1	101	4	396
	„ 1953	196	121	—	114	5	436

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

86 Schulen	31. Dezember 1954			31. Dezember 1953		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen						
Total ohne Oberbottigen, Hilfs- schule, Kleinklassen	11 505	353	32,6	11 074	339	32,7
Schulkreis Oberbottigen	130	5	26,0	134	5	26,8
Hilfsschule	275	20	13,8	266	20	13,3
Kleinklassen	65	5	13,0	64	5	12,8
Zusammen	11 975	383	31,3	11 538	369	31,3
Knabensekundarschule I	678	22	30,8	622	21	29,6
„ II	615	22	28,0	583	21	27,8
Zusammen	1 293	44	29,4	1 205	42	28,7
Mädchensek'schule Monbijou ..	743	27	27,5	702	26	27,0
„ Laubegg ...	679	23	29,5	621	21	29,6
Zusammen	1 422	50	28,4	1 323	47	28,1
Sekundarschule Bümpliz	492	17	28,9	417	14	29,8
Oberabteilung der Mädchen- sekundarschule:						
Mädchen-Fortbildungsschule .	81	4	20,3	77	4	19,3
Lehrerinnen-Seminar	139	8	17,4	132	8	16,5
Kindergärtnerinnen-Seminar .	40	2	20,0	22	1	22,0
Töchterhandelsschule	236	10	23,6	236	10	23,6
Zusammen	496	24	20,7	467	23	20,3
Progymnasium	752	27	27,9	662	25	26,5
Gymnasium: Literarschule	372	18	20,7	375	17	22,1
Realschule	204	10	20,4	219	10	21,9
Handelsschule	199	11	18,1	205	11	18,6
Zusammen	775	39	19,9	799	38	21,0
Mittelschulen zusammen	5 230	201	26,0	4 873	189	25,8

Studierende an der Universität Bern.

87 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische.	34	11	—	45	2	14	14
Christkatholisch-theolo- gische	—	7	2	9	—	10	6
Juristische	344	464	59	867	59	57	1
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	109	201	34	344	20	*	*
Medizinische	196	223	119	538	53	9	5
davon Zahnarzt- Studierende	24	31	2	57	4	*	*
„ Pharmazeuten ..	15	21	5	41	7	*	*
Veterinär-Medizinische ..	30	49	7	86	3	2	2
Philosophische I	219	125	22	366	109	168	110
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	184	121	22	327	27	30	4
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	18	9	4	31	18	*	*
Studierende: Winter- semester 1954/55 total.	1007	1007	231	2238	.	290	.
dav. Frauen	114	104	35	.	253	.	142
Studierende: Sommer- semester 1954 total ...	942	1011	232	2185	.	247	.
dav. Frauen	112	99	34	.	245	.	123

IX. GEMEINDEBETRIEBE.

Gaswerk und Wasserversorgung.

88	Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m ³	
	1. Vierteljahr ..	5,967	5 306	4,895	72 536	38 120
	2. „ ..	5,137	4 383	5,462	91 433	37 120
	3. „ ..	4,166	3 923	5,552	78 292	41 810
	4. „ ..	5,672	5 679	4,912	72 721	37 410
	Jahr 1954	20,942	19 291	20,821	91 433	37 120
	„ 1953	20,706	21 056	20,843	88 802	36 580

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

89	Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
		Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli u. Mäggi Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
	1. Vierteljahr ..	66,232	—	64,332	1,900 ¹⁾	66,232
	2. „ ..	60,902	3,000	62,902	1,000	63,902
	3. „ ..	50,434	10,098	60,041	0,491	60,532
	4. „ ..	70,648	4,136	68,536	6,248	74,784
	Jahr 1954	248,216	17,234	255,811	9,639	265,450
	„ 1953	259,225	10,121	242,893	26,453	269,346

¹⁾ Thermische Energie.

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

90 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1954	1953	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1953
			1954					
1. Schlachtungen ...	67 986	69 571	17 278	17 286	16 645	17 809	69 018	68 638
Stiere	512	557	250	479	874	387	1 990	1 976
Ochsen	232	83	79	104	116	390	689	266
Kühe	4 604	4 335	3 165	2 648	3 037	4 431	13 281	12 384
Rinder	2 093	2 111	1 421	1 425	1 259	1 060	5 165	5 243
Kälber	16 739	17 250	3 217	2 602	1 631	1 851	9 301	9 213
Schafe	4 393	4 077	142	132	353	316	943	853
Ziegen	34	38	1	2	1	0	4	4
Schweine	38 382	40 212	8 552	9 397	8 631	8 420	35 000	36 334
Pferde	997	908	451	497	743	954	2 645	2 365
2. Einfuhr	.	.	4 758	5 624	5 513	7 675	23 570	22 440
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	709	929	747	962	3 347	3 662
Kalbfleisch	.	.	594	581	466	585	2 226	2 037
Schaffleisch	.	.	34	112	93	118	357	298
Ziegenfleisch	.	.	20	78	1	1	100	75
Schweinefleisch	.	.	1 049	1 320	1 570	2 834	6 773	6 180
Pferdefleisch	.	.	140	73	100	113	426	654
Wurstwaren	}	}	2 212	2 531	2 536	3 062	10 341	9 534
And. Fleischwaren.								
Gesamtgewicht	.	.	22 036	22 910	22 158	25 484	92 588	91 078

Feuerwehr. Brandfälle nach Art und Größe.

91 Art der Brände	1954				1953			
	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total	Groß- brände	Mittel- brände	Klein- brände	Total
1. Keller, Heizung ..	—	—	15	15	—	—	12	12
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	1	36	37	—	1	42	43
3. Dachstock, Estrich	2	—	3	5	3	3	4	10
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	1	1	3	5	—	—	12	12
5. Lager, Lagerhaus.	1	—	4	5	—	—	6	6
6. Auto, Motorrad ..	—	—	20	20	—	—	20	20
7. Kamin, Rohr, Feuer- einrichtung ..	—	—	49	49	—	—	39	39
8. Elektr. Einrichtung. ¹⁾	—	—	15	15	—	—	17	17
9. Baum, Wald, Gras, Schutt	—	—	11	11	—	—	17	17
10. Explosion	2	1	—	3	—	—	5	5
11. Spezialbrand ²⁾ ..	—	—	6	6	—	—	6	6
Zusammen	6	3	162	171	3	4	180	187

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

92 Grund des Ausrückens	1954		1953	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	171	40,7	187	51,8
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	9	2,1	6	1,7
2. Sturm- und Blitzschaden	21	5,0	14	3,8
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	65	15,5	47	13,0
4. Gasausströmung	5	1,2	1	0,3
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	2	0,5	1	0,3
6. Verschiedene:				
Rettung bei Unfällen	1	0,2	2	0,6
Türeöffnen	24	5,7	21	5,8
Wagenabschleppen	45	10,7	13	3,6
Wespenvernichten	16	3,8	1	0,3
Bienen einfangen	8	1,9	5	1,4
Tierrettung	19	4,6	16	4,4
Andere	23	5,5	39	10,8
Hilfeleistungen zusammen	238	56,7	166	46,0
Falschmeldungen	11	2,6	8	2,2
Feuerwehralarme insgesamt	420	100,0	361	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht.
Stichtag: 31. Dezember.

93	Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps ²⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ³⁾
		Männer					
	Präsidialabteilung	18	.	1	.	—	19
	Polizei- und Sanitätsdirektion	109	.	1	311	95	516
	Soziale Fürsorge	66	.	—	.	—	66
	Schuldirektion	50	450	35	.	3	538
	Baudirektion I	67	.	1	.	286	354
	Baudirektion II	39	.	—	.	94	133
	Finanzdirektion ⁴⁾	122	.	—	.	3	125
	Industrielle Betriebe	265	.	2	.	905	1172
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	2	.	—	.	1	3
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	87	.	—	.	210	297
	„ Elektrizitätswerk	122	.	1	.	135	258
	„ Verkehrsbetriebe	54	.	1	.	559	614
	Stadtverwaltung zusammen	736	450	40	311	1386	2923
		Frauen					
	Präsidialabteilung	9	.	—	.	—	9
	Polizei- und Sanitätsdirektion	20	.	—	3	—	23
	Soziale Fürsorge	48	.	—	.	—	48
	Schuldirektion	43	317	2	.	—	362
	Baudirektion I	3	.	—	.	—	3
	Baudirektion II	10	.	—	.	1	11
	Finanzdirektion ⁴⁾	30	.	—	.	—	30
	Industrielle Betriebe	34	.	—	.	—	34
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	4	.	—	.	—	4
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	8	.	—	.	—	8
	„ Elektrizitätswerk	18	.	—	.	—	18
	„ Verkehrsbetriebe	4	.	—	.	—	4
	Stadtverwaltung zusammen	197	317	2	3	1	520
		Insgesamt					
	Präsidialabteilung	27	.	1	.	—	28
	Polizei- und Sanitätsdirektion	129	.	1	314	95	539
	Soziale Fürsorge	114	.	—	.	—	114
	Schuldirektion	93	767	37	.	3	900
	Baudirektion I	70	.	1	.	286	357
	Baudirektion II	49	.	—	.	95	144
	Finanzdirektion ⁴⁾	152	.	—	.	3	155
	Industrielle Betriebe	299	.	2	.	905	1206
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	6	.	—	.	1	7
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	95	.	—	.	210	305
	„ Elektrizitätswerk	140	.	1	.	135	276
	„ Verkehrsbetriebe	58	.	1	.	559	618
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1954	933	767	42	314	1387	3443
	„ „ „ 1953	925	735	46	296	1370	3372

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst: 84 Aushilfen (27 Angestellte, 57 Arbeiter), 181 Arbeitskräfte in Anstalten, 355 im Nebenamt.

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte.

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1954.

94	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse		18	—	18	0,7	—	0,7
2. Klasse		16	1	17	0,6	0,5	0,6
3. „		32	—	32	1,3	—	1,2
4. „		43	—	43	1,7	—	1,6
5. „		66	2	68	2,7	1,0	2,5
6. „		97	1	98	3,9	0,5	3,7
7. „		71	2	73	2,9	1,0	2,7
8. „		72	2	74	2,9	1,0	2,8
9. „		143	3	146	5,8	1,5	5,5
10. „		143	5	148	5,8	2,5	5,5
11. „		126	15	141	5,1	7,4	5,3
12. „		199	2	201	8,0	1,0	7,5
13. „		676	22	698	27,4	10,8	26,1
14. „		201	24	225	8,2	11,8	8,4
15. „		220	34	254	8,9	16,7	9,5
16. „		200	39	239	8,1	19,2	8,9
17. „		129	42	171	5,2	20,7	6,4
18. „		—	2	2	—	1,0	0,1
19. „		—	—	—	—	—	—
20. „		—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen		2452	196	2648	99,2	96,6	99,0
Nicht Eingereichte		21	7	28	0,8	3,4	1,0
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen		2473	203	2676	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer.

Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1954.

95	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren		9	.	9	2,0	.	1,2
Vorsteher von Sekundarschulen		2	.	2	0,4	.	0,3
Lehrer der Oberabteilung		60	.	60	13,3	.	7,8
Oberlehrer der Hilfsschule		1	.	1	0,2	.	0,1
Oberlehrer		13	.	13	2,9	.	1,7
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule		2	.	2	0,4	.	0,3
Gewerbelehrer		28	.	28	6,2	.	3,7
Sekundarlehrer		114	.	114	25,4	.	14,8
Lehrerinnen der Oberabteilung		.	12	12	.	3,8	1,6
Hausvorstände		13	.	13	2,9	.	1,7
Lehrer der Hilfsschule		7	.	7	1,6	.	0,9
Primarlehrer		198	.	198	44,0	.	25,8
Gewerbelehrerinnen		.	1	1	.	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen		.	61	61	.	19,2	7,9
Lehrerinnen der Hilfsschule		.	15	15	.	4,7	2,0
Primar- und Haushaltungslehrerinnen		.	152	152	.	48,0	19,8
Arbeitslehrerinnen		.	72	72	.	22,8	9,4
Kindergärtnerinnen		.	3	3	.	0,9	0,4
Eingereichte zusammen		447	316	763	99,3	99,7	99,5
Nicht Eingereichte		3	1	4	0,7	0,3	0,5
Städtische Lehrer zusammen		450	317	767	100,0	100,0	100,0

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

96	Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Franken	
		1954	1953
	Grundbesoldungen	35 184 420	33 863 314
	Teuerungszulagen z. d. Grundbesoldungen	4 924 221	4 798 214
	Familienzulagen	972 779	959 503
	Kinderzulagen	487 031	460 012
	Zusammen	41 568 451	40 081 043
	Nebenbezüge ²⁾	763 257	759 972
	Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind ³⁾	3 349 056	2 912 915
	Barbesoldungen und Löhne ⁴⁾	45 680 764	43 753 930
	Naturalbezüge ⁵⁾	468 611	1 055 889
	Barbesoldungen inkl. Naturalbezüge ..	46 149 375	44 809 819

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 4 067 522 (3 700 185) Fr. Staatsbeiträge und 479 325 (465 728) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 350 000 (350 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 4 896 847 (4 515 913) Fr.

⁵⁾ Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung, 1953 auch inkl. Verpflegung, Unterkunft, Wohnung (samt Heizung, Strom, Gas, Warmwasser), deren Geldwert von 797 833 Fr. 1954 in folgenden Posten enthalten ist: „Grundbesoldungen“ bzw. „Besoldungen in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind“.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

97	Abteilungen	Rechnung 1954		Rechnung 1953	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Verwaltung	28 494	—	24 458	—
	Gaswerk ²⁾	8 667 073	8 667 073	9 195 729	9 195 729
	Wasserversorgung	2 323 585	2 991 334	2 201 946	2 856 221
	Elektrizitätswerk	13 700 018	20 798 329	12 891 709	19 687 778
	Verkehrsbetriebe ³⁾	12 364 763	12 364 763	11 779 767	11 779 767
	Schul- und Büromaterialverwaltung	1 251 597	1 254 525	1 334 321	1 335 807
	Industr. Betriebe zusammen	38 335 530	46 076 024	37 427 930	44 855 302

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 98.

²⁾ Man beachte die betr. Fußnoten zu Tabelle 98.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

98 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1954			Rechnung 1953
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung ..	1 061 699	54 270	— 1 007 429	— 933 629
Polizei- und Sanitäts- direktion	8 623 354	2 192 789	— 6 430 565	— 6 087 594
Direktion d. Sozialen Fürsorge	8 694 808	4 320 817	— 4 373 991	— 4 311 614
Schuldirektion	18 394 841	6 954 765	— 11 440 076	— 10 996 956
Baudirektion I (Tiefbau)	7 676 357	1 355 710	— 6 320 647	— 6 305 566
Baudirektion II (Hochbau)	2 748 650	646 594	— 2 102 056	— 2 092 257
Finanzdirektion: Finanzwesen	22 782 197	9 309 075	— 13 473 122	— 13 755 910
Steuerwesen	4 050 912	41 972 534	+ 37 921 622	+ 37 101 872
Finanzdirektion zusammen	26 833 109	51 281 609	+ 24 448 500	+ 23 345 962
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	28 494	—	— 28 494	— 24 458
Gaswerk	— ¹⁾	— ¹⁾	— ¹⁾	— ¹⁾
Wasserversorgung ..	—	667 749	+ 667 749	+ 654 275
Elektrizitätswerk ..	—	7 098 312	+ 7 098 312	+ 6 796 069
Verkehrsbetriebe ..	569 476 ²⁾	569 476 ²⁾	— ²⁾	— ²⁾
Schul- u. Büromate- rialverwaltung	—	2 928	+ 2 928	+ 1 486
Industrielle Betriebe zusammen	597 970	8 338 465	+ 7 740 495	+ 7 427 372
Stadtverwaltung ins- gesamt	74 630 788	75 145 019	+ 514 231	+ 45 718

¹⁾ 1954 (1953) Rechnung ausgeglichen.

²⁾ Reingewinne 1954 Fr. 569 476 und 1953 Fr. 298 729 zu Rückstellungen verwendet.

Vermögensbilanz der Gemeinde.

99	Bilanzposten	31. Dez. 1954	31. Dez. 1953
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	14 215 091	5 167 462
	II. Forderungen .	22 631 990	27 363 321
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	7 186 886	5 443 536
	IV. Bestände und Vorräte .	1 739 849	1 795 920
	V. Wertschriften und Darlehen .	25 137 164	24 797 441
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk .	4 151 944	6 400 780
	2. Wasserversorgung .	17 632 101	14 769 686
	3. Elektrizitätswerk .	27 882 946	28 399 297
	4. Tram und Trolleybus .	5 848 671	6 973 188
	5. Autobus .	3 914 062	4 496 880
	6. Schlachthof .	1 405 305	1 493 761
	7. Schul- und Büromaterialverwaltung .	341 058	289 331
	Total Eigene Unternehmungen	61 176 087	62 822 923
	VII. Liegenschaften .	63 420 998	61 741 958
	Amtlicher Wert Fr. 59 005 136.—		
	Brandversicherungswert Fr. 49 899 400.—		
	Total Finanzvermögen	195 508 065	189 132 561
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.)	48 133 577	43 493 796
	Amtlicher Wert Fr. 66 845 960.—		
	Brandversicherungswert Fr. 73 857 400.—		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert	1	1
	Fr. 18 831 000.—		
	Total Verwaltungsvermögen	48 133 578	43 493 797
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	243 641 643	232 626 358
	I. Für Tiefbauten .	5 033 530	4 683 594
	II. Für Hochbauten .	112 192	69 525
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	426 905	370 080
	IV. Durchlaufende Posten .	35 218	10 946
	Total abzuschreibende Aufwendungen	5 607 845	5 134 145
	Total der Aktiven	249 249 488	237 760 503
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden .	9 000 395	8 140 371
	II. Feste Schulden .	194 811 642	186 281 783
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	14 208 331	14 408 082
	IV. Wertberichtigungen .	7 169 121	6 417 746
	Total Schulden (Fremdkapital)	225 189 489	215 247 982
	V. Rückstellungen .	14 106 204	12 597 022
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds .	4 711 262	4 672 966
	VII. Kapital .	5 242 533	5 242 533
	Total Eigenkapital	24 059 999	22 512 521
	Total Passiven	249 249 488	237 760 503
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen .	243 641 643	232 626 358
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen ..	225 189 489	215 247 982
	Überschuß der Aktiven	18 452 154	17 378 376
	Finanzvermögen .	195 508 065	189 132 561
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen ..	225 189 489	215 247 982
	Ungedekte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden) .	29 681 424	26 115 421
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	69 946 278	65 888 381

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾²⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1954.

100	Bodennutzung	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	197,9	83,9	46,9	47,8	7,0	768,7	1152,2
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	253,7	291,2	24,8	18,4	0,5	1063,8	1652,4
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	54,1	2,4	6,0	—	0,3	0,4	63,2
	Wald	28,9	1411,7	6,8	1,4	—	266,3	1715,1
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
	Straßen, Wege	290,9	12,7	29,6	0,1	0,0	14,5	347,8
	Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	2,1	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	1,5	2,0	—	—	—	12,7	16,2
	Zusammen.....	842,6	1804,1	225,9	124,0	7,8	2152,4	5156,8

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1954.

101	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Scholzhölde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,6	155,7	267,4	261,1	234,8	191,6	1152,2
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	102,6	53,4	170,1	209,0	1110,2	1652,4
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,6	8,8	15,7	29,6	5,3	1,2	63,2
	Wald	—	744,1	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,1
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	3,2	13,2	20,4	81,4
	Straßen, Wege	22,4	51,4	73,9	66,4	72,8	60,9	347,8
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,7	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	1,6	—	0,1	12,8	16,2
	Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2039,9	5156,8

¹⁾ Auf Grund einer Neuberechnung des Städt. Vermessungsamtes; deshalb sind die Zahlen nicht ohne weiteres mit den früheren vergleichbar.

²⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 151 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1954

102 Grundeigentümer	I innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schoofhalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	Insge- samt
Einwohnergemeinde	37,3	86,4	180,2	171,7	169,7	197,3	842,6
Bürgergemeinde	2,3	814,5	235,9	153,6	171,5	426,3	1804,1
Kanton Bern	9,5	75,6	22,7	21,3	73,3	23,5	225,9
Eidgenossenschaft	6,7	11,7	26,8	19,9	48,8	10,1	124,0
Kirchgemeinden	0,8	0,5	1,9	1,3	1,5	1,8	7,8
Private	26,1	139,2	210,2	248,8	147,2	1380,9	2152,4
Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,6	612,0	2039,9	5156,8

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Wahlen, 1954

1. Kantonalbernerische Großratswahlen vom 1./2. Mai 1954:

Wahlkreis Bern-Stadt

Stimmberechtigte	45 168
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Wahlzettel)	27 748
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	61,4
Gültige Wahlzettel	27 454

Parteistimmen einschl. leere Stimmen im Wahlkreis Bern-Stadt

Parteien	abgegebene absolut	Stimmen in %	Kandi- daten	Gewählte
Freisinnig-demokratische Partei .	193 213	20,7	34	8
Bürgerpartei	144 645	15,5	30	6
Katholische Volkspartei	45 287	4,9	21	1
Evangelische Volkspartei	19 769	2,1	22	—
Sozialdemokratische Partei	444 582	47,6	34	17
Liberalsozialistische Partei	29 977	3,2	17	1
Partei der Arbeit	7 326	0,8	6	—
Landesring der Unabhängigen ..	43 176	4,6	26	1
Leere Stimmen	5 461	0,6	.	.
Zusammen	933 436	100,0	190	34

2. Kantonalbernerische Regierungsratswahlen vom 1./2. Mai 1954:

	Wahlkreis Bern-Stadt
Stimmberechtigte	45 134
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Ausweiskarten) ..	27 817 ¹⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten d. Stimmberechtigten	61,6 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	25 571

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 26 059, in Prozenten der Stimmberechtigten 57,7.

Kandidaten	Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen
Gewählte:	
Buri, Dewet	11 396
Gafner, Dr. Max	11 616
Gnägi, Rudolf	11 400
Moine, Dr. Virgile	11 676
Siegenthaler, Walter	11 445
Nicht Gewählte:	
Bauder, Dr. Robert	10 142
Brawand, Samuel	15 032
Giovanoli, Dr. Fritz	14 467
Huber, Henri	13 568
Verschiedene	278

3. Regierungsratsnachwahlen vom 15./16. Mai 1954:

	Wahlkreis-Bern-Stadt
Stimmberechtigte	45 145
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Ausweiskarten) ..	9 334 ¹⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten d. Stimmberechtigten	20,7 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	9 086
Gewählte:	
Bauder, Dr. Robert	4 193
Brawand, Samuel	5 010
Giovanoli, Dr. Fritz	4 877
Huber, Henri	4 893
Nicht Gewählte: Verschiedene	59

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 9275; in Prozenten der Stimmberechtigten 20,5.

Abstimmungen, 1954.

103 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen							
Erstellg. Primarschulhaus Roßfeld	1./2. Mai	44 702	26 034	58,2	20 861	5 052	121
Erwerb Schulhaus- und Grüngelände an der Reichenbachstraße ...	1./2. Mai	44 702	26 034	58,2	20 788	5 067	179
Landerwerb f. das Kaufm. Schul- u. Vereinhaus a. d. Effingerstr., Verkauf e. Gemeindeparzelle am Ostring u. Erwerb e. Be- sitzg. a. d. Herrengasse	1./2. Mai	44 702	26 034	58,2	19 656	6 135	243
Alignementsplan Fried- bühlstraße	1./2. Mai	44 702	26 034	58,2	21 415	3 943	676
Erstellg. Turn- u. Sportan- lage Lindenaugut	23./24. Okt.	44 783	19 279	43,0	10 079	9 060	140
Korrektion Friedbühlstr..	23./24. Okt.	44 783	19 279	43,0	16 157	2 821	301
Korrektion Egghölzliweg III. Etappe	23./24. Okt.	44 783	19 279	43,0	15 768	3 196	315
Verlegung u. Eindeckung d. Sulgenbach-Gewerbe- kanals, Ziegerstr.-Mon- bijoustraße	23./24. Okt.	44 783	19 279	43,0	16 580	2 410	289
Voranschlag 1955	4./5. Dez.	44 767	20 666	46,2	13 101	7 091	474
Erweiterung d. Polizeika- serne	4./5. Dez.	44 767	20 666	46,2	13 222	7 057	387
Alignementsplan: Stalden-Mattenenge ..	4./5. Dez.	44 767	20 666	46,2	17 385	2 716	565
Tiefenau	4./5. Dez.	44 767	20 666	46,2	16 623	3 216	827
Wylerfeld	4./5. Dez.	44 767	20 666	46,2	16 400	3 421	845
Kantonale Abstimmungen							
Gesetz ü. d. Dienstver- hältnis d. Behördemitgl. u. d. Personals d. berni- schen Staatsverwaltung	6./7. Febr.	45 050	5 943	13,2	4 929	956	58
Gesetz ü. d. Universität ..	6./7. Febr.	45 050	5 943	13,2	5 167	736	40
Gesetz ü. d. Tierseuchen- kassen	19./20. Juni	45 159	11 420	25,3	8 259	2 513	648

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1954 (Fortsetzung).

103	Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm-berechtigte	Stimm-beteiligung		Abgegebene Stimmen		
				absolut ¹⁾	in % der Be-rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un-gültig ²⁾
	Gesetz ü. d. Beitragslei-stungen an Wohnbauten f. kinderreiche Familien m. bescheidenem Eink.	19./20. Juni	45 159	11 420	25,3	8 736	2 351	333
		Bidenössische Abstimmungen						
	BB ü. d. Hilfe an Kriegs-geschädigte Ausland-schweizer	19./20. Juni	45 248	11 433	25,3	6 986	4 148	299
	BB ü. d. Fähigkeitsaus-weis im Schuhmacher-, Coiffeur-, Sattler- und Wagnergewerbe	19./20. Juni	45 248	11 433	25,3	4 331	6 906	196
	BB ü. d. Finanzordnung 1955—1958	23./24. Okt.	45 329	19 780	43,6	15 345	4 300	135
	Volksbegehren z. Schutze d. Stromlandschaft Rheinflall/Rheinau	4./5. Dez.	45 446	21 100	46,4	6 759	14 154	187

¹⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

²⁾ Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

104	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzel	mit Schulen			
Vierteljahre					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr ...	9 098	4 664	1 730	15 492	5 649	326
2. „ ...	18 395	8 427	2 441	29 263	10 990	1215
3. „ ...	24 177	11 699	4 502	40 378	14 680	954
4. „ ...	11 560	6 699	736	18 995	7 184	637
Jahr 1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
Jahr 1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

105	Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
		Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
	Januar	—11,5	9,1	— 2,4	— 0,8	77	+ 29
	Februar	—13,9	8,9	— 1,2	— 1,4	83	+ 32
	März	— 3,2	14,4	5,9	+ 2,5	29	— 37
	April	— 0,4	16,7	6,7	— 1,3	67	— 9
	Mai	4,3	23,2	12,0	— 0,3	55	— 39
	Juni	10,0	27,6	16,2	+ 0,6	120	+ 7
	Juli	8,6	26,7	15,9	— 1,8	92	— 20
	August	9,8	27,2	15,7	— 1,0	203	+ 95
	September	2,0	25,0	14,5	+ 0,8	178	+ 89
	Oktober	2,4	18,3	9,1	+ 1,2	73	— 15
	November	— 3,8	14,8	5,0	+ 2,0	57	— 11
	Dezember	— 2,6	8,6	2,3	+ 3,1	97	+ 33
	Jahr 1954	—13,9	27,6	8,3	+ 0,3	1131	+ 154
	„ 1953	—11,8	28,3	8,6	+ 0,6	730	—247

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

106	Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %	absolut	Abweichg. vom lang- jährigen Mittel
	Januar	15	10	—	1	23	31	— 27
	Februar	8	5	5	3	18	66	— 31
	März	8	3	1	6	8	166	+ 34
	April	9	6	—	3	16	118	— 35
	Mai	11	1	—	2	11	201	+ 1
	Juni	15	—	1	3	9	209	— 14
	Juli	13	—	—	3	13	206	— 43
	August	18	—	2	2	9	182	— 57
	September	17	—	1	2	15	157	— 15
	Oktober	11	—	10	4	8	143	+ 28
	November	11	1	5	—	13	85	+ 22
	Dezember	15	8	10	1	21	43	—
	Jahr 1954	151	34	35	30	164	1607	—137
	„ 1953	126	25	60	60	148	1790	+ 46

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7 %

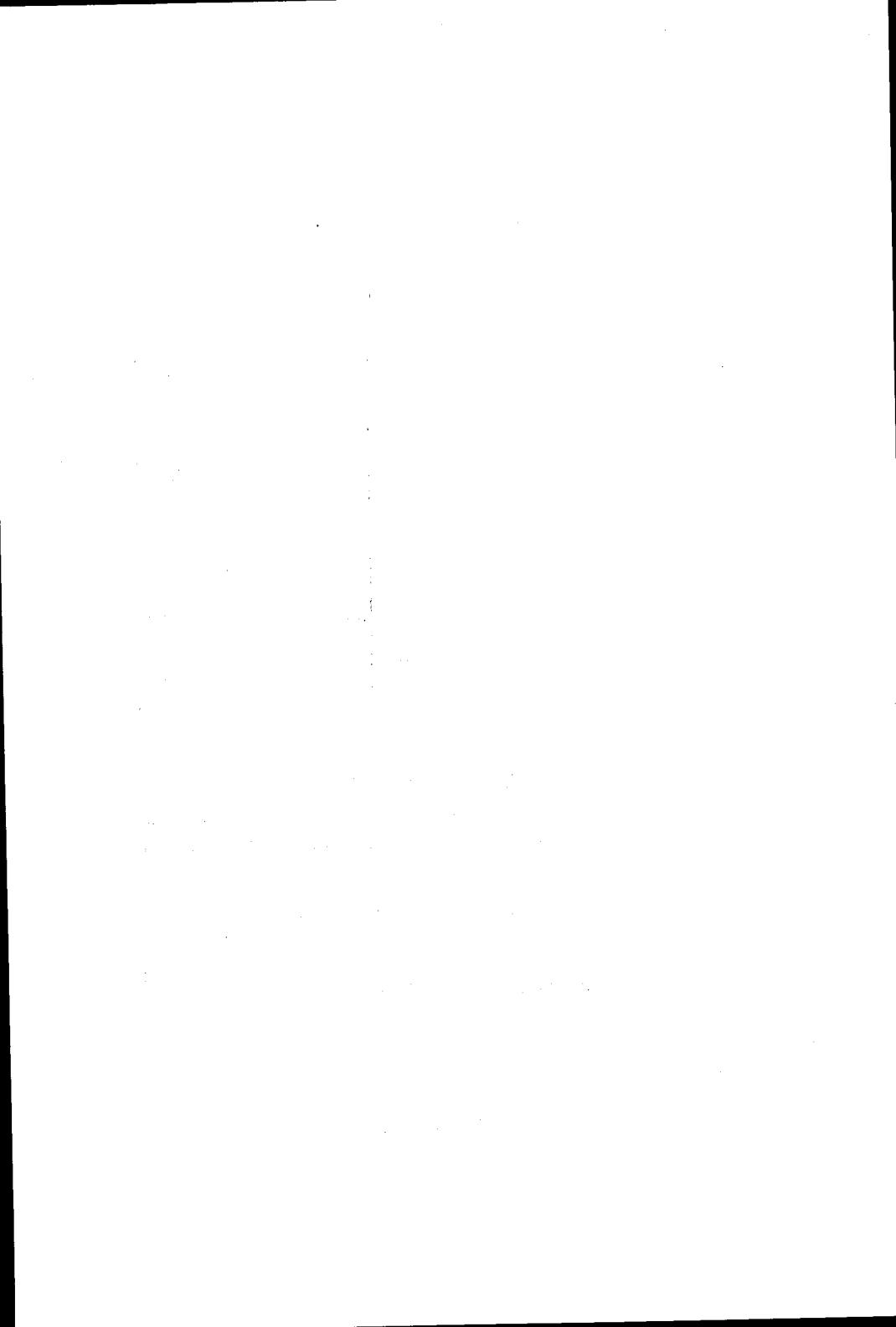
Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

107	Werte	1954	1953	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	122	120	122 (1930/54)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,35	2,31	2,29 (1918/54)
	Tiefster Stand m	1,69 (3. Januar)	1,64 (6., 7., 20. Dez.)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,71 (22. August)	3,75 (5. Juli)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

108	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563



Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut in ‰	Haus- haltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnungen mit Küche ¹⁾	
1850	29 670	*	6 071	*	*	
1860	31 050	138	6 512	1 872	*	
1870	37 548	650	7 530	2 285	*	
1880	45 743	820	9 467	2 953	*	
1888	48 605	358	10 435	3 054	*	
1900	67 550	1579	14 579	4 711	11 101 ²⁾	
1910	90 937	2339	19 982	6 324	21 078 ²⁾	
1920	104 626	1369	23 957	7 516	22 438	
1930	111 783	716	29 328	9 472	29 373	
1941	130 331	1686	38 208	10 868	36 998	
1950	146 499	1796	45 501	12 791	44 143	
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652
1954	155 587	1748	11,3	*	13 430	48 812

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1954 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 124) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	273	7,6	15,2	17,7	2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4
1954 ..	154 500	1393	2142	1390	752	9,0	13,9	9,0	4,9

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996

4. Medizinalpersonen.

Jahr ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	647	119	37	28	8
1942	49	143	192	680	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	699	133	43	25	3
1947	46	154	200	699	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	697	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	660	145	46	28	4
1952	47	181	228	661	146	47	31	5
1953	48	185	233	637	146	47	38	5
1954	49	191	240	644	148	49	38	5
1955	50	197	247	633	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. ²⁾ inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Born ver- storbene ¹⁾	Von auswärts angeführte Leichen zur		Nach auswärts trans- portierte Leichen ²⁾	Brem- garten- friedhof	Bestattungen				Kremationen total	in % aller Be- stattungen	Ge- samt- total
		Beerdi- gung	Krema- tion			Beerdigungen	Friedhof Bümpf	Friedhof Wank- dorf	total ³⁾			
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1954 total 45.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ¹⁾	Baukostenindex ²⁾ (Dezember 1939 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang	Wohnungsreinzuwachs	(Stichtagerhebung)		Anzahl			
				absolut	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ³⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3

¹⁾ Bebaute und unbebaute.

²⁾ 31. Dezember.

³⁾ 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll- milch	Tafel- butter Ia	Emmen- taler- käse Ia	Trink- eier inländ.	Im- port- eier	Rind- fleisch, Siedefl.	Rind- fleisch, Bratenfl.	Kalb- fleisch Ia	Kalb- fleisch IIa	Schweine- fleisch, frisch	Mager- speck geräuchert	Cer- velat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35

Jahre	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel. 1 kg	Kokos- nuß- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halb. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- grieß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ⁵⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ⁵⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ⁵⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ⁵⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ⁵⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ⁵⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁵⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ⁷⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ⁷⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ²⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ⁴⁾	143	167	77	133	86	91	819	734

¹⁾ Volksbrot. ²⁾ Volksbrot 47 Rp. ³⁾ Volksbrot 51 Rp. ⁴⁾ Volksbrot 55 Rp. ⁵⁾ Einheitsbackmehl.
⁶⁾ Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. ⁷⁾ Halbweißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100

¹⁾ Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weißer Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ³⁾	27	37	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

9. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp. Maurer	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		gelernt	ungelernt
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	251	217
1947	123	76	15	123	68	97	17	270	232
1948	106	36	22	113	82	98	14	281	241
1949	200	53	32	158	87	124	26	281	241
1950	259	64	36	150	93	125	25	281	241
1951	199	48	34	133	84	110	19	286	245
1952	245	93	37	147	97	124	27	299	254
1953	239	72	35	127	94	113	25	302	256
1954	186	50	34	129	89	110	23	302	256

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer gelernt 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; ungelernt 1914: 47 Rp.
Ab 1947 inklusive 5 Rp. Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer gelernt	ungelernt	Maurer gelernt	ungelernt
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	148,7	160,9	98,7	106,8
1947	159,8	172,0	101,1	108,8
1948	166,3	178,5	101,6	109,0
1949	166,3	178,5	102,2	109,7
1950	166,3	178,5	103,4	111,0
1951	168,9	181,1	100,1	107,4
1952	176,9	188,1	102,0	108,5
1953	178,7	189,6	104,0	110,3
1954	178,7	189,6	103,4	109,7

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billett-steuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unter- stellten		Bw. Arbeits- stunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzah- lungs- käufe Mio Fr.	Billett- steuerpflichtige Veranstaltungen		Zah- lungs- befehle	Nach- laß- ver- träge	Er- öffnete Kon- kurse
	Betriebe	Arbeiter			Besucher in Mio	Gemeinde- steuerbetrag, Mio Fr.			
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	271	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels und Fremden- pensionen	Zahl der Fremden- betten	Von 100 Fremden- betten waren besetzt
	über- haupt	aus dem Ausland	über- haupt	von Aus- lands- gästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrrad- bestand ¹⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ²⁾	übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ³⁾	1422 ³⁾	7513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ³⁾	1560 ³⁾	8454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ³⁾	1604 ³⁾	9068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ³⁾	1690 ³⁾	9941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147 ³⁾	1819 ³⁾	10 966 ³⁾	5277 ³⁾	16 243 ³⁾	55 408	1444	876	14

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen.

15. Städtische Verkehrsbetriebe.

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910 ...	12,346	1,194	.	.	.	.
1920 ...	20,627	3,646	.	.	.	.
1921 ...	20,152	3,737	.	.	.	.
1922 ...	20,009	3,768	.	.	.	.
1923 ...	20,196	3,793	.	.	.	.
1924 ...	21,552	3,955	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾	.	.
1925 ...	22,450	4,141	1,329	0,393	.	.
1926 ...	21,325	3,912	1,693	0,520	.	.
1927 ...	21,481	3,928	1,967	0,545	.	.
1928 ...	23,568	4,359	2,057	0,566	.	.
1929 ...	22,720	4,149	2,175	0,592	.	.
1930 ...	22,731	4,152	3,481	0,854	.	.
1931 ...	24,241	4,461	4,535	1,069	.	.
1932 ...	23,118	4,237	5,164	1,205	.	.
1933 ...	22,945	4,186	5,867	1,354	.	.
1934 ...	22,107	4,051	6,323	1,434	.	.
1935 ...	21,138	3,879	6,758	1,509	.	.
1936 ...	19,484	3,592	6,492	1,446	.	.
1937 ...	18,711	3,476	6,623	1,452	.	.
1938 ...	20,168	3,473	7,437	1,450 ³⁾	.	.
1939 ...	20,426	3,554	7,136	1,414	.	.
1940 ...	21,843	3,826	6,668	1,347	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾
1941 ...	23,595	4,095	3,664	0,701	2,782	0,485
1942 ...	25,435	4,291	3,260	0,644	3,758	0,657
1943 ...	27,145	4,624	3,910	0,764	4,080	0,717
1944 ...	30,894	5,234	3,682	0,671	3,361	0,576
1945 ...	32,892	6,548	4,280	0,906	3,217	0,647
1946 ...	32,812	6,409	7,764	1,747	4,893	1,009
1947 ...	33,707	6,720	9,807	2,139	5,667	1,103
1948 ...	32,363	6,476	14,552	2,929	4,014	0,794
1949 ...	29,163	6,700	15,894	3,655	2,613	0,600
1950 ...	29,156	6,724	15,855	3,670	2,612	0,603
1951 ...	29,246	6,716	16,254	3,774	2,603	0,595
1952 ...	30,202	6,922	16,989	3,975	2,647	0,608
1953 ...	29,775	6,837	17,181	4,020	2,648	0,607
1954 ...	31,053	7,238	17,669	4,155	2,719	0,625

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebseröffnung 16. Nov. 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebseröffnung 29. Okt. 1940

G. FÜRSORGE.

16. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten	warden beendigt	End- bestand	
							von Kindern	von Erwach- senen		
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

17. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schuleintritte	Primarschüler	Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Sekundarschule Bümpliz	Mittelschüler Oberabteil. Mädchen-Sekundarschule	Pro-gym-nasium	Gym-nasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 466	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230

18. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende										Auskultanten			
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Fakultät Mediz. zivilische	Vet.-mediz. *)	Phil. I	Phil. II	Insgesamt Total	Davon Frauen	Davon Ausländer Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen	
1863/64	17	. 1)	41	64	8		30	160	—	7	—	22	*	
1870/71	26	. 1)	59	135	24		27	271	1	12	1	53	*	
1880/81	21	8	102	159	34		70	394	28	68	*	83	*	
1890/91	42	8	136	263	66		97	612	75	123	*	108	67	
1900/01	25	8	203	388	46		441	1111	301	497	253	128	79	
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127	
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139	
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150	
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178	
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209	
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229	
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304	
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262	
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129	
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192	
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201	
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181	
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159	
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218	
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211	
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214	
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148	
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174	
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230	
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245	
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222	
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160	
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197	
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187	
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182	
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66	
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164	
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172	
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179	
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125	
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138	
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149	
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149	
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149	
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135	
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178	
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148	
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157	
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165	
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157	
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152	
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132	
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245	
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148	
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142	

1) Eröffnet 11. Dez. 1874. 2) 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE.

19. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk.

Jahre	Gaswerk		Wasser- ver- sorgung Ver- brauch Mio m³	Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
	Gas- abgabe an Private Mio m³	Netto-Ein- nahmen aus Gas- abgabe Mio Fr.		Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	*	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	20,843	242,893	26,453	18,656
1954	20,992	5,051	20,821	255,811	9,639	19,733

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 138

20. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Fleisch ¹⁾⁻ einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588

¹⁾ inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT.

21. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

22. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt	Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

23. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in graden Mittel	Min- mum	Celsius- Maxi- mum	Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Zahl der Tage mit Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	Sonnen- schein- dauer in Std.
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1955**

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1955						1955	1954
Mittlere Wohnbevölkerung .	155 680	155 770	155 700	155 450	155 580	156 120	155 720	154 010
Eheschließungen	46	55	71	161	183	126	642	674
Lebendgeborene	184	174	195	206	194	174	1 127	1 142
Sterbefälle	117	120	130	119	105	110	701	728
Geburtenüberschuß	67	54	65	87	89	64	426	414
Zugezogene Personen	891	787	1 126	1 306	1 976	1 501	7 587	7 241
Weggezogene Personen	765	870	1 296	1 784	1 406	1 148	7 269	6 841
Zugezogene Familien	64	67	80	80	172	141	604	617
Weggezogene Familien	60	69	120	203	161	111	724	656

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1955					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939=100)						
Nahrung	189,4	188,2	188,2	187,9	187,9	188,7
Heizung und Beleuchtung ...	141,2	141,2	141,2	141,2	141,1	141,0
Zusammen	182,2	181,2	181,2	180,9	180,9	181,6
Bekleidung	225,9	225,9	225,9	226,0	226,0	226,0
Zusammen	192,8	192,0	192,0	191,8	191,8	192,3
Miete	124,5	124,5	124,5	124,5	126,6	126,6
Zusammen	176,1	175,5	175,5	175,4	175,9	176,3
Reinigung	210,7	211,1	211,1	211,1	211,1	211,1
Verschiedenes	156,0	156,1	156,1	156,1	156,1	156,1
Gesamtindex ohne Miete ..	186,6	186,0	186,0	185,9	185,9	186,2
Gesamtindex	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	574	576	573	582	587	590
Milch, 1 l	52	52	52	52	52	52
Vollbrot, 1 kg	57	57	57	57	57	57
Halbweißbrot, 1 kg	73	73	73	73	73	73
Kristallzucker, 1 kg	90	92	92	92	92	95

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1955					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	274	254	110	98	102	90
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter ¹⁾	36	25	—	—	—	2
Arbeitslose, ungelernte Bauarbeiter ¹⁾	80	80	2	—	—	—
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	40	153	222	186	17	222
Erstellte Wohnungen	12	80	93	88	201	174
c. Leerstehende Wohnungen total ¹⁾ (Wohnungsamt)	44	28	20	59	51	51

¹⁾ Monatsende.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1955						1955	1954
Abgestiegene Gäste	10 635	11 150	13 834	17 727	19 778	21 592	94 716	104 233
Übernachtungen	21 434	21 625	27 573	30 090	36 802	38 681	176 205	202 884
Bettenbesetzung in %	39,5	44,1	50,6	55,5	63,5	69,1	54,1	63,0

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1955						1955	1954
Energieabgabe in Mio kWh	23,776	21,253	23,831	22,586	26,162	25,739	143,347	130,134
Gasabgabe an Private Mio m ³	1,268	2,120	1,946	1,420	1,670	1,461	9,885	11,104
Wasserverbrauch in Mio m ³	1,655	1,455	1,685	1,689	1,800	1,847	10,131	10,357
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,889	2,766	2,616	2,350	2,462	2,304	15,387	16,339
Trolleybus	0,247	0,240	0,233	0,208	0,211	0,207	1,346	1,398
Autobus	1,773	1,635	1,635	1,438	1,450	1,355	9,286	8,985
Zusammen	4,909	4,641	4,484	3,996	4,123	3,866	26,019	26,722

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Ge- bäude	Ge- bäude mit Woh- nungen	Haus- haltun- gen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald							
	Ende 1954		1. Dez. 1950	Ende 1954	1. Dez. 1950	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1954	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1954
1. Schwarzes Qu.	15,0	15,0	180	177	840	827	815	2 187	2 200
2. Weisses »	10,0	10,0	168	168	691	654	651	1 794	1 800
3. Grünes »	15,0	15,0	284	281	1 077	973	983	2 907	2 900
4. Gelbes »	14,0	14,0	132	133	287	232	233	1 174	1 100
5. Rotes »	28,7	28,7	252	246	687	567	527	2 807	2 700
I. Innere Stadt	82,7	82,7	1 016	1 005	3 582	3 253	3 209	10 869	10 700
6. Engeried	67,0	61,0	154	159	424	402	454	1 450	1 500
7. Felsenau	300,7	135,3	329	405	914	949	1 493	3 381	4 400
8. Neufeld	665,2	92,5	495	500	2 467	2 363	2 530	7 326	7 700
9. Länggasse	31,0	31,0	289	296	1 301	1 242	1 356	4 174	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	200	580	539	561	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	465	1 780	1 755	1 770	5 467	5 400
II. Länggasse-F.	1127,9	383,8	1 936	2 025	7 466	7 250	8 164	24 029	25 700
12. Holligen	365,0	153,4	567	575	2 558	2 547	2 681	8 649	8 900
13. Weissenstein	36,0	36,0	318	325	599	580	622	1 928	2 000
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	715	2 799	2 720	3 007	8 404	9 000
15. Monbijou	51,2	51,2	407	408	2 049	1 887	1 917	6 352	6 500
16. Weissenbühl	81,7	70,0	660	678	2 805	2 693	2 900	8 166	8 600
17. Sandrain	82,8	82,0	367	389	1 574	1 542	1 685	4 721	5 100
III. Mattenhof-W.	677,7	453,6	3 012	3 090	12 384	11 969	12 812	38 220	40 100
18. Kirchenfeld	130,0	88,0	667	666	1 701	1 639	1 640	5 418	5 400
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	283	727	718	764	2 465	2 500
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	622	1 391	1 463	1 850	4 802	5 600
21. Murifeld	119,0	119,0	228	247	862	843	894	2 761	2 900
22. Schosshalde	199,9	186,3	753	802	2 394	2 342	2 649	7 090	7 700
IV. Kirchenfeld-Sch.	616,6	556,0	2 465	2 620	7 075	7 005	7 797	22 536	24 100
23. Beundenfeld	229,0	199,0	247	271	656	641	713	3 144	3 300
24. Altenberg	40,0	40,0	192	193	467	444	460	1 947	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	625	3 432	3 304	3 393	10 779	10 900
26. Breitfeld	164,0	138,0	401	464	1 713	1 683	2 422	5 212	6 600
27. Breitenrain	45,0	45,0	584	572	2 812	2 739	2 851	8 519	8 800
28. Lorraine	67,0	61,8	554	556	1 749	1 684	1 764	5 735	5 800
V. Breitenrain-L.	612,0	550,8	2 599	2 681	10 829	10 495	11 603	35 336	37 400
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	1 830	3 928	3 934	4 975	14 448	16 500
30. Oberbottigen	1271,9	814,8	170	179	237	237	252	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberb.	2039,9	1414,8	1 763	2 009	4 165	4 171	5 227	15 509	17 600
Stadt Bern	5156,8	3441,7	12 791	13 430	45 501	44 143	48 812	146 499	155 600

1) Volks- und Wohnungszählung

2) Fortschreibung

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke-Aare-Aarstrasse 76 Ostseite-Alte Stadtmauer-Münzterrasse-Bundesterrasse-Taubenstrasse-Schwanengasse-Bundesgasse-Hirschengraben-Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte - Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Aare - Fricktreppe - Badgasse - Bubenbergrain - Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse - Nydegasse 9 Ostseite - Postgasse - Langmauertreppe - Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weisses Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Langmauertreppe - Postgasse - Nydegasse 9 Ostseite - Gartenterrassen südlich der Nydegasse und Junkerngasse - Bubenbergrain - Mattentreppe - Kreuzgasse - Rathausgasse - Rathaustrasse - Aare - Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathaustrasse - Rathausgasse - Kreuzgasse - Mattentreppe - Badgasse - Fricktreppe - Aare - Aarstrasse 76 Ostseite - Alte Stadtmauer - Münzterrasse - Münzgraben - Theaterplatz - Kornhausplatz - Kornhausbrücke - Aare - Rathaustrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke - Kornhausplatz - Theaterplatz - Münzgraben - Bundesterrasse - Parlamentsgebäude Westseite - Bundesplatz - Bärenplatz - Waisenhausplatz - Altes Waisenhaus Ostseite - Langmauerweg 110 Westseite - Aare - Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite - Altes Waisenhaus Ostseite - Waisenhausplatz - Bärenplatz - Bundesplatz - Parlamentsgebäude Westseite - Bundesterrasse - Taubenstrasse - Schwanengasse - Bundesgasse - Hirschengraben - Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte - Lorrainebrücke - Aare - Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse - Felsenau

(Lorrainebrücke - Schützenmatte - Eisenbahnlinie - Murtenstrasse bis Untermattweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstrasse - Studerstrasse - Engestrasse 116 Südseite - Stauwehr - Aare - Lorrainebrücke - Schützenmatte - Neubrückstrasse)
7. **Felsenau** (Stauwehr - Engestrasse 116 Südseite - Studerstrasse - Neubrückstrasse - Neubrück - Aare - Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück - Neubrückstrasse - Mittelstrasse - Länggassstrasse - Bremgartenstrasse - Murtenstrasse bis Untermattweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstrasse - Neubrückstrasse - Eisenbahnlinie - Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Länggassstrasse - Mittelstrasse)
10. **Stadtbach** (Länggassstrasse - Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Bühlstrasse - Länggassstrasse)
11. **Muesmatt** (Bühlstrasse - Eisenbahnlinie - Bremgartenstrasse - Länggassstrasse - Bühlstrasse)

Stadtteil III : Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke-Schanzenstrasse-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Ostseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

12. **Holligen** (Freiburgstrasse-Effingerstrasse-Könizstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlsstrasse-Freiburgstrasse)
13. **Weissenstein** (Könizstrasse-Gürbetalinie-Schwarzenburgstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Könizstrasse)
14. **Mattenhof** (Gürbetalinie - Könizstrasse-Effingerstrasse - Freiburgstrasse - Zieglerstrasse-Eigerplatz-Schwarzenburgstrasse-Gürbetalinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstrasse-Bahnunterführung Bühlsstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Hirschengraben - Bundesgasse - Schwanengasse-Taubenstrasse bis Nr. 12 Südseite - Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 3 bis 19 - Sulgeneckstrasse - Giessereiweg - Friedeckweg - Sulgenbachstrasse-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstrasse-Friedeckweg-Giessereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstrasse)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstrasse-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstrasse-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 19—3 und Taubenstrasse 12-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV : Kirchenfeld - Schosshalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustrasse-Jungfraustrasse-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Aare Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustrasse-Verlängerte Jungfraustrasse-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristrasse-Burgernziel-Thunstrasse-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstrasse-Burgernziel-Muristrasse-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristrasse-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstrasse-Buchserstrasse-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Egghölzli)
22. **Schosshalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Buchserstrasse-Jolimontstrasse-Burgernzielweg-Burgernziel-Muristrasse-Muristalden-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V : Breitenrain - Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke :

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Papiermühlestrasse)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring - Schänzlihalde - Schänzlistrasse bis Nr. 7 - Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistrasse 7 - Schänzlistrasse-Schänzlihalde - Nordring-Breitenrainstrasse-Breitenrainplatz-Rodmattstrasse-Militärplatz-Papiermühlestrasse-Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz-Rodmattstrasse-Stauffacherstrasse-Stauffacherbrücke-Eisenbahnlinie - Scheibenrain - Wylerholz Westseite - Aare - Gemeindegrenze Bolligen - Papiermühlestrasse - Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke-Stauffacherstrasse-Breitenrainplatz-Breitenrainstrasse-Nordring-Ehemalige Eisenbahnlinie-Eisenbahnlinie-Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring-Lorrainebrücke-Aare-Wylerholz Westseite-Scheibenrain-Eisenbahnlinie-Ehemalige Eisenbahnlinie-Nordring)

Stadtteil VI : Bümpliz - Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke :

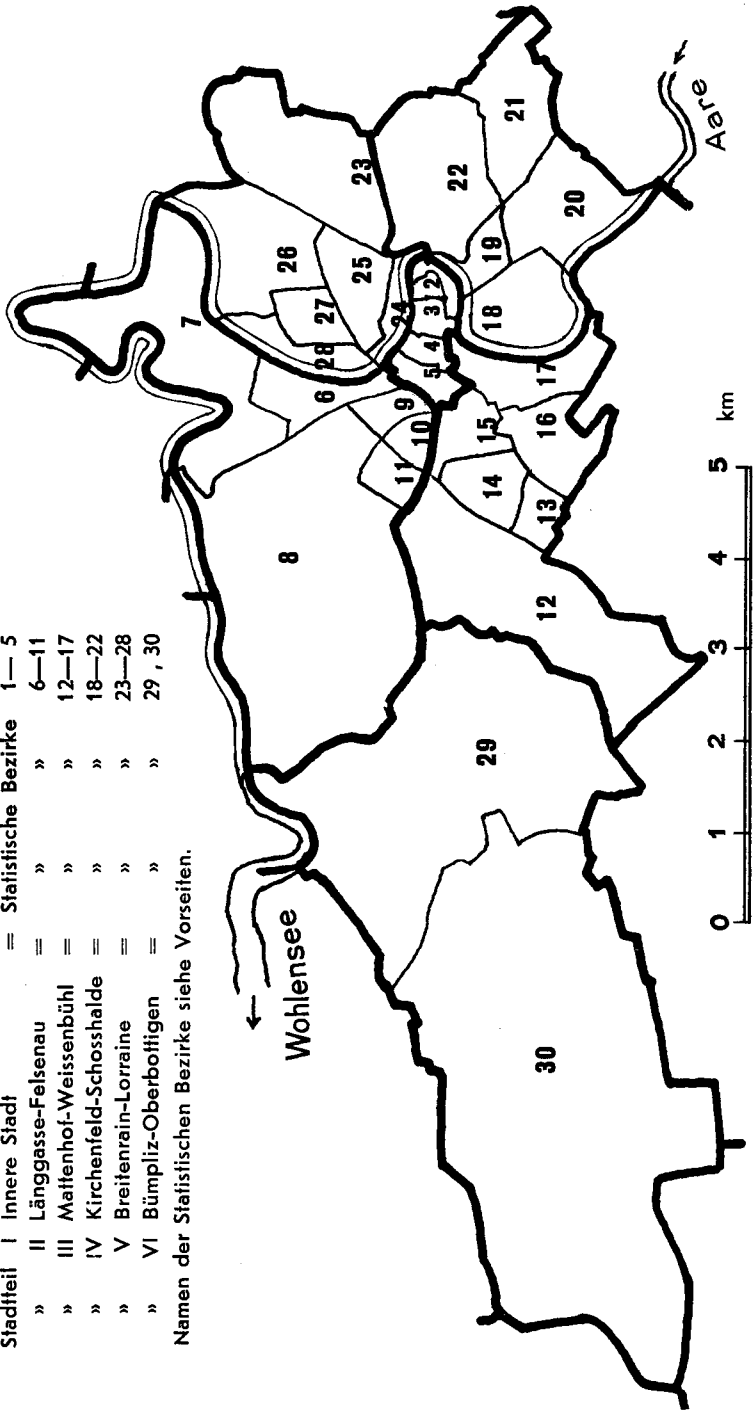
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten.





SACHREGISTER

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	43	117
Abstimmungen	41	114 f.
Abzahlungskäufe	28	81, 135
Agglomeration Bern: Wohnbevölkerung	8	—
Aktiengesellschaften und -kapital	27	—
Ankünfte (Fremdenverkehr)	28	48, 82 f., 136, 150
Apotheken	14	125
Arbeiter im Gemeindedienst	36	106
Arbeiter in Fabrikbetrieben	27	79, 135
Arbeiterlöhne	26	77, 133
Arbeitslose	25	47, 74f., 133, 150
Arbeitslosenversicherung	26	76
Arbeitslosigkeit: Dauer	25	75
Arbeitsmarkt	25	47, 74 ff., 133, 150
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	26	78
Armenfürsorge und -unterstützung	31 f.	91 ff., 139
Arterienverkalkung als Todesursache	10 f.	52
Ärzte	14	125
Ausgaben der Haushaltsrechnungsführer ..	24	72
Auslandsgäste	28 f.	82 f., 136
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8, 12 f.	51, 53 ff.
Ausländische eingereiste Arbeitskräfte	—	55
Auswanderung, Überseeische	13	55
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe	38	85, 110, 138, 150
 Bahnverkehr	 30	 86
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	27	—
Bauarbeiterlöhne	26	77, 133
Baubewilligte Wohnungen	15	47, 150
Baukosten und Baukostenindex	21	67, 127
Baukredite: Zinssätze	21	—
Bau- und Wohnungsmarkt	14 ff.	57 ff., 127, 150
Baumaterialienpreise	21 f.	66
Baurecht	20 f.	—
Bautätigkeit	15 ff.	57 f., 127, 150
Beamte im Gemeindedienst	36	106
Beerdigungen	—	126
Beistandschaft, Beiratschaft	—	98 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	96
Bekleidungsindex	22	47, 69 f., 132, 149
Berufsberatung, Städtische	32	100

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Berufsschulen: Schüler	33	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	37	108
Bestattungen	14	126
Betreibungen	28	81, 135
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	28	83, 136, 150
Bevölkerung	7 ff.	47, 51 ff., 121 ff., 149, 153
Bevölkerungskurven	—	47
Bevormundungen	32	98 f., 139
Bewölkung	42	116, 146
Bezirke, Statistische	—	153 ff.
Billettsteuer	27	80, 135
Bodennutzung	40	111
Bolligen: Einwohner	8	—
Brandfälle	36	105
Bremgarten: Einwohner	8	—
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	22	69 f., 131, 149
Ehescheidungen	8 f.	51
Eheschließungen	8	47, 51, 122f., 149
Eigentumsvorbehalte	28	81, 135
Einbürgerungen	13	55
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	16	58
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	26	78
Einnahmen der Haushaltsrechnungsführer ..	24	71
Einwohnerzahl	7	51, 121 ff., 149, 153
Eisenbahnverkehr	30	86
Elektrizitätswerk	34 f.	48, 103, 106, 108 ff., 142, 150
Fabrikbetriebe	27	79, 135
Fahrräder	29	84, 137
Familienwanderung	12	53, 124, 149
Ferienheime	—	96
Feuerwehr	36	105
Finanzen, Gemeinde-	36 ff.	106 ff., 144
Fleischeinfuhr	36	48, 104, 143
Flugverkehr	31	—
Frauenüberschuß	7	—
Freihandkäufe	19 f.	61 ff., 127
Fremdenpensionen und Hotels	28	82 f., 136
Fremdenverkehr	28	47, 82 f., 136, 150
Fürsorge	31 f.	91 ff., 139

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Gastgewerbe	28	47, 82 f., 136, 150
Gaswerk	33	48, 103, 106, 108 ff., 142, 150
Gebäude, Neuerstellte und Bestand	16	57 f., 121, 153
Gebäude, Umgesetzte	19	63, 65 f.
Geburten	9	47, 51, 122 f., 149
Geburtenüberschuß	7	51, 122 f., 149
Gemeinde als Bauherr	16 f.	57
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	64
Gemeindebetriebe	33 ff.	103 f., 106, 108 ff., 150
Gemeindegebiet	40	111 f., 153 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	36 ff.	106 ff., 144
Gemeindepersonal	36 f.	106 ff.
Gemeindevermögen	38	110
Geographische Lage	—	117
Gestorbene	10	47, 51 f., 122 f., 149
Gesundheitswesen	7 ff.	56, 125 f.
Gewerbegerichte	26	78
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	19 f.	61 ff., 127
Grundeigentümer	40	111 f.
Güterverkehr	30	86
Handänderungen	19 f.	61 ff., 127
Handelsregister	27	—
Haushaltungen	—	121, 153
Haushaltungsrechnungen	22	33 ff.
Hebammen	14	125
Heiraten	8	47, 51, 122 f., 149
Heizungs- und Beleuchtungspreise und -Index .	22	69 f., 131, 149
Herzkrankheiten als Todesursache	11	52
Hotels und Fremdenpensionen	28 f.	82 f., 136
Hundetaxe	39	—
Hydrographische Verhältnisse	43	117
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	21, 28	—
Illuminationsanlage	39	—
Index, Baukosten-	21	67, 127
Index, Lohn-	26	134
Indeziffern der Konsumentenpreise	22 f.	47, 69 f., 132, 149
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	33 ff., 37 f.	48, 85, 103 f., 106, 108 ff., 150

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Infektionskrankheiten	13	56
Infektionskrankheiten als Todesursache	11	52
Inlandgäste	28	83
Irrenanstalt: Patientenzahl	—	56
Jugendheim, Städtisches	—	96
Kehrichtverbrennungsanstalt	35	—
Kinderkrippen	—	96
Kinos, Lichtspieltheater	27	80
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	22	47, 68 f., 128 f., 149
Kollektivstreitigkeiten	26	78
Köniz: Einwohner	8	—
Konkurse	28	81, 135
Krankenanstalten	9 f., 13 f.	51, 52, 56
Krankheiten, Ansteckende	13	56
Krebssterbefälle	11	52
Kremationen	14	126
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	96
Lebendgeborene	9 f.	47, 51, 122 f., 149
Lebensmittel: Durchschnittspreise	22	68, 128 ff., 149
Leerwohnungsbestand	17	47, 59, 127, 150
Lehrer: Anzahl	36 f.	106 f.
Lehrstellenvermittlung	32	100
Liegenschaftsmarkt	19 f.	61 ff.
Liegenschaftssteuer	39	—
Logiernächte	28	48, 82 f., 136, 150
Löhne der Arbeiter	26	77, 133
Löhne des Gemeindepersonals	37	108
Lohnindex	26	134
Luftdruck	42	—
Medizinalpersonen	14	125
Mehrzuzug	7, 12 f.	51, 53 f., 124
Mietämter	17	60
Mietindex, Mietpreise	18	59, 69 f., 132, 149
Motorfahrzeuge	29	84, 137
Muri: Einwohner	8	—
Nachlaßverträge	—	81, 135
Nachtarbeit	27	79, 135
Nahrungsmittelpreise und -index	22	47, 68 ff., 128 ff., 132, 149

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	25	73
Neuhaus, Erholungsheim	—	96
Niederschläge	42	116, 146
Nominallohnindex	26	134
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	80
Notstandsbeihilfe	32	97, 139
 Öffentliche Funktionäre: Wanderungen	 13	 54
Personalsteuer	39	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	30	86
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	30	47, 85, 138, 150
Pfändungen	—	81
Pflegekinderaufsicht	32	99, 139
Polizeikorps	36	106
Postautomobilreisende, Postverkehr	30	87
Preisbewegung: Kleinhandels-, Konsumenten- .	22 f.	47, 59, 69, 132, 149
Preise, Baumaterialien-	21 f.	66
Preisentwicklung beim Grundbesitz	20	61 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	32 f.	101, 140
Privatschulen: Schülerbestand	33	—
 Reallohnindex	 26	 134
Reinigungskosten und -index	23	63 f., 131 f., 149
 Säuglingssterblichkeit	 10	 51 f.
Scheidungen	8 f.	51
Schlachthof	36	48, 104, 110, 143
Schuleintritte, Schülerzahl	32	101, 140
Selbstmorde	11	52
Sonnenscheindauer	42	116, 146
Sonntagsarbeit	27	79, 135
Sparguthaben und Sparhefte	27	—
Spitäler	9 f., 13 f.	51, 52, 56
Spitalgeburten	9	51
Spitaltodesfälle	10	52
Stadtplan	—	158
Stadtteile	17, 40	57, 62, 111 f., 153 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer	—	80
Stellensuchende, Stellenvermittlung	25, 32	47, 74 f., 133, 150
Stempeltage Arbeitsloser	25	75, 133

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Sterbefälle	10	47, 51 f., 122 f., 149
Sterbeort	—	52
Steuerbetreibungen	28	81
Steuer, Billett-	27	80, 135
Steuern: Gemeinde- und Staats-	38	109
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	41	112 f.
Straßen, Unfallreichste	—	90
Straßenbahnen	38	48, 85, 138, 150
Straßennetz	29	84, 111, 137
Straßenverkehrsunfälle	30	48, 88 ff., 137
Studierende an der Universität	33	102, 141
Telegramm- und Telephonverkehr	30	87
Temperatur	42	116, 146
Tierärzte	14	125
Tierpark Dählhölzli	41	115, 145
Todesfälle	10	47, 51 f., 123 f., 149
Todesursachen	10 f.	52
Totgeburten	9	—
Trauungen	8	47, 51, 122 f., 149
Trolleybus	38	85, 138, 150
Tuberkulosesterbefälle	11	52
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	28	48, 82 f., 136, 150
Überseeische Auswanderung	13	55
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	27	79, 135
Unfälle, Straßenverkehrs-	30	48, 88 ff., 137
Unfälle als Todesursache	11	52, 89, 137
Universität: Studierende	33	102, 141
Unterricht	32 f.	101 f., 140 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	31	91 ff., 139
Velos	29	84, 137
Verkehr	29 ff.	84 ff., 137 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	30	47, 85, 106, 108 ff., 138, 150
Verkehrsunfälle	30	48, 88 ff., 137
Verlustscheine	—	81
Vermögensgewinnsteuer	39	—
Volkszählungen	—	121, 153
Vormundschaft	32	98 f., 139

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Wahlen	41	112 f.
Wanderungen	11 ff.	47, 53 ff., 124, 149
Wasserstand der Aare	43	117
Wasserversorgung	34	48, 103, 106, 108 ff., 142, 150
Wegzug und Zuzug	11 ff.	47, 53 ff., 124, 149
Wirtschaftskurven	—	47 f.
Witterung	42	116, 146
Wohnbaukosten	21	67, 127
Wohnbevölkerung	7	47, 51, 121 ff., 149, 153
Wohnungen, Wohnungsmarkt	14 ff.	47, 57 ff., 121, 127, 150, 153
Wohnungsamt, An- und abgemeldete Wohnungen	17	60
Zahlungsbefehle	28	81, 135
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite	21	—
Zollikofen: Einwohner	8	—
Zuzug und Wegzug	11 ff.	47, 53 ff., 124, 149
Zuzugsüberschuß	7, 12 f.	51, 53 f., 124
Zwangsverwertungen	—	61, 64, 127